



Kulturbericht Niedersachsen 2010



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur

KULTUR BERICHT

NIEDERSACHSEN 2010



Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur



KULTURBERICHT
NIEDERSACHSEN
2010

INHALT

	Vorwort	7
1	Kulturförderung in Niedersachsen	9
	» Ziele und Schwerpunkte	9
	» Konzepte und Akteure	11
2	Die Kulturförderung des Landes im statistischen Überblick	15
3	Spartenbezogene Kulturförderung	21
	» Theater und Tanz in Niedersachsen	23
	» Musikland Niedersachsen	27
	» Museen	31
	» Bildende Kunst	35
	» Literatur und Sprache	37
	» Bibliotheken	41
	» Film und Medien	45
4	Spartenübergreifende Kulturförderung	49
	» Kulturelle Bildung	51
	» Soziokultur	55
	» Interkultur	59
	» Förderung de kulturellen Erbes – Denkmalpflege und Archäologie, Gedenkstätten und Archive	61
	» Kulturwirtschaft	65
	» EU-Förderung im Kulturbereich	67
	» Regionale Kulturförderung und Heimatpflege	71
	» Individuelle Künstlerförderung	77
	» Kulturaustausch mit dem Ausland	83
5	Zukunftsprojekte	85
6	Stiftungen als Partner der Kulturförderung in Niedersachsen	89
7	Anhang	93
	» Kulturförderung in Niedersachsen – Finanzdaten	93
	» Projektförderung des MWK im Kulturbereich für das Jahr 2010	109
	» Adressen	121



VORWORT

VORWORT



Kunst, Kultur und kulturelle Bildung stellen im Zeitalter von Globalisierung und Internationalisierung wichtige Ressourcen dar. Sie sichern Tradition, ermöglichen Innovation und sind Voraussetzung für die Verständigung mit anderen Kulturen, auch im eigenen Land.

Niedersachsen darf auf eine historisch gewachsene, reiche Kulturlandschaft stolz sein: Mit über 1.000 öffentlichen Bibliotheken, rund 650 Museen und Heimatstuben und 1.000 historischen, als Denkmäler eingetragenen Gärten und Parks, mit Herrenhäusern, Landsitzen und Schlössern verfügt unser Land über ein einzigartiges, landschaftsprägendes kulturelles Erbe.

Die niedersächsische Landeskulturpolitik betreibt nicht nur Traditionspflege und Bestandserhaltung. Sie ist zugleich Kulturförderer sowie Impulsgeber für neue Entwicklungen und Modernisierungsprozesse. Die niedersächsischen Künstler und Kulturschaffenden bereichern unser kulturelles Leben. Kunst und Kultur stehen in Niedersachsen auch für die Zukunftsfähigkeit unseres Bundeslandes.

Und dennoch: Nur die Hälfte der Menschen besuchen bundesweit unsere Kultureinrichtungen. Nur fünf bis zehn Prozent der Bevölkerung bilden den verlässlichen Kern der Vielnutzer, um den sich immer mehr Anbieter mit immer mehr Angeboten bemühen. Die niedersächsische Kulturpolitik ist sich die-

ser Herausforderung bewusst und hat seit 2005 gezielt den Weg einer regionalisierten und niedrigschwelligen Kulturvermittlung eingeschlagen, verbunden mit dem Schwerpunkt, möglichst viele Menschen im Flächenland Niedersachsen an Kunst und Kultur teilhaben zu lassen.

Dieser erste Kulturbericht des Landes Niedersachsen gibt Aufschluss über die Verwendung der Kulturfördermittel des Landes und macht die unterschiedlichen Förderstränge zwischen institutioneller Förderung und Projektförderung transparent und nachvollziehbar. Gleichzeitig werden Förderschwerpunkte ebenso sichtbar, wie die Vielfalt und Heterogenität der Kulturlandschaft in Niedersachsen insgesamt.

Die niedersächsische Kulturpolitik möchte künftig den Rahmen für ein zukunftsorientiertes kulturelles Leben noch stärker in den Fokus seiner Überlegungen stellen. Kunst und Kultur leisten aufgrund demografischer Entwicklungen einen wichtigen Beitrag zur Standortpolitik des Landes sowie zur Lebensqualität der Bürgerinnen und Bürger. Kunst und Kultur stärken zudem die eigene kulturelle Identität und schaffen eine Bindung zur Heimat. Kulturelle Vielfalt und kulturelle Bildung sind daher zwei Schwerpunkte, die die Diskussionen im Rahmen eines Kulturentwicklungskonzeptes Niedersachsen beinhalten wird. Ein umfassend und kulturpolitisch breit diskutiertes Kulturentwicklungskonzept kann dazu beitragen, die Planungen der

kommenden Jahre für alle Beteiligten kalkulierbarer und transparent zu gestalten. Um dieses Konzept in Niedersachsen zu entwickeln, möchten wir mit Kulturträgern, Kulturschaffenden und Kulturförderern in einen vielschichtigen Diskurs eintreten und über Perspektiven von Kunst und Kultur sprechen. Dieser Prozess startet jetzt und dieser Bericht soll einen grundlegenden Beitrag leisten.

Die Entwicklung und Förderung der Kultur in Niedersachsen erfahren und verdienen eine stärkere öffentliche Aufmerksamkeit. Wir wollen diesem Anliegen Rechnung tragen und in zwei Jahren mit einem erneuten Bericht über aktuelle Entwicklungen informieren.

Bedanken möchte ich mich bei der Kulturpolitischen Gesellschaft, die uns bei der Erstellung des Kulturberichtes kompetent und zuverlässig beraten hat.

Prof. Dr. Johanna Wanka
Niedersächsische Ministerin
für Wissenschaft und Kultur

»
1



KULTUR FÖRDERUNG

ZIELE UND SCHWERPUNKTE

Politik kann und will Kultur nicht bestimmen. Ihre Aufgabe ist es, Rahmenbedingungen und Grundlagen für das Entstehen kultureller Werke, für die Vermittlung ihrer Inhalte und für die Pflege des kulturellen Erbes zu schaffen. Die Förderung von Kunst und Kultur ist für das Land Niedersachsen essentiell. Das Land Niedersachsen hat im Jahr 2010 daher 265 Mio. Euro für die Förderung von Kunst und Kultur bereitgestellt, einschließlich der drei Landesbibliotheken und der Erwachsenenbildung. Welche Einrichtungen, Programme und Projekte damit im Einzelnen gefördert werden, ist Gegenstand dieses Berichtes. Im Folgenden wird dargestellt, welche Ziele und Schwerpunkte die Kulturpolitik des Landes Niedersachsen verfolgt, welche Konzepte und Strategien sie sich dabei bedient und welche Akteure sie einbezieht.

Kulturpolitik muss sich mit den Herausforderungen der Zukunft auseinandersetzen. Die Gesellschaft verändert sich rasant und damit ändern sich auch ihre Sozialstruktur und die kulturelle Beteiligung. Die demografische Entwicklung und die Digitalisierung enthalten auch für Niedersachsen Chancen und

Herausforderungen, die erkannt und berücksichtigt werden müssen, um Kulturpolitik in Niedersachsen weiterhin zukunftsorientiert zu gestalten.

Kulturpolitik entwickeln

In einer komplexer werdenden Gesellschaft mit vielen neuen Herausforderungen und Ansprüchen und angesichts enger werdender Finanzspielräume bedarf Kulturpolitik einer verstärkten konzeptionellen und wissenschaftlichen Fundierung. Diese soll mit einem beteiligungsorientierten Kulturentwicklungskonzept (KEK) auf der Basis solider Bestandsaufnahmen für Niedersachsen stärker in den öffentlichen Fokus gerückt werden. Die kulturpolitischen Ziele des Landes sollen geschärft, mit anderen Kulturträgern und -förderern noch enger abgestimmt und koordiniert werden, um die aktive und konzeptgestützte Kulturpolitik in Niedersachsen noch nachhaltiger umsetzen zu können. Dabei werden folgende Schlüsselthemen eine zentrale Rolle spielen:

- Kulturelle Bildung
- Kultur in ländlichen Räumen
- Publikumsgewinnung
- Kreativwirtschaft / Kulturtourismus
- Kulturelle Vielfalt / Breitenkultur
- Integration
- Bürgerschaftliches Engagement
- Niederdeutsch / Saterfriesisch
- Entwicklung eines „Leitbildes Kultur“
- Kulturberufe

Diese Themen bilden den Schwerpunkt des KEK, das im Herbst 2011 mit der Herausgabe des ersten Kulturberichtes für das Jahr 2010 startet. Im weiteren Verlauf sollen die genannten Themenschwerpunkte durch wissenschaftliche Untersuchungen und fachliche Diskurse im Rahmen von Tagungen, Kongressen und Regionalkonferenzen weiter entwickelt werden.

Die bis zum Jahre 2013 erreichten Ergebnisse des KEK sollen in einem eigenen Bericht dargestellt werden. Zudem soll das Instrument des Kulturberichts fortgeführt werden. Der erste Kulturbericht Niedersachsens dient als Bestandsaufnahme der Kulturförderung des Landes und als Basis für den Diskurs. Es

folgen empirische Instrumente wie etwa ein »Kulturmonitoring«, das der Nutzer- und Nichtnutzerbefragung an Kultureinrichtungen dienen soll. Hinzu kommt eine Studie zum Thema Integrationsforschung, das »Inter-KulturBarometer«. Es stellt im Schwerpunkt eine Befragung der Niedersachsen dar, um den Kenntnisstand zur Frage der kulturellen Beteiligung zu verbessern. Ziel ist auch, durch diese wissenschaftliche Untersuchung eine weitere Grundlage für die Entwicklung der Kulturpolitik zu bekommen.

Der Tradition verpflichtet

Kulturpolitik gründet sich immer auf ideellen Werten und institutionellen Strukturen, Verfahren, Traditionen, auf Menschen und Einrichtungen, die der kontinuierlichen Unterstützung und Weiterentwicklung bedürfen. Dies gilt insbesondere für das Land Niedersachsen. Artikel 72 Absatz 1 der Niedersächsischen Verfassung (»Besondere Belange und überkommene Einrichtungen der ehemaligen Länder«) besagt, »Die kulturellen und historischen Belange der ehemaligen Länder Hannover, Oldenburg, Braunschweig und Schaumburg-Lippe sind durch Gesetzgebung und Verwaltung zu wahren und zu fördern«. Absatz 2 konkretisiert dies wie folgt, »Die überkommenen heimatgebundenen Einrichtungen dieser Länder sind weiterhin dem heimatlichen Interesse dienstbar zu machen und zu erhalten, soweit ihre Änderung oder Aufhebung nicht in Verfolgung organisatorischer Maßnahmen, die sich auf das gesamte Land Niedersachsen erstrecken, notwendig sind«.



Entsprechend dieser »Traditionsklausel« genießen unter anderem die Staatstheater Hannover, Braunschweig und Oldenburg, die Landesbibliothek Oldenburg, das Staatsarchiv Wolfenbüttel, die Leibniz-Bibliothek Hannover und die Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel sowie die sechs Landesmuseen in Niedersachsen »Bestandsschutz«.

Kulturförderung in Niedersachsen umfasst neben Theatern, Museen und Bibliotheken auch die Bereiche Musik, Bildende Kunst, Literatur, Soziokultur, kulturelle Bildung, dazu gehören auch große Teile der Erwachsenenbildung sowie Film, Medien, Gedenkstätten, Archive, Heimat- und Denkmalpflege und die regionale Kulturförderung.

Kulturelles Erbe schützen

Niedersachsen verfügt über ein vielfältiges kulturelles Erbe. Es stiftet Identität für unser Land. Kultur und Geschichte prägen Niedersachsen und sind für unsere Bürgerinnen und Bürger oft der Inbegriff von Heimat. Die Verbundenheit der Menschen mit der Kultur, Tradition und Geschichte von Niedersachsen wollen wir weiter fördern – unabhängig davon, ob sie dort geboren sind oder nicht. Wir wollen Heimatverbundenheit und Weltoffenheit miteinander verbinden.

Denkmalpflege, Archäologie, Gedenkstätten und Archive spielen dabei eine besondere Rolle.

Mit mehr als 82.000 Baudenkmalen hat das Land auch ein reiches bauliches kulturelles Erbe. Herausragende Zeugnisse sind die zum UNESCO-Weltkulturerbe zählenden Stätten wie der Dom und die St. Michaelis-Kirche in Hildesheim, die Anlagen des Erzbergbaus beim Rammelsberg mit der Altstadt von Goslar und die historische Oberharzer Wasserwirtschaft sowie das vom Bauhaus-Gründer Walter Gropius konzipierte Fagus-Werk in Alfeld. Auch an herausragenden Bodendenkmälern hat Niedersachsen Spektakuläres vorzuweisen. So wurden beim Braunkohletagebau in Schöningen die bislang ältesten Jagdwaffen der Menschheitsgeschichte gefunden. Am Fundort entsteht ein Forschungs- und Erlebniszentrum, das die Funde sowie die Lebenswelt der Menschen in dieser Zeit zeigen wird. Die Eröffnung ist 2013 geplant. Ein weiteres Projekt mit Alleinstellungscharakter ist in Kalkriese entstanden, dem Ort der Varus-Schlacht im Jahre 9 nach Christus. Der Ort ist bereits weitgehend archäologisch ausgewertet. Die Grabungsstätten und Ausstellungen sind für Besucher öffentlich zugänglich.

Kulturförderung regional verankern

Niedersachsen hat als zweitgrößtes Flächenland Deutschlands ein grundlegend neues Modell der regionalen Kulturförderung entwickelt, um gezielt den ländlichen Raum zu fördern. Im Zentrum dieser Konzeption steht die dezentrale Förderung kultureller Vorhaben über die niedersächsischen Landschaften und Landschaftsverbände. Seit Januar 2005 fördern die elf Landschaften und Landschaftsverbände, die Region Hannover, der Regionalverband Harz und die Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz die regionale Kultur mit Landesmitteln. Damit sind die Landschaftsverbände in Niedersachsen gleichermaßen Kulturträger eigener Projekte und Kulturförderer regionaler Vorhaben.

Kulturwirtschaftliche Potenziale nutzen

Die Kulturwirtschaft und der Kulturtourismus sind ein bedeutender Wirtschaftsfaktor im Land Niedersachsen. In beiden Bereichen werden positive Synergieeffekte generiert. Konkrete Formen der ressortübergreifenden Kooperation gibt es mit Blick auf den Kulturtourismus. Das kulturtouristische Förderprogramm »PartiTouren Niedersachsen« der Ministerien für Wissenschaft und Kultur und für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr steht beispielhaft dafür. Das Programm vernetzt touristische Angebote des Reiselandes Niedersachsen mit der herausragenden Konzert- und Festivalslandschaft Niedersachsens. Diese neue Form der kulturtouristischen Vermarktung startete erstmals zur Saison 2010 / 2011 und ist als Modellprojekt auf drei Jahre angelegt.



Kulturelle Bildung intensivieren

Kulturelle Teilhabe setzt kulturelle Bildung voraus. Ihre Intensivierung gehört daher zu den kulturpolitischen Schwerpunkten. Dies gilt insbesondere für den Musikbereich, zumal Niedersachsen sich als Musikland versteht. Um mehr Kindern und Jugendlichen unabhängig von ihrer sozialen, ethnischen- und regionalen Herkunft den Zugang zu musikalischer Bildung zu ermöglichen, wurde 2009 das Niedersächsische Musikalisierungsprogramm »Wir machen die Musik!« gestartet. In den Schuljahren 2010 / 2011 und 2011 / 2012 stehen für Kooperationsprojekte der Musikschulen mit Kindertageseinrichtungen und Grundschulen Fördermittel in Höhe von jeweils 1,6 Millionen Euro zur Verfügung. Ab dem Schuljahr 2012/2013 wird das Musikalisierungsprogramm jährlich aufgestockt. Bis zum Jahr 2016 sollen 80 Prozent aller Kinder in Kitas und 30 Prozent der Kinder in Grundschulen erreicht werden. Die Umsetzung erfolgt grundsätzlich durch qualifizierte Musikpädagogen.

Auch die Leseförderung hat im Kontext der kulturellen Bildung einen herausgehobenen Stellenwert. Beispielhaft für neue Ansätze ist das Projekt »Lesestart-Niedersachsen – Frühkindliche Leseförderung durch Öffentliche Bibliotheken« (2010–2012), das die Beschäftigung mit Sprache, Literatur und Büchern möglichst frühzeitig und flächendeckend im Alltag der Kinder verankert. Besonders wichtig ist dabei, dass die Familien aktiv in das Projekt eingebunden sind.

KONZEPTE UND AKTEURE

Kulturförderung kooperativ organisieren

Moderne Kulturförderung umfasst das gesamte Feld der Kultur, bezieht deren Akteure ein und ist keine alleinige öffentliche Aufgabe. Sie ist vielfältig ausgerichtet, indem sie mit Partnern aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft zusammenarbeitet und Projekte unterstützt, die der Zusammenarbeit eine größere Verlässlichkeit und Nachhaltigkeit gibt.

Ein gutes Beispiel dafür ist das vom Niedersächsischen Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK) 2008 kofinanzierte Projekt »klangpol – Netzwerk Neue Musik«, in dem sich zwölf Partner aus Oldenburg und Bremen zusammengeschlossen haben, um Neuer Musik mehr Gehör zu verschaffen. Beispielhaft sind dafür aber auch die unter dem Titel »Hildesheimer Modell« bundesweit bekannt gewordene Kooperation der freien Theaterszene mit dem Theater für Niedersachsen oder das überregionale Netzwerk »Spielplatz Niedersachsen«, zu dem sich Veranstalter aus ganz Niedersachsen zusammengeschlossen haben, um für Kindergärten und Schulklassen ein hochwertiges, flächendeckendes und regelmäßiges Theaterangebot zu schaffen.

Freie Kulturträger als Partner gewinnen

Im Bereich der freien Kulturträger ist in Niedersachsen eine Vielzahl von Kulturproduzenten und Kulturvermittlern entstanden. Sie bilden eine tragfähige Struktur und erzeugen somit eine kontinuierliche Informations-, Moderations- und Koordinierungsleistung. Um diese Zusammenarbeit zu erleichtern, wurde die Förderung der Landesverbände im freien Kulturbereich 2006 zu Säulen zusammengefasst.

Säule 1 – Kultur und Bildung

Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen, Landesverband freier Theater, Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen, Landesverband der Kunstschulen in Niedersachsen

Säule 2 – Kulturelles Erbe

Museumsverband für Niedersachsen und Bremen, Niedersächsischer Heimatbund mit den ihm zugeordneten Verbänden (Niederdeutscher Bühnenbund Niedersachsen und Bremen, Amateurtheaterverband Niedersachsen, Arbeitsgemeinschaft niedersächsischer Freilichtbühnen im Verband deutscher Freilichtbühnen – Region Nord, Landestrachtenverband Niedersachsen und Landesarbeitsgemeinschaft Tanz Niedersachsen)

Säule 3 – Musikland Niedersachsen

Landesverband Niedersächsischer Musikschulen, Landesmusikrat Niedersachsen mit den ihm zugeordneten Verbänden aus dem Musikbereich (Chorverband Niedersachsen-Bremen e.V., Niedersächsischer Chorverband e.V., Landesfeuerwehrverband Niedersachsen, Niedersächsischer Sportschützenverband, Niedersächsischer Turner-Bund, Deutscher Harmonikerverband, Niedersächsischer Musikverband)

Säule 4 – Literatur (seit 2008)

Friedrich-Bödecker-Kreis sowie die sechs Literaturbüros und -zentren (Literaturhaus Hannover e.V., Literarisches Zentrum Göttingen e.V., Raabe-Haus: Literaturzentrum Braunschweig, Literaturbüro Oldenburg, Literaturbüro Westniedersachsen in Osnabrück und Literaturbüro Lüneburg e.V.)



Zusammenarbeit festigen

Verlässliche Kooperationen setzen gemeinsame Ziele voraus. Deshalb fördert das MWK seit 2005 in der Regel auf der Grundlage von Zielvereinbarungen. Diese umfassen zwischen Partnern unterschiedlicher Ebenen verbindliche Absprachen über die zu erreichenden Ziele, Maßnahmen zur Umsetzung, die Festlegung von Verantwortlichkeiten, den erforderlichen Ressourceneinsatz sowie Art und Umfang der Berichterstattung und Evaluation. Der Vertrag mit gemeinsam vereinbarten Zielen ist die Grundlage einer mehrjährigen Förderung und gibt den Vertragspartnern Planungssicherheit. Andererseits enthält die Vereinbarung aber auch kulturpolitische Positionen des Landes, denen die Vertragspartner mit ihren Leistungen entsprechen müssen. Dazu gehören:

- die Erschließung neuer Publikumsschichten, insbesondere auch der jungen Generation durch spezielle Angebote
- die Stärkung und der Ausbau des bürgerschaftlichen Engagements
- die grundsätzliche Berücksichtigung des demographischen Wandels
- die Einbeziehung von Mitbürgerinnen und Mitbürgern mit Migrationshintergrund



Insgesamt sind mit 34 Partnern entsprechende Zielvereinbarungen geschlossen worden, dazu zählen die vierzehn regionalen Kulturträger, die Staatstheater und Landesmuseen in Braunschweig, Hannover und Oldenburg, sechs kommunale Theater, das Göttinger Symphonie Orchester, die Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel sowie die Landesverbände im freien Kulturbereich.

Verlässlich und flexibel fördern

Gute Kulturförderung setzt eine verlässliche und nachhaltig wirkende öffentliche Kulturförderung voraus. Das MWK fördert Landes- einrichtungen, Einrichtungen und Aufgaben nicht-staatlicher Träger durch »institutionelle Förderung« sowie besondere zeitlich befristete Vorhaben in allen Sparten im Wege der »Projektförderung« oder auch der »Konzeptionsförderung«, sofern diese modellhaft oder von landesweiter Bedeutung sind. Die institutionellen Förderungen sind in der Regel durch mehrjährige Zielvereinbarungen vertraglich geregelt und durch Verpflichtungsermächtigungen im Landeshaushalt abgesichert. So erhalten auch die nichtstaatlichen Träger mehrjährige Planungssicherheit.

Neu im Portfolio der Finanzierungs- und Förderinstrumente sind Anreizstrategien (matching funds), die zur Einwerbung von Drittmitteln motivieren sollen. Sie sind im Haushaltsjahr 2007 im Theaterbereich zum ersten Mal eingesetzt worden. Auch 2010 stand dafür eine Million Euro zur Verfügung.

Akteure qualifizieren – Qualitätsstandards entwickeln

Die Anforderungen an die Qualität von Kunst(-vermittlung) und kultureller Arbeit wachsen ständig. Deshalb sind Professionalisierung und Qualifizierung das Gebot der Stunde. Das MWK unterstützt die Akteure dabei. Durch Kooperationen der im Kulturbereich vorhandenen Landesverbände mit der Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel (BAW) wurde die Aus-, Fort- und Weiterbildung im Land gebündelt.

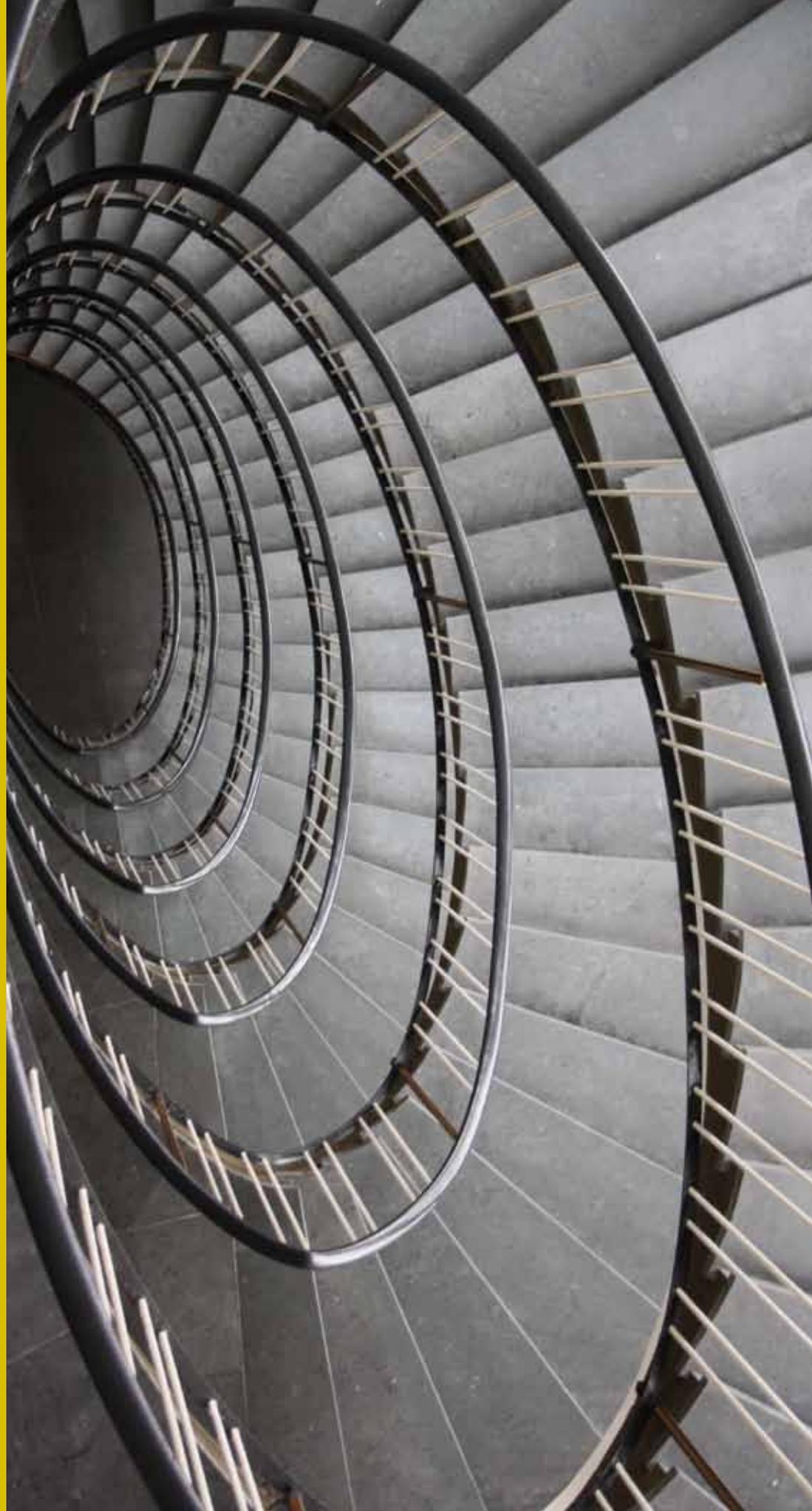
Die Beratung der Kultureinrichtungen wird spartenübergreifend durch Regionalberater der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur (LAGS) in Osnabrück, Oldenburg, Braunschweig und Hannover flächendeckend und bedarfsgerecht angeboten. Von diesem bundesweit einzigartigen Beratungsmodell pro-

fitieren auch die Landschaften und Landschaftsverbände.

Hinsichtlich der Entwicklung von Qualitätsstandards ist auf das Projekt »Niedersächsische Museumsregistrierung« hinzuweisen, das gemeinsam mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung und dem Museumsverband Niedersachsen und Bremen umgesetzt wird. Auf der Basis der bundesweit gültigen Standards für Museen ist ein Verfahren entwickelt worden, dass alle relevanten Aspekte der Museumsarbeit betrachtet. Ein registriertes Museum hat nachgewiesen, dass es diesen Standards umfassend gerecht wird.

Im Bereich der Öffentlichen Bibliotheken in Niedersachsen hat das MWK 2010 zusammen mit der kommunalen Büchereizentrale Niedersachsen das Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren »Bibliothek mit Qualität und Siegel« initiiert. Damit werden die Bibliotheken bei ihrem systematischen Qualitätsverbesserungsprozess unterstützt.

»
2



DIE KULTURFÖRDERUNG DES LANDES IM

STATISTISCHEN ÜBERBLICK

Der vorliegende Bericht gibt einen Überblick über die Kulturförderung des Landes und versucht, die finanziellen Aufwendungen, die in diesem Zusammenhang getätigt werden, transparent darzustellen, damit sie von allen an Kulturpolitik interessierten Menschen nachvollzogen werden können. Die folgende Darstellung der Finanzdaten soll zum besseren Verständnis der Kulturförderung beitragen und für das zu erarbeitende Kulturentwicklungs-konzept eine wichtige Informationsgrundlage liefern.

Die Kulturförderung des Landes Niedersachsen

Grundlage dieses Berichtes ist der Landeshaushalt. Der Haushaltsplan des MWK sieht für das Jahr 2010 Kulturausgaben in Höhe von insgesamt 265 Mio. Euro vor. Darin enthalten sind 55,5 Mio. Euro für die Erwachsenenbildung und 17,9 Mio. Euro für die Landesbibliotheken sowie 2,1 Mio. Euro Urheberrechtsabgabe für die wissenschaftlichen Bibliotheken. Diese Planzahlen zu den Kulturausgaben des Landes berücksichtigen nicht die Einnahmen und Rückflüsse zum Beispiel von geförderten Einrichtungen bzw. die Beiträge Dritter (etwa der Kommunen) an der Finanzierung von Kultureinrichtungen.

Die Kulturausgaben des MWK setzen sich aus den Fachhaushaltsmitteln und den Spielbankmitteln zusammen, die den jeweiligen Sparten und Bereichen im Haushaltsplan zugeordnet sind. Auf der Grundlage von § 4 Absatz 1 des Niedersächsischen Spielbankgesetzes in Verbindung mit der Landtagsentschließung vom 5. Juli 1973, werden die Spielbankmittel regelmäßig als »zusätzliche Förderung« im Kulturhaushalt eingeplant und in den einzelnen Aufgabenbereichen direkt ausgewiesen. Im Jahr 2010 standen Spielbankmittel in einer Größenordnung von 5,7 Mio. Euro zur Verfügung. Für die Förderung spartenübergreifender Projekte hat das MWK aus Spielbankmitteln einen speziellen Fördertitel mit 191 Tsd. Euro geschaffen. Zusätzlich zu den Spielbankmitteln kann das MWK auf der Grundlage von § 14 des Niedersächsischen Glücksspielgesetzes auf Mittel aus der Konzessionsabgabe (Glücksspielabgabe) in Höhe von 3,3 Mio. Euro zurückgreifen. In Kapitel sieben »Projektförderungen des MWK im Kulturbereich für das Jahr 2010« ist die Verwendung der Mittel detailliert und nachvollziehbar dargestellt. Kulturfördermittel des Landes sind jedoch nicht nur im Einzelplan des MWK etatisiert, sondern auch in den Einzelplänen anderer Ressorts. So sind die Mittel für die Filmförderung mit 3,8 Mio. Euro und für die Archive in Höhe von 11,3 Mio. Euro bei der Staatskanzlei und 3,2 Mio. Euro für die Förderung der Gedenkstätten beim Kultusministerium veranschlagt.

Die Kulturförderung im Land Niedersachsen

Zusammen mit dem Land sind die Kommunen die Garanten für eine verlässliche Kulturförderung in Niedersachsen. Ihr Anteil an den insgesamt von Land und Kommunen für Kultur zur Verfügung gestellten Mitteln (Kommunalisierungsgrad) liegt laut Kulturfinanzbericht 2010 bei 52,6 Prozent. Er hat sich seit 1995 kaum verändert.

Kommunale Kulturfinanzierung in Niedersachsen

Nach dem Kulturfinanzbericht 2010 gab die öffentliche Hand (Bund, Länder und Gemeinden) im Jahr 2007 insgesamt 8,5 Mrd. Euro für die Kultur aus. Länder und Kommunen finanzieren davon den größten Anteil. Der Bund ist mit 12,6 Prozent (1,1 Mrd. Euro), die Länder sind im Mittel mit 43 Prozent (3,6 Mrd. Euro) und die Kommunen mit 44,4 Prozent (3,8 Mrd. Euro) an den Kulturausgaben beteiligt.

Die Ausgabenverteilung zwischen Land und Kommunen in den Flächenländern ergibt den Kommunalisierungsgrad, der im einzelnen sehr unterschiedlich ausfällt. Er liegt in Nordrhein-Westfalen bei 78,8 Prozent, im Saarland bei 39,2 Prozent und in Niedersachsen bei 52,6 Prozent. Die Kulturausgaben (Grundmittel) im Jahr 2007 im Land Niedersachsen in einer Gesamthöhe von 463,5

Mio. Euro verteilen sich somit auf 219,7 Mio. Euro Landes- und 243,7 Mio. Euro Kommunalmittel. Die Kommunen spielen damit eine wichtige Rolle bei der öffentlichen Finanzierung von Kultur.

Der Bundesdurchschnitt der öffentlichen Ausgaben für Kultur der Länder (einschließlich Gemeinden und Zweckverbände) liegt nach Angaben des Kulturfinanzberichtes bei 89,88 Euro je Einwohner (2007). Dieser Wert wird stark von den Stadtstaaten und den Ländern Sachsen, Sachsen-Anhalt und Thüringen beeinflusst, die Beträge von zum Teil weit über 100 Euro je Einwohner aufwenden. Bei der Beurteilung und dem Vergleich der Kulturstatistiken der Länder entstehen allerdings immer wieder Schwierigkeiten auf Grund der unterschiedlichen Ausgangsbedingungen, seien es Stadtstaaten im Vergleich mit Flächenländern, die besondere Finanzsituation der neuen Bundesländer in Folge der Vereinigung der beiden deutschen

Staaten oder die nicht einheitliche Verortung der Kultur in den Länderressorts. Diese ressortspezifischen Unterschiede in den einzelnen Bundesländern führen bislang dazu, dass eine wirkliche Vergleichbarkeit von belastbaren Daten nicht gegeben ist, da es an einheitlichen und verlässlichen Basisdaten fehlt.

Die Entwicklung der Kulturausgaben des MWK

Die Höhe des Kulturetats des MWK unterlag seit 2002 immer wieder Schwankungen. Während sich die Kulturausgaben absolut in der Zeit von 2003 bis 2006 verringerten, stiegen sie seit 2007 wieder schrittweise an. 2009 wurde das Niveau von 2002 übertroffen. Zwischen 2009 und 2010 ist nochmals eine deutliche Ausgabensteigerung zu verzeichnen.

Zusätzliche öffentliche Finanzmittel für Kultur

Nicht nur Land und Kommunen fördern in Niedersachsen die Kultur; auch der Bund, die Europäische Union und andere öffentliche Einrichtungen wirken dabei mit, wenn auch in wesentlich geringerem Umfang. So werden in den Jahren 2007 bis 2013 etwa 58 Mio. Euro aus dem Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) für den Ausbau und die Modernisierung der kulturellen Infrastruktur genutzt. Der Bund ist an der Finanzierung des Ostpreußischen Landesmuseums in Lüneburg (70 Prozent Bund, 30 Prozent Land) und das Welterbestättenprogramm an der Restaurierung der Kirche St. Michaelis und des Doms in Hildesheim sowie an Gebäuden in der Altstadt von Goslar beteiligt. Aus dem Programm für Kulturdenkmale von nationaler Bedeutung und aus dem Denkmalpflegesonderprogramm des Bundes werden auch in Niedersachsen mehrere hochrangige Baudenkmale gefördert.

Tabelle 1: Kommunalisierungsgrad der öffentlichen Ausgaben für Kultur 1995 bis 2007 nach Ländern in Prozent

Gebiet	1995	2000	2005	2006	2007
Baden-Württemberg	52,6	56,1	57,6	57,2	57,7
Bayern	50,6	52,6	52,7	53,4	52,1
Brandenburg	53,0	54,7	55,7	55,7	53,8
Hessen	64,4	67,1	61,2	62,1	63,1
Mecklenburg-Vorpommern	46,8	40,4	52,3	56,2	53,8
Niedersachsen	52,1	51,9	52,8	52,0	52,6
Nordrhein-Westfalen	82,5	79,5	81,8	79,9	78,8
Rheinland-Pfalz	60,0	55,2	54,6	54,1	55,0
Saarland	33,7	40,1	28,3	30,8	39,2
Sachsen	45,4	42,6	44,1	43,6	43,4
Sachsen-Anhalt	59,7	56,9	56,7	54,6	50,1
Schleswig-Holstein	46,8	53,3	50,6	50,6	48,8
Thüringen	38,8	42,5	44,0	43,7	44,3
Flächenländer insgesamt	48,8	50,2	52,1	52,1	50,9

Ergänzt wurden die Landes- und Bundesmittel durch knapp drei Mio. Euro aus dem Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) für Baudenkmale im ländlichen Raum. Die Mittel wurden hauptsächlich im Bereich Denkmalpflege eingesetzt. Die von den Bundesländern gemeinsam finanzierte Kulturstiftung der Länder (KSL) unterstützt über Projektförderungen regelmäßig Vorhaben in Niedersachsen. Durch das Konjunkturprogramm II des Bundes (Finanzierung $\frac{3}{4}$ Bund, $\frac{1}{4}$ Land) sind erhebliche Mittel nach Niedersachsen geflossen. Der Bund stellt dem Land Niedersachsen insgesamt rund 920 Mio. Euro zur Verfügung, davon rund 598 Mio. Euro für Maßnahmen mit dem Schwerpunkt Bildungsinfrastruktur und rund 322 Mio. Euro für den Investitionsschwerpunkt Infrastruktur. Das Gesetz verlangt dabei eine ergänzende Kofinanzierung der Bundesmittel durch das Land Niedersachsen und die niedersächsischen Kommunen in Höhe von 25 Prozent der gesamten Investitionsmittel. Die hierfür notwendigen Haushaltsmittel in Höhe von 307 Mio. Euro hat das Land insgesamt bereits am 20. März 2009 mit dem Nachtragshaushaltsgesetz 2009 bereitgestellt. Dabei wurde vorgesehen, die Maßnahmen des



Konjunkturpakts II im Rahmen der sogenannten Initiative Niedersachsen (Aufstockungsprogramm) durch ein zusätzliches, von den Förderkriterien des Bundes unabhängiges Investitionsprogramm des Landes mit rund 160 Mio. Euro zu ergänzen. Durch dieses Aufstockungsprogramm der Niedersächsischen Landesregierung sind Landesmittel in Höhe von knapp 24 Mio. Euro zusätzlich in kulturelle Maßnahmen und Projekte investiert worden. Ferner wirken öffentliche Stiftungen, Medienanstalten und sonstige Förderer an der Kulturfinanzierung in Niedersachsen mit.

Tabelle 2: Pro-Kopf-Ausgaben für Kultur der Bundesländer 2007 nach Ländern (einschl. Gemeinden / Zweckverbände)

Bundesland	Euro je Einwohner/-in
Baden-Württemberg	86,73
Bayern	83,23
Berlin	155,4
Brandenburg	77,51
Bremen	136,58
Hamburg	191,86
Hessen	87,77
Mecklenburg-Vorpommern	87,64
Niedersachsen	58,08
Nordrhein-Westfalen	79,56
Rheinland-Pfalz	57,76
Saarland	63,21
Sachsen	170,84
Sachsen-Anhalt	107,48
Schleswig-Holstein	56,21
Thüringen	106,55
Länder insgesamt	89,88

Quelle: Statistische Ämter des Bundes und der Länder: Kulturfinanzbericht 2010, S. 33

Tabelle 3: Förderungen aus Konjunkturpaket II (Finanzierung $\frac{3}{4}$ Bund $\frac{1}{4}$ Land)

Staatstheater Oldenburg	Technische und energetische Sanierung des Probenhauses (ehem. Helene-Lange-Schule) nebst Anbau	5.015.000,00
	Technische Sanierung im Altbaubestand und Bühnenhaus	4.285.000,00
	Technische Sanierung im Zuschauer- und Seitenbühnenhaus	4.800.000,00
Staatstheater Braunschweig *	Brandschutzsanierung	2.500.000,00
Landesmusikakademie Wolfenbüttel	Ausstattung der Landesmusikakademie mit Instrumenten	543.661,73
Marinemuseum Wilhelmshaven	Erweiterung des Museumsgebäudes und Neukonzeption der Dauerausstellung	500.000,00
Schiffahrtsmuseum Brake »Haus Elsfleth«	Um- und musealer Ausbau des Hauptgebäudes der Villa Steenken und Realisation eines Marketingkonzeptes	400.000,00
Dommuseum Hildesheim	Erweiterung des Dommuseums Hildesheim (Rohbau)	1.000.000,00

* veranschlagt im EPlan 20 (MF)

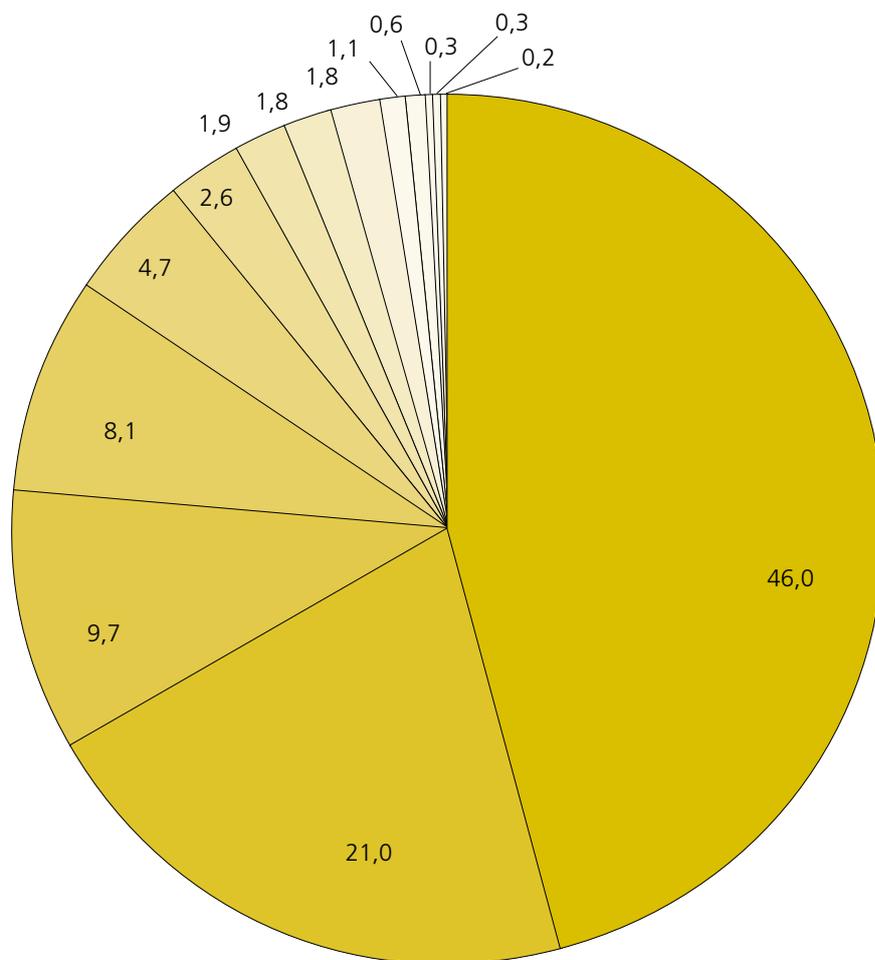
Tabelle 4: Aufstockungsprogramm (Finanzierung 100 % Land)

Sicherung von landesgeschichtlich herausragenden Kulturgütern für Forschungs-, Studien- und Ausstellungszwecke	Insbesondere Erwerb der drei Welfenpokale aus dem Nachlass von Yves Saint-Laurent sowie des Niedersächsischen Münzkabinetts	5.000.000,00
Stadt Schöningen	Errichtung eines Forschungs- und Erlebniszentrums für die Schöninger Speere	15.000.000,00
Landesmusikakademie	Ausstattung der Räume der Landesmusikakademie Niedersachsen mit diversen Musikinstrumenten	450.000,00
Stiftung Kloster Frenswegen	Sanierung und den Neubau eines Novizenflügels	2.000.000,00
Staatstheater Oldenburg	Konstruktive Bauteile und Einbau der Drehscheibe der Drehbühne für das Große Haus	200.000,00
Lüneburg	Sanierung des Rathauses	1.000.000,00

Abb. 1: Verteilungsstruktur des Kulturhaushalts des MWK nach Sparten und Bereichen in Prozent

Die Verteilung der Kulturausgaben des MWK nach Sparten

Diese Verteilungsstruktur ist nicht untypisch für die deutschen Bundesländer und bildet sich auch in den Theater tragenden Städten in ähnlicher Weise ab.





Projektförderung

- Theater 46% (121.631.059 Euro)
- Erwachsenenbildung 21% (55.541.000 Euro)
- Museen 9,7% (25.558.440 Euro)
- Bibliotheken 8,1% (21.319.090 Euro)
- Denkmalpflege inkl. öffentlichen Gärten 4,7% (12.438.500 Euro)
- Musik 2,6% (6.797.468 Euro)
- Heimatpflege und Regionale Kulturförderung 1,9% (5.058.084 Euro)
- Förderung der Kunst-, Kultur- und Heimatpflege allgemein 1,8% (4.805.000 Euro)
- Klosterkammer Hannover 1,8% (4.779.000 Euro) finanziert sich aus eigenen Erträgen
- Bildende Kunst 1,1% (2.815.985 Euro)
- Kulturelle Bildung (Bundesak., Kult. Jugendbildg., Kunstschulen) 0,6% (1.502.800 Euro)
- Literatur 0,3% (912.089 Euro)
- Soziokultur 0,3% (880.000 Euro)
- Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz 0,2% (653.000 Euro) finanziert sich aus eigenen Erträgen

Neben der institutionellen Förderung bedeutender Kultureinrichtungen wird das Instrument der Projektförderung immer wichtiger, um auf neue kulturelle Trends und Bedarfe flexibel reagieren zu können.

So hat das Land im Jahr 2010 insgesamt 9,7 Mio. Euro für Programme und Projekte zur Verfügung gestellt. Fast alle Kulturbereiche profitieren davon. Der Musikbereich bezieht circa 31 Prozent der Projektfördermittel. Ihm folgen die Bereiche Theater mit 27, Museen mit 18 und die Bildende Kunst mit 13. Im einstelligen Prozentbereich liegen die Soziokultur (6,0), Denkmal- und Heimatpflege (1,8), Literatur (1,6), Kunstschulen (1,0) sowie Bibliotheken (0,7).

Die Projektmittel enthalten auch Spielbank- und Konzessionsabgabemittel, die vom MWK zielgerichtet für spezifische kulturelle Projekte in ausgewählten Kulturbereichen eingesetzt werden. Sie sind deshalb für die Kulturentwicklung sehr wichtig. So werden zum Beispiel in Bibliotheken Projektmittel für die Digitalisierung des niedersächsischen Kulturerbes eingesetzt (Kofinanzierung mit EFRE-Mitteln). Im Bereich Bildende Kunst werden Projekte der Kunstvermittlung und im Theaterbereich das innovative Festival »Theater-

formen« sowie das Modellprojekt zur Stärkung des bürgerschaftlichen Engagements aus diesen Mitteln gefördert. In der kulturellen Bildung ermöglichen sie neue Ansätze der Bildungsarbeit (z.B. »Kultur macht Schule« und »Kompetenznachweis Kultur«) und das Freiwillige Soziale Jahr Kultur.



»
3



SPARTEN
BEZOGENE
KULTUR
FÖRDERUNG

KULTUR SPARTENBEZOGENE FÖRDERUNG

THEATER UND TANZ IN NIEDERSACHSEN

MUSIKLAND NIEDERSACHSEN

MUSEEN

BILDENDE KUNST

LITERATUR UND SPRACHE

BIBLIOTHEKEN

FILM UND MEDIEN



UND TANZ THEATER IN NIEDERSACHSEN



Niedersachsen zeichnet sich durch eine vielfältige und qualitativ hochwertige Theaterlandschaft aus. Einen besonderen Platz nehmen dabei die drei Staatstheater in Braunschweig, Hannover und Oldenburg ein, die mit ihren Aufführungen auch weit über die Landesgrenzen hinaus für Aufmerksamkeit sorgen. Das Niedersächsische Staatstheater Hannover ist eine 100-prozentige Landestochter, das Oldenburgische Staatstheater wird zu 75 Prozent, das Staatstheater Braunschweig zu zwei Dritteln aus Landesmitteln finanziert. Knapp 100 Mio. Euro hat das MWK 2010 für die Staatstheater aufgewandt. Die niedersächsischen Staatstheater stehen unter dem ausdrücklichen Schutz der Niedersächsischen Verfassung, Artikel 72.

Tanztheater wird in Niedersachsen vor allem durch die Tanzensembles der drei niedersächsischen Staatstheater sowie der kommunalen Theater in Hildesheim, Osnabrück und Lüneburg repräsentiert. Am Staatstheater Oldenburg finden alle zwei Jahre die »Internationalen Tanztage« statt. Die Ostertanztage im Staatstheater Hannover kooperieren mit dem »Internationalen Choreographenwettbewerb«. Daneben vermittelt das renommierte, alljährlich in Hannover stattfindende »Festival Tanztheater International« mit außergewöhnlichen Produktionen hervorragende Einblicke in den Bereich des zeitgenössischen Tanzes. Abgerundet wird dieses Angebot durch die freie Tanzszene, zum Beispiel die Compagnie Fredeweß und Felix Landerer in Hannover oder das Theater Artblau in Braunschweig.



Theaterbeirat

- Thomas Lang, Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
- Prof. Dr. Jens Roselt, Universität Hildesheim, Institut für Medien- und Theaterwissenschaft
- Susan Keiper, Schauspielerin, Bremen
- Anja Dirks, Festivalleitung | Festival Director, Theaterformen Hannover 2011

Kommunale Theater

Vom MWK werden gefördert: das Schlosstheater Celle, das Deutsche Theater Göttingen, das Theater für Niedersachsen, das Theater Lüneburg und die Städtischen Bühnen Osnabrück. Seit dem 1. September 2007 sind das Stadttheater Hildesheim und die Landesbühne Hannover fusioniert und firmieren seitdem als Theater für Niedersachsen (TfN) mit Sitz in Hildesheim. Ferner gehören zu den geförderten Häusern die Landesbühne Niedersachsen Nord sowie das Göttinger Symphonie Orchester. Für sie standen im Haushalt des MWK inklusive Spielbankmittel in 2010 gut zwanzig Millionen Euro zur Verfügung.

Einen besonderen Stellenwert nehmen die Angebote der Theater und des Orchesters für Kinder und Jugendliche ein. Bestandteil der Förderung ist außerdem ein Programm zur Aktivierung des bürgerschaftlichen Engagements zugunsten der Theater und des Orchesters:

Für jeden Euro, den die Einrichtungen für Angebote im Bereich Kinder- und Jugendarbeit einwerben, gibt das MWK einen Euro dazu. Eine Million Euro standen dafür 2010 als Anreiz (matching funds) zur Verfügung. Im Juli 2011 wurden für den Zeitraum 2012 bis 2014 die Zielvereinbarungen mit für die Theater verbesserten Konditionen (anteilige Erstattung von Kostensteigerungen durch Tarifabschlüsse) abgeschlossen.

Freie Theater

Das MWK fördert die Arbeit der circa 90 in Niedersachsen wirkenden professionellen Freien Theater über Projektförderungen und über eine mehrjährige Konzeptionsförderung.

Im Rahmen der Projektförderung werden Zuschüsse für überregional bedeutende Projekte ab einer Antragssumme von 10 Tsd. Euro gewährt. Über eine halbe Million Euro waren dafür 2010 im Haushaltsplan vorgesehen. Gefördert werden vor allem Theaterprojekte aus den Bereichen Kinder- und Jugendtheater, Tanz, Integration von Migranten sowie Koproduktionen, Kooperationen und spartenübergreifende Projekte. Ein ehrenamtlich tätiger Theaterbeirat begutachtet die Förderanträge und unterbreitet dem MWK Vorschläge zur Förderung.

Kulturpolitisches Ziel der mehrjährigen Konzeptionsförderung ist es, den Theatern über einen Zeitraum von drei Jahren Planungsmöglichkeiten und -sicherheit zur Entwicklung des Betriebes zu gewähren. Die Konzeptionsförderung ist als Spitzenförderung der freien Tanz- und Theaterszene angelegt und versteht sich auch als ein Qualitätssiegel. Über 285 Tsd. Euro standen dafür 2010 zur Verfügung.



Landesverband der Freien Theater in Niedersachsen

Unterstützt wird das MWK bei seiner Förderung der Freien Theater durch den Landesverband der Freien Theater in Niedersachsen (LaFT). Zu seinen Aufgaben zählen die Vernetzung der Freien Theatergruppen, die Vertretung ihrer Interessen und die Erhöhung ihrer Akzeptanz in der Öffentlichkeit. Dafür wurde der LaFT 2010 mit 95 Tsd. Euro vom MWK unterstützt.

Theaterfestivals

Das Programmangebot der niedersächsischen Theater und Bühnen wird durch eine Reihe herausragender saisonaler Angebote – Tanz- und Theaterfestivals – ergänzt. Das Festival »Theaterformen« startete im Jahr 2007 mit neuem Konzept und findet seitdem jährlich wechselnd in Hannover und Braunschweig statt. Darüber hinaus sind neben den bereits genannten Tanzfestivals folgende Theaterfestivals hervorzuheben: das »Transeuropa Festival Hildesheim« in Kooperation mit der örtlichen Universität (als Triennale angelegt, zuletzt 2006 und 2009) und die jährlichen »Gandersheimer Domfestspiele« der Stadt Bad Gandersheim.

Aus- und Fortbildung

Die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) mit circa 1.300 Studierenden zählt zu den großen Musik- und Theaterhochschulen in Deutschland. International bedeutende Künstler lehren an der HMTMH und machen sie zu einem begehrten Studienort. Sie wird mit 18,75 Mio. Euro aus Landesmitteln finanziert.





MUSIKLAND NIEDERSACHSEN

Niedersachsen versteht sich als Musikland. In Niedersachsen wirken allein acht Berufsorchester mit rund 500 Musikern und Sängern. Davon gehören sechs den Kommunal- und Staatstheaterhäusern in Hannover, Braunschweig, Oldenburg, Osnabrück, Lüneburg und Hildesheim an. Diese werden aus dem Theateretat des MWK unterstützt; das Göttinger Symphonie-Orchester erhält seine Mittel aus dem Musiketat. Zusätzlich werden weitere professionelle Klangkörper der Alten und der Neuen Musik gefördert. Die NDR-Radiophilharmonie wird über den Norddeutschen Rundfunk finanziert und erhält keine finanzielle Unterstützung durch das MWK. Die Neue Musik in ihren vielfältigen Ausdrucksformen zu vermitteln, ist das Ziel der Initiative »Netzwerk Neue Musik« der Kulturstiftung des Bundes. In Niedersachsen gibt es zwei ausgewählte Projekte: »Musik 21 Niedersachsen« in Hannover und »klangpol Netzwerk-Nordwest für zeitgenössische Musik« in der Metropolregion Bremen-Oldenburg. Mit diesen Projekten ist es seit 2008 gelungen, die Vernetzung der Musikschaffenden in Niedersachsen deutlich zu verbessern.

Wichtige Beiträge zum Musikleben in Niedersachsen liefern auch die Akteure der Jazzszene und der Rock- und Popmusik. Die Landesarbeitsgemeinschaft Rock in Niedersachsen (LAG Rock) erhält eine Projektförderung des MWK für die Durchführung von Veranstaltungen, Workshops und Projekten, zum Beispiel das Beratungsangebot »Band Factory Niedersachsen« für niedersächsische Bands. Die circa 450.000 Laienmusiker in Musikvereinen, Chören und Orchestern bewahren und fördern gerade in ländlich strukturierten Gebieten kulturelle Angebote. Sie sind in Verbänden des Landesmusikrates organisiert, der neben Serviceaufgaben eigene Maßnahmen und Projekte in den Bereichen musikalischer Bildung und musikalischer Breitenkultur plant und realisiert.

Das Land Niedersachsen hat als Flächenland eine einmalige Festivallandschaft: Sie ist mit derzeit über 100 Festivals breit gefächert und mit circa 450.000 Gästen gut besucht. Das Land fördert eine Vielzahl der Festivals über Projektförderungen und die regionale Kulturförderung.

Mit dem Begriff »Musikland Niedersachsen« ist aber auch ein konzeptioneller Anspruch für eine systematische, zukunftsorientierte und nachhaltige Musikförderung verbunden. Das MWK förderte 2010 institutionell und projektbezogen mit 6,8 Mio. Euro Einrichtungen der Musikproduktion und -vermittlung sowie der Aus- und Fortbildung. Zielvereinbarungen mit Fachverbänden (z.B. Landesmusikrat, Landesverband der Niedersächsischen Musikschulen) geben dem Musikbereich insgesamt Finanz- und Planungssicherheit.

Eine eigens eingerichtete Geschäftsstelle »Musikland Niedersachsen« sorgt dafür, dass die Musikkultur aus Niedersachsen landesweit sichtbar wird. Sie ist gleichzeitig Koordinations- und Serviceeinrichtung für die Musikszene in Niedersachsen.

Musikalische Bildung und Musikvermittlung

Die außerschulische musikalische Bildung für Kinder, Jugendliche und Erwachsene wird zum einen durch die 74 kommunalen und frei getragenen Musikschulen mit fast 80.000 Schülerinnen und Schülern gewährleistet, die im Landesverband der Musikschulen Niedersachsen organisiert sind. Zum anderen durch zahlreiche Musikschulen in privater Trägerschaft.

Zur Stärkung der frühkindlichen Bildung kooperieren öffentliche, aber auch private Musikschulen Niedersachsens im Rahmen des niedersächsischen Musikalisierungsprogramms »Wir machen die Musik!« mit Kindertageseinrichtungen und Grundschulen. Hier geht es darum, Kinder unabhängig von ihrer sozialen Herkunft an Musik heranzuführen. Darüber hinaus wurde im Schuljahr 2009 / 2010 die Fördermaßnahme »Musikschulkooperationsprojekte« für neue Unterrichtsformen in Schulen und Kindertagesstätten ermöglicht.

Das Programm »Hauptsache: Musik« – initiiert vom Niedersächsischen Kultusministerium, dem Landesmusikrat und dem MWK – fördert die Zusammenarbeit zwischen der schulischen Musikpädagogik und den außerschulischen Institutionen der Musikkultur. Schulen werden dazu angeregt, mit Musikschulen und freien wie institutionellen Partnern aus Opernhäusern, Orchestern, Chören, Kirchen sowie freien Musikgruppen und Vereinen zu kooperieren. Dieses Programm ergänzt und bereichert das Ganztagsangebot in Niedersachsen und wird sehr gut von den Schülerinnen und Schülern angenommen.

Das Förderprogramm »Musikvermittlung« unterstützt projektbezogen die Entwicklung zeitgemäßer Konzertformen und Vermittlungskonzepte zur Erschließung neuer Publikumsgruppen. Es soll Innovationen in den Produktions-, Präsentations- und Verteilungsformen der Musik sowie die Entwicklung zeitgemäßer und zielgruppenspezifischer Konzertformate anstoßen und fördern.

Die niedersächsische Musikkommission, eine unabhängige Kommission aus Experten des Musiklebens, berät das Ministerium bei allen Förderentscheidungen und spricht Empfehlungen aus. Die Kommission tagt zweimal im Jahr.

In Zielvereinbarungen mit den kommunalen Theatern, den Landesbühnen und dem Göttinger Symphonie Orchester hat das MWK

Niedersächsische Musikkommission

- Joachim Heintz, Hochschule für Musik, Theater und Medien, Hannover
- Markus Lüdke, Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
- Henning Rümenapp, Musiker / Produzent
- Cornelia Schmid, Konzertdirektion Schmid
- Andreas Schultze-Florey, Staatsorchester Hannover



vereinbart, dass die Angebote für die junge Generation ausgeweitet und verbessert werden. Ebenso haben die Niedersächsischen Staatstheater ihre Angebote im Kinder- und Jugendbereich deutlich erweitert.

Bei der Geschäftsstelle Musikland Niedersachsen ist ein Servicezentrum für Musikvermittlung angesiedelt, der unter anderem alle Musik-Macher des Landes dabei unterstützt, ihre Formate weiterzuentwickeln, um so vielen Menschen Zugänge zur Musik zu erschließen.

Ein weiteres Feld der Musikvermittlung wird erstmalig mit dem kulturtouristischen Gemeinschaftsprojekt »PartiTouren« erschlossen. Es verknüpft die vielfältigen Musikangebote in Niedersachsen mit touristischen Angeboten.



Landesmusikakademie

Mit der Landesmusikakademie Niedersachsen in Wolfenbüttel steht seit 2009 eines der bundesweit modernsten Zentren für die musikalische Aus- und Fortbildung sowie Produktion mit exzellenter räumlicher und technischer Ausstattung zur Verfügung. Dort sind auch die niedersächsischen Nachwuchsensembles zu Hause. Angeschlossen ist der Akademie ein Jugendgästehaus. Die Landesmusikakademie wird vom Land Niedersachsen institutionell gefördert. Betreiber ist die Landesmusikakademie Niedersachsen GmbH als Tochtergesellschaft des Landesmusikrates Niedersachsen e.V.

Universitäre Ausbildung

Sehr vielfältige Angebote für die künstlerische Ausbildung von Musikerinnen und Musikern bietet in Niedersachsen die Hochschule für Musik, Theater und Medien Hannover (HMTMH) an. Musikwissenschaftliche Schwerpunkte sind neben der HMTMH außerdem auch an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, an der Universität Osnabrück und der Georg-August-Universität Göttingen angesiedelt. Musikpädagogische Studiengänge an der HMTMH, an der Carl von Ossietzky Universität Oldenburg, der Technischen Universität Carolo-Wilhemina Braunschweig, der Universität Hildesheim, der Leuphana Universität Lüneburg, der Universität Vechta und der Universität Osnabrück sowie der Hochschule Osnabrück runden die Studienangebote Niedersachsens im Bereich Musik ab.



H. H. DANNEBERG

MUSEEN

Die niedersächsische Museumslandschaft weist eine große Vielfalt und eine hohe Qualität auf. In rund 650 Museen und Heimatstuben werden kulturhistorische, naturkundliche, technische und historische Zeugnisse sowie Kunst aller Epochen gesammelt, bewahrt, erforscht und dem Publikum vermittelt.

Mehr als die Hälfte der Museen befindet sich in Trägerschaft von Vereinen, Firmen, Kirchen oder Einzelpersonen. Viele werden ehrenamtlich geleitet. Etwa ein Viertel der Museen wird in Niedersachsen von kommunalen Gebietskörperschaften getragen. In der Trägerschaft des Landes Niedersachsen befinden sich die sechs Landesmuseen.

Die Museen in Niedersachsen wurden im Jahr 2010 mit 25,6 Mio. Euro gefördert, das entspricht 9,7 Prozent des Kulturetats des Landes.

Landesmuseen

Die sechs niedersächsischen Landesmuseen (Braunschweigisches Landesmuseum, Herzog Anton Ulrich-Museum Braunschweig, Staatliches Naturhistorisches Museum Braunschweig, Niedersächsisches Landesmuseum Hannover, Landesmuseum für Kunst und Kulturgeschichte Oldenburg und Landesmuseum für Natur und Mensch Oldenburg) bilden einen Schwerpunkt der Kulturpolitik und Kulturförderung des Landes. Sie stehen unter dem ausdrücklichen Schutz der Niedersächsischen Verfassung, Artikel 72. Heute sind die Landesmuseen als Betriebe organisiert. Die Landesmuseen in Oldenburg und Braunschweig sind zu jeweils einem Betrieb zusammengefasst. Das MWK schließt jährlich Zielvereinbarungen mit den drei Betrieben ab.

Landesaustellungen tragen dazu bei, bedeutende Aspekte der niedersächsischen Kunst, Geschichte und Kulturgeschichte anschaulich und besucherorientiert einem vielschichtigen Publikum zu vermitteln. Sie unterstützen darüber hinaus den Kulturtourismus. Träger der Landesaustellungen sind die niedersächsischen Landesmuseen.

Unterschiedliche Museumstypen und Sammlungen präsentieren das Erbe des Landes.

Von den niedersächsischen Museen

- haben 31 eine herausragende internationale oder nationale Stellung,
- gelten 121 Museen als regional bedeutsam,
- sind 267 als lokal wichtige Einrichtungen zu bezeichnen,
- zählen 243 Museen als Kleinsteinrichtungen.



Neben der qualitativen Museumsarbeit auf der Basis der Richtlinien des Internationalen Museumsrates (International Council of Museum / ICOM) und der bundesweit gültigen Standards für Museen des Deutschen Museumsbundes (DMB) war 2010 die museumspädagogische Arbeit ein wichtiger Schwerpunkt, hier insbesondere der verbesserte Zugang für alle Kinder und Jugendliche durch Kooperationen mit Kindergärten und Schulen. Darüber hinaus stand die Besucherbindung und Besucherorientierung im Fokus, beispielsweise durch die Entwicklung von Sonderausstellungen und Ausstellungsprojekten (zum Beispiel das Münzkabinett im Niedersächsischen Landesmuseum Hannover oder die Einrichtung eines Dinosauriersaals im Staatlichen Naturhistorischen Museum Braunschweig).

Das MWK hat die sechs Landesmuseen im Jahr 2010 mit 17,8 Mio. Euro gefördert.

Nichtstaatliche Museen

In Niedersachsen erhalten fünf nichtstaatliche Museen eine institutionelle Förderung:

- **Sprengel Museum Hannover:**

Mit seiner umfangreichen Sammlung und dem vielfältigen Ausstellungsprogramm zählt es zu den bedeutendsten Museen der Kunst des 20. und 21. Jahrhunderts

- **Museumsdorf Cloppenburg:**

1934 wurde es als eines der ersten Freilichtmuseen in Deutschland gegründet. Jährlich kommen mehr als eine Viertelmillion Besucher, um die 50 Originalgebäude vom 16. bis 20. Jahrhundert zu sehen

- **Kunsthalle Emden:**

Mit ihrer Sammlung von Kunst des 20. Jahrhunderts bis zur Gegenwart zählt sie zusammen mit dem Sprengel Museum zu den national wie international bedeutenden Häusern für die Moderne

- **Weltkulturerbe Erzbergwerk**

- **Rammelsberg Goslar:**

Es ist konstituierender Bestandteil des UNESCO-Weltkulturerbes »Erzbergwerk Rammelsberg, Altstadt Goslar und Oberharzer Wasserwirtschaft« und ermöglicht den Besuchern Einblick in das Leben und Arbeiten im Bergwerk

- **Ostpreußisches Landesmuseum**

- **Lüneburg:**

Gemeinsam von Bund und Land, auf der Grundlage von § 96 des Bundesvertriebenengesetzes, getragen, informiert das Museum über Natur, Geschichte und Kunst Ostpreußens und zukünftig auch der Deutschbalten

Weitere Fakten

- 50 Prozent der Museen in Niedersachsen wurden nach 1965 gegründet,
- 62 Prozent der Museen in Niedersachsen befinden sich in einem Baudenkmal,
- in 130 Museen ist der Eintritt generell frei, in 117 Museen ist der Eintritt für Kinder frei, in 53 weiteren Museen haben auch Jugendliche freien Eintritt,
- alle Landesmuseen und 32 Prozent der nichtstaatlichen Museen verfügen über museumspädagogische Konzepte,
- in 243 befragten Museen waren 1.423 Personen im Bereich der Museumspädagogik aktiv,
- die Landesmuseen verzeichneten 2010 circa 425.000 Besuche.



Der Museumsverband für Niedersachsen und Bremen (MVNB)

Der Verband mit Sitz in Hannover berät die Museen in Niedersachsen und Bremen, bildet das Museumspersonal fort, bündelt und vermittelt fachliche Informationen, übernimmt gutachterliche Tätigkeiten (beispielsweise für Projektanträge der Museen), fördert und koordiniert Veranstaltungen regionaler und fachlicher Arbeitsgemeinschaften. Seine wichtigsten Ziele sind die Weiterentwicklung der Museen, die Stärkung der lokalen, regionalen und landesweiten Identität, die Stärkung der ländlichen Räume und die Unterstützung der schulischen und außerschulischen kulturellen Bildung.

Das MWK hat mit dem Museumsverband eine Zielvereinbarung bis 2013 abgeschlossen. Der MVNB erhielt 2010 eine institutionelle Förderung in Höhe von 180 Tsd. Euro.

Museumsregistrierungen

Das MWK führt gemeinsam mit dem Museumsverband für Niedersachsen und Bremen und der Niedersächsischen Sparkassenstiftung ein Qualitätsmanagement für Museen durch. Die Museumsregistrierung wendet sich an alle Museen in Niedersachsen. Eckpunkte des jeweils einjährigen vereinheitlichten Registrierungsprozesses sind eine Selbstevaluierung, Fortbildung der Mitarbeiter und die Begutachtung durch eine unabhängige Kommission. 2010 wurde die vierte Runde der Museumsregistrierungen auf der Basis der bundesweit gültigen »Standards für Museen« durchgeführt. Bislang haben 99 Museen in Niedersachsen an der Registrierung teilgenommen, von denen 74 registriert wurden.

Große Anfrage zur Museumslandschaft

Im August 2010 hat sich der Niedersächsische Landtag mit der Antwort der Landesregierung auf die Große Anfrage »Museen in Niedersachsen« befasst. Die Antworten auf die 100 Fragen schildern detailliert den Istzustand der niedersächsischen Museumslandschaft, nachlesbar in der Drucksache 16/2690 des Niedersächsischen Landtages.

Kommission zur Museumsregistrierung

- Dr. Hans-Eckhard Dannenberg, Geschäftsführer Landschaftsverband Stade e.V.
- Dr. Martin Hoernes, Stellvertretender Generalsekretär Kulturstiftung der Länder, Berlin
- Dr. Anke Hufschmidt, Hagener Freilichtmuseum des Landschaftsverbandes Westfalen-Lippe (LWL), Hagen (Westf.)
- Hans-Walter Keweloh, Deutsches Schifffahrtsmuseum, Institut der Leibniz-Gesellschaft, Bremerhaven
- Prof. Dr. Matthias Puhle, Kulturhistorisches Museum Magdeburg
- Dr. Dr. Markus Walz, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur Leipzig, Fachbereich Medien
- Mag. Udo B. Wiesinger, Museum Arbeitswelt Steyr, Österreich



BILDENDE KUNST

In Niedersachsen gibt es zahlreiche und renommierte Kunstvereine und Kunstmuseen. Über 60 Kunstvereine engagieren sich in städtischen und ländlichen Gebieten für die zeitgenössische Kunst und stellen Werke regionaler, überregionaler und internationaler Künstlerinnen und Künstler aus.

Förderung von Kunstvereinen und vergleichbaren Einrichtungen

Das Land Niedersachsen unterstützt die Arbeit der Kunstvereine und fördert auf der Grundlage der Empfehlungen der vom MWK berufenen Arbeitsgruppe ihre Jahresprogramme. Förderkriterien sind unter anderem: Anbindung an den aktuellen Diskurs und innovative Ausstellungen, Präsentation von Nachwuchskünstlern und von niedersächsischen Künstlern sowie die Internationalität des Ausstellungsprogramms.

Im Jahr 2010 förderte das MWK mit rund 723 Tsd. Euro über 100 Ausstellungsprojekte in 26 Kunstvereinen.

Die **kestnergesellschaft** in Hannover zählt zu den größten und bekanntesten deutschen Kunstvereinen. Wegen ihrer herausgehobenen Position wird sie vom MWK mit jährlich 700 Tsd. Euro institutionell gefördert.

Modellprojekt »Vermittlung an niedersächsischen Kunstvereinen«

Die Präsentation und Vermittlung von noch unbekanntem und experimentellen – nicht selten kontrovers diskutierten – künstlerischen Positionen ist eine wesentliche Aufgabe der Kunstvereine. Das Land Niedersachsen hat daher im Jahr 2008 das Modellprojekt »Vermittlung an niedersächsischen Kunstvereinen« ins Leben gerufen. Ziel des Projektes ist es, neue und innovative Formen der Kunstvermittlung – jenseits der klassischen Führung – zu erproben und auf diese Weise Menschen für zeitgenössische Kunst zu interessieren und zu begeistern, die bislang kaum Ausstellungen von Kunstvereinen besucht haben.

Das MWK stellte im Jahr 2010 den Kunstvereinen für die Durchführung ihrer Vermittlungsprogramme insgesamt 235 Tsd. Euro zur Verfügung. Als Förderkriterien wurden unter anderem der innovative Ansatz des Vermittlungsprogramms, die Kooperation mit außerschulischen Projektträgern und die Beschäftigung von Personal, das ausschließlich für die Vermittlungsarbeit verantwortlich ist, festgelegt.

Im Jahr 2010 wurden die Vermittlungsprogramme in elf Einrichtungen (Museum für Photographie in Braunschweig, Kunstverein Cuxhaven, Kunstverein Göttingen, Kunstverein Hannover, Kunstverein Hildesheim, Kunstverein Langenhagen, Kunsthalle Lingen, Städtische Galerie Nordhorn, Edith-Ruß-Haus für Medienkunst in Oldenburg, Kunstraum Tosterglope, Kunstverein Wolfsburg) gefördert. Mit dem Modellprojekt ist Niedersachsen bundesweit vorn. Es wurde im Jahr 2010 extern begleitet und ausgewertet. Im Evaluationsbericht wurden Vorschläge und Handlungsempfehlungen formuliert, die in die künftige Gestaltung des Förderprogramms einfließen werden.

Aus- und Fortbildung

Die Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) ist die einzige ihrer Art in Niedersachsen. Mit rund 1.200 Studierenden in den Studiengängen Freie Kunst, Kunstvermittlung, Darstellendes Spiel, Kommunikationsdesign, Industrial Design, Kunstwissenschaft und Medienwissenschaften ist die HBK die zweitgrößte Kunsthochschule in Deutschland. Die HBK wird mit insgesamt 14,3 Mio. Euro aus Landesmitteln finanziert.

Mitglieder der Arbeitsgruppe »Kunstvereine«

- Leonie Baumann, Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Deutscher Kunstvereine (ADKV) und Geschäftsführerin der Neuen Gesellschaft für Bildende Kunst, Berlin
- Catrin Lorch, Kunstkritikerin
- Prof. Dr. Pierangelo Maset, Institut für Kunst, Musik und ihre Vermittlung, Leuphana Universität Lüneburg
- Prof. Lienhard von Monkiewitsch, Künstler
- Roland Nachtigäller, Künstlerischer Direktor Marta Herford



LITERATUR UND SPRACHE

Literaturförderung in Niedersachsen



Niedersachsens Literatur ist geprägt durch Tradition und Innovation. Für Vielfalt und Qualität sorgen eine aktive Literaturszene mit zahlreichen jungen Autoren, die niedersächsischen Verlage und Buchhandlungen sowie ein umfassendes und hochwertiges Bibliotheksnetz. Wichtig ist dem Land die Unterstützung von Schriftstellern sowie die Rezeptionsförderung. Letztere stützt sich auf zwei Schwerpunkte: Leseförderung für Kinder und Jugendliche und die Vermittlung von Gegenwartsliteratur an Leser jeden Alters.

Die Literaturbüros, -zentren und -häuser in Braunschweig, Göttingen, Hannover, Lüneburg, Oldenburg und Osnabrück sowie der Friedrich-Bödecker-Kreis (FBK) Hannover gewährleisten mit individuellen Programmen ein in alle Regionen des Landes Niedersachsen wirkendes Angebot an Vorträgen, Lesungen und Symposien. Sie erhielten dafür 2010 eine Förderung in Höhe von insgesamt 436 Tsd. Euro, die über den FBK an die einzelnen Literaturbüros weitergereicht wurden. Mit Schreibwerkstätten und speziell

auf Schüler zugeschnittene Lesungen wird in Kooperation mit den Schulen die Literaturbegeisterung junger Leser gefördert. Darüber hinaus übernehmen die Akteure der Literaturvermittlung aber auch Aufgaben der Beratung und Weiterbildung für Autoren (Autorenwerkstätten, Manuskriptberatung, teilweise bis hin zum Lektorat).

Um der Literaturförderung mehr Planungssicherheit zu gewährleisten, wurde 2008 zu den bestehenden Säulen der Kulturförderung die neue Säule Literatur hinzugefügt. Darin sind der FBK und die sechs Literaturbüros zusammengefasst. Die aktuelle Zielvereinbarung gilt vom 1. Januar 2010 bis zum 31. Dezember 2013.



Aus- und Weiterbildung

Für angehende Autorinnen und Autoren stehen im Land zwei Einrichtungen zur literarischen Aus- und Weiterbildung bereit. An der Stiftung Universität Hildesheim wurde der Bachelor-Studiengang »Kreatives Schreiben und Kulturjournalismus« eingerichtet. Er vermittelt umfassende Kenntnisse der Medientheorie und Kulturwissenschaften und verzahnt literaturwissenschaftliche, künstlerische und poetologische Inhalte. Die Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel bietet hingegen Weiterbildung an. In Seminaren und Workshops werden vor allem literarische Arbeitsmethoden und ökonomische Spielregeln des Buchmarktes vermittelt. Fachtagungen fördern zudem den gegenseitigen Erfahrungsaustausch zwischen Autoren und Publizisten.

Institut für Niederdeutsche Sprache

Das Institut für Niederdeutsche Sprache (INS) mit Sitz in Bremen wird als staatlich geförderte Einrichtung von einem 1973 gegründeten Verein getragen. Das INS arbeitet überregional und hat die Aufgabe, sämtliche Belange des Niederdeutschen in Dokumentation und Analyse wahrzunehmen. Es unterstützt alle amtlich und ehrenamtlich Tätigen im Bereich des Niederdeutschen und steht allen zur Verfügung, die sich für das Niederdeutsche engagieren oder interessieren. Gemäß Ziffer 3 des Abkommens vom 1. Januar 1979 über die gemeinsame Finanzierung des Instituts trägt Bremen als Sitzland 25 Prozent des jährlichen Zuwendungsbetrages. Der Rest wird von den Ländern Bremen, Hamburg, Niedersachsen und Schleswig-Holstein gemeinsam aufgebracht. Die Finanzierung erfolgt nach dem Königsteiner Schlüssel.

Kempowski-Stiftung

Zwischen Veranstaltungen, Weiterbildung und individueller Künstlerförderung agiert die Kempowski Stiftung »Haus Kreienhoop« im Landkreis Rotenburg-Wümme, die vom MWK mit 600 Tsd. Euro auf dem Wege der Zustiftung unterstützt wird. Die von Walter Kempowski im Jahre 2005 gegründete Einrichtung will mit ihren Aktivitäten »das gesellschaftliche Leben prägen und kulturelle Zukunft dauerhaft mitgestalten«. Zu diesem Zweck werden Autorentreffen organisiert, literarische Seminare angeboten sowie Lesenachmittage und Musikabende veranstaltet.

Stipendiaten Künstlerhof Schreyahn

SchriftstellerInnen:

Almut Tina Schmidt (01/10 – 12/10)

Annette Selg (01/10 – 06/10)

Michael Stauffer (04/10 – 09/10)

Gunther Geltinger (07/10 – 09/10)

Komponisten:

Kumiko Omura (09/09 – 02/10)

Eduardo Moguillansky (09/09 – 02/10)

Maria Bulgakova (03/10 – 08/10)

Heera Kim (09/10 – 02/11)

Alexandra Filonenko (03/10 – 08/10)



Stipendienstätte Künstlerhof Schreyahn

Der Künstlerhof Schreyahn ist als Stipendiatenhaus im Jahr 1979 mit Bundes- und Landesmitteln ausgebaut worden. Träger der Einrichtung ist die Samtgemeinde Lüchow. Die »Diele« des Haupthauses steht als kulturelles Zentrum für Lesungen und Konzerte zur Verfügung. 1992 wurde ein Erweiterungsbau errichtet, in dem sich Schriftsteller-Ateliers befinden. Seit 2000 sind die Nicolas-Born-Stiftung und das Nicolas-Born-Archiv auf dem Künstlerhof ansässig. Die Stiftung pflegt und fördert zeitgenössische Literatur und Literaturwissenschaft und ist an vielen Veranstaltungen und Projekten des Künstlerhofes beteiligt. Der Künstlerhof beherbergt zudem die Adam-Seide-Bibliothek. Der 2004 verstorbene Schriftsteller, Nicolas-Born-Preisträger 2000 und ehemalige Schreyahner Stipendiat, vermachte der Künstlerstätte seine Privatbibliothek.

Der Bücherbestand des Künstlerhofs Schreyahn, die Adam-Seide-Bibliothek, der Bestand des Literaturredes Niedersachsen, die Nicolas-Born-Bibliothek und die Kulturraum-Elbe-Bibliothek bilden zusammen das »Literatur Zentrum Norddeutschland« (LZN). Das LZN ist mit der Sammlung, Erforschung und Darstellung des Literatur- bzw. Kulturraums Norddeutschland und des Kulturraums Elbe befasst.

Pflege der Regionalsprachen

Ein besonderes Augenmerk legt die Kulturpolitik des Landes auf die Pflege der Regionalsprache Niederdeutsch sowie der Minderheitensprache Saterfriesisch. Unterstützt wird sie dabei vom Institut für Niederdeutsche Sprache (INS) mit Sitz in Bremen, das vom MWK jährlich mit 130 Tsd. Euro institutionell gefördert wird. Darüber hinaus werden niederdeutsche und saterfriesische Projekte vom MWK, vorrangig in den Bereichen Bildung und Kultur, unterstützt. 2010 standen dafür circa 75 Tsd. Euro zur Verfügung. Der Großteil der Förderung erfolgt über die Landschaften und Landschaftsverbände in Niedersachsen im Rahmen der regionalen Kulturförderung.

»Festival PlattART«

Die Förderung der Regional- bzw. Minderheitensprachen in Niedersachsen erfolgt vor allem durch Projekte. Das größte von ihnen, das »Festival PlattART«, schlägt neue Wege in der Vermittlung der niederdeutschen Sprache und Kultur ein. Es fand 2010 bereits zum dritten Mal in der Region um Oldenburg statt und war mit einem Etat von über 100 Tsd. Euro ausgestattet, davon kamen 30 Tsd. Euro aus der Projektförderung des MWK.



BIBLIOTHECA AVGVSTA

AVGVSTANA
BIBLIOTHECA
1862-1912

BIBLIOTHEKEN

Schwerpunkte und beispielhafte Projekte

Bibliotheken sammeln das Wissen der Welt und bieten Gelegenheit, sich dieses zum Zwecke der Forschung, Bildung und Unterhaltung anzueignen. In ländlichen Räumen sind sie – neben Schule und Kirche – wichtige Anbieter im Bereich Bildung und Kultur. In dieser Hinsicht sind die Bibliotheken ein Grundpfeiler der Kultur Niedersachsens. Die Öffentlichen Bibliotheken Niedersachsens halten für ihre Nutzer ein vielfältiges Angebot in den Bereichen Bildung und Kultur vor. Mit ihren Medien, die jährlich mehr als 25 Millionen Mal ausgeliehen werden, sind die Öffentlichen Bibliotheken literarischer und kultureller Treffpunkt. Die Förderung für sie umfasste im Jahr 2010 3,4 Mio. Euro. Die drei Landesbibliotheken – Landesbibliothek Oldenburg, Gottfried Wilhelm Leibniz-Bibliothek Hannover und Herzog August-Bibliothek Wolfenbüttel – werden darüber hinaus mit 17,9 Mio. Euro vom Land finanziert.

Die Landeskulturpolitik unterstützt die Öffentlichen Bibliotheken vor allem, indem sie Fördermittel für Leseförderung, Modernisierung, Qualifizierung, Vernetzung sowie Restaurierungs- und Konservierungsarbeiten bereitstellt. Sie kooperiert dabei mit der Büchereizentrale Niedersachsen in Lüneburg, die im Landesauftrag als kommunale Beratungs- und Dienstleistungseinrichtung wirkt. Daneben koordiniert die Büchereizentrale Projekte, die für die niedersächsische Bibliothekslandschaft insgesamt von Bedeutung sind: neben dem Qualitätssicherungs- und Zertifizierungsverfahren »Bibliothek mit Qualität und Siegel« seit 2009 und der Teilnahme am Bibliotheksportal »Onleihe« insbesondere das Programm zur frühkindlichen Leseförderung durch Öffentliche Bibliotheken »Lese-start Niedersachsen«.

»Bibliothek mit Qualität und Siegel«

Seit 2009 unterstützt das MWK das von der Büchereizentrale Niedersachsen initiierte und koordinierte Projekt »Bibliothek mit Qualität und Siegel«. Hier arbeiten die teilnehmenden Bibliotheken konsequent an ihrer Zukunftsfähigkeit, stellen Qualität und Serviceleistungen auf den Prüfstand und wollen sich immer weiter verbessern, um auch in Zukunft wichtiger Bestandteil des öffentlichen Lebens zu sein. 21 öffentliche Bibliotheken aus Niedersachsen sind seit Einführung des Gütesiegels damit ausgezeichnet worden.

Die Norddeutsche Blindenhörbücherei

Die Norddeutsche Blindenhörbücherei wurde 1958 gegründet und ist ein Verein der Kriegs- und Zivilblindenevereine der norddeutschen Bundesländer Bremen, Niedersachsen, Schleswig-Holstein und Hamburg. Vielen im Alter erblindeten Menschen ist es nicht mehr möglich, die Blindenschrift (Braille) zu erlernen. Hören ist ihr einziger Zugang zur Literatur. Aus diesem Grund wird seit Ende der 1950er Jahre der Bestand der Blindenschriftbücher durch Hörbücher erweitert. Täglich werden zwischen 800 und 1.200 Versandboxen ausgeliefert und angenommen – das ergibt eine jährliche Ausleihe von 250.000 Boxen. Im Jahr 2010 betrug die anteilige Förderung durch das Land Niedersachsen 193 Tsd. Euro.

Öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen 2010

934 Haupt- und Nebenstellen
10,3 Mio. Medien
31.000 Veranstaltungen
983 Vollarbeitsplätze
671.000 aktive Nutzer
9 Mio. Besuche



Landesbibliotheken

Der finanzielle Schwerpunkt der Landesförderung im Bibliotheksbereich liegt auf den drei Landesbibliotheken. Rechtliche Grundlage dafür ist Artikel 72 der Niedersächsischen Verfassung. Das Aufgabenprofil der Landesbibliotheken ist in einzelnen Zielvereinbarungen mit dem Land definiert.



Landesbibliothek Oldenburg

Die Landesbibliothek Oldenburg entstand 1792 als Großherzogliche Öffentliche Bibliothek und war im Gegensatz zu anderen feudalen Hofbüchereien und Lesesälen für die Öffentlichkeit zugänglich. Aktuell verfügt sie über etwa 820.000 Medieneinheiten, darunter etwa 141.000 Drucke aus dem 15. bis 19. Jahrhundert.

Ein Schwerpunkt ihrer Sammlungstätigkeit ist die niederdeutsche Sprache und Literatur. Sie bewahrt so einen Teil des historischen Erbes und der kulturellen Identität der Region und vermittelt die Ergebnisse ihrer Arbeit durch Ausstellungen und Veranstaltungen an viele Menschen.

Das MWK hat die Landesbibliothek Oldenburg in den letzten Jahren zudem im Rahmen mehrerer Projekte gefördert, beispielsweise bei der Restaurierung wertvoller Bücher aus der Sammlung Brandes, dem Gründungsstock der heutigen Bibliothek. Außerdem ist die Landesbibliothek Partner des Projekts des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) »Digitale Schatzkammer Niedersachsen«.

Kommissionsmitglieder Bibliotheken

Sektion K (kirchliche und kommunale Bibliotheken)

- Dr. Reinhold Kassing (Vorsitzender), bis Juni 2011 Erster Kreisrat Landkreis Osnabrück
- Günter Bassen, Geschäftsführer Büchereizentrale Niedersachsen
- Henning Heiß, Erster Kreisrat, Landkreis Peine
- Gabriele Maidorn, Bibliothekarin
- Dr. Carola Schelle-Wolff, Stadtbibliothek Hannover
- Antje Hamer-Hümmeling, Stadtbibliothek Leer
- Marion Wiemann, Ev. Buch- und Büchereiarbeit
- Barbara Lippertz, Stadtbibliothek Hildesheim
- Detlef Endeward, Nds. Landesamt für Lehrerbildung und Schulentwicklung (NiLS)
- Frank Priebe, Gemeindedirektor Flecken Nörten-Hardenberg
- Gotthard Schier, Bernwald Mediengesellschaft mbH, Hildesheim
- Friedrich Redeker, Kreisrat Landkreis Cuxhaven
- Wilhelm Ruhkopf, Bürgermeister Stadt Soltau
- Günther Wetzig, Stadtbücherei Delmenhorst
- Knut Markuszewski, Samtgemeindebürgermeister Bad Bevensen
- Birgit Meyer-Beylage, Katholische öffentliche Bücherei St. Marien, Friesoythe
- Martina Dannert, Stadtbibliothek Osnabrück



Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek – Niedersächsische Landesbibliothek Hannover

Die Berufung von Gottfried Wilhelm Leibniz zum Hofbibliothekar (1676 bis 1716) hat der fürstlichen Bibliothek über Hannover hinaus Bedeutung und wissenschaftliche Anerkennung verschafft. Mit einem Bestand von circa 1,6 Millionen Medien und rund 8.000 Zeitschriften gehört das Haus heute zu den bedeutendsten Bibliotheken in Norddeutschland. Seit 1737 nimmt sie das Pflichtexemplarrecht der in Niedersachsen erscheinenden Publikationen wahr. Zu ihrem Bestand gehört unter anderem der Leibniz-Nachlass, der in Teilen 2007 von der UNESCO zum Weltokumentenerbe erklärt wurde. Das MWK fördert die Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek aktuell beim Aufbau eines Informations- und Forschungsportals »LeibnizCentral«, das die Aktivitäten der Bibliothek rund um den Universalgelehrten bündelt und dokumentiert.

Darüber hinaus wurden zusätzlich zum Konjunkturpaket II erhebliche Landesmittel zur Sanierung und Neugestaltung des Bibliotheksgebäudes eingesetzt.

2004 wurde die »Akademie für Leseförderung« der Stiftung Lesen an der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek gegründet, die zusammen mit Schulen und weiteren Partnern die Entwicklung der Lesekompetenz von Kindern und Jugendlichen unterstützt.

Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel

Die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel ist eine der ältesten unversehrt erhaltenen Bibliotheken der Welt. Im Jahre 1572 gegründet, verfügt sie aufgrund der Sammel Leidenschaft der Braunschweiger Herzöge über 135.000 kostbare Drucke und Handschriften. Gotthold Ephraim Lessing schrieb hier während seiner Zeit als Bibliothekar (1770 bis 1781) mit »Emilia Galotti« und »Nathan der Weise« bedeutende Werke der Aufklärung. Heute besitzt die Einrichtung rund eine Million Bände, davon etwa 415.000 aus der Zeit vor 1850, darunter auch das Evangeliar des Welfenherzogs Heinrich der Löwe aus dem 12. Jahrhundert. Die Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel ist zentrale Forschungs- und Studienstätte für die europäische Kulturgeschichte des Mittelalters und der Frühen Neuzeit. Sie übt für den norddeutschen Raum die Funktion eines Handschriftenzentrums aus und ist zentrale Institution für den Erwerb und die Erschließung gedruckter Bücher des 15. bis 17. Jahrhunderts.



FILM + MEDIEN

Die kulturwirtschaftliche Film- und Medienförderung hat das Land der nordmedia Fonds GmbH übertragen. Im Dezember 2010 feierte die nordmedia ihr zehnjähriges Bestehen. Die Gesellschaft hat sich zu einer festen Größe in der deutschen Filmförderung entwickelt und den Medienstandort Niedersachsen deutlich vorangebracht. Die Gesellschaft vergibt jährlich 3,8 Mio. Euro aus Mitteln des Landes und des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE) für die Film- und Medienbranche. Das Portfolio der geförderten Maßnahmen reicht vom Kinofilm über den Nachwuchskurzfilm bis zum TV-Event-Movie für das Millionenpublikum. nordmedia trägt durch ihre Förderung wesentlich zur kulturellen Vielfalt in Niedersachsen bei, aber auch national und international. Von der Qualität der nordmedia-geförderten Produktionen zeugen mittlerweile rund 370 nationale und internationale Preise. Einige Beispiele für das breite Spektrum der von nordmedia geförderten Produktionen:

Der Dokumentarfilm »The Green Wave« wurde als einziger deutscher Beitrag zum Sundance-Festival in die USA eingeladen. Der Film bebildert anhand einer Collage aus Facebook-Nachrichten, Twitter-Botschaften und eingestellten Internetvideobotschaften die dramatischen Ereignisse im Iran im Sommer 2009 und liefert eine Chronik der »grünen Revolution«. In Deutschland wurde der Film mit zwei Grimme-Preisen ausgezeichnet.

Auch der erste deutsche 3D-animierte Kinospielefilm kommt aus Niedersachsen. »Konferenz der Tiere« hat die Geschichte aus dem Bestseller von Erich Kästner in die heutige Zeit übertragen. Der Film wurde mit dem Deutschen Animationsfilmdrehbuchpreis und mit dem bayerischen Filmpreis als bester Kinderfilm ausgezeichnet. Bei seiner Präsentation auf dem »German Currents« Festival in Los Angeles hat »animals united« große Beachtung gefunden, und auch in Frankreich lief der Film erfolgreich im Kino.



Im Multimediabereich ist die Landesförderung ebenso aktiv: Unterstützt wurde die Herstellung eines Trailers und einer technischen Demoversion für ein Abenteuerrollenspiel, das auf PC, XBLA, Wiiware und PSN spielbar sein soll. »Backdrop« lässt eine Theaterbühne zur Wirklichkeit werden. Hier werden Rollen zu realen Charakteren, und die Masken, die der Spieler wählt, definieren seine Fähigkeiten ebenso wie sein Auftreten. »Backdrop« ist zugleich ein klassisches Action-Rollenspiel mit starken Adventure- und Story-Elementen, kombiniert mit einer völlig neuen Spielerfahrung. Ausgezeichnet wurde das Projekt mit dem European Innovative Games Award.

Ein bedeutender Anteil der Fördermittel fließt jährlich in die Unterstützung zahlreicher Filmfestivals im Land. Die Filmfeste in Braunschweig, Göttingen, Hannover, Oldenburg, Osnabrück, Emden und Norderney sind kulturelle Anziehungspunkte für ihre Region, das Land und darüber hinaus. Jedes bringt internationales Flair, Glamour, Spannung, Preisverleihungen und Leinwandlieb-linge nach Niedersachsen. Dazu werden Filme gezeigt, die sonst im Kino nicht zu sehen sind, Ausstellungen und andere Rahmenprogramme organisiert sowie Gespräche mit den Filmemachern und Darstellern, aber auch spezielle Aktionen für Kinder durchgeführt.

Zum Fördermittelaufkommen der nordmedia Fonds tragen außer dem Land Niedersachsen der NDR, das ZDF, das Land Bremen und Radio Bremen bei. Somit stehen jährlich rund zehn Millionen Euro für die Förderung der Film- und Medienbranche in Niedersachsen und Bremen zur Verfügung.

Darüber hinaus unterstützt die nordmedia im Auftrag der Landesregierung aktiv die Medienwirtschaft mit zahlreichen Veranstaltungen wie dem europaweit einmaligen Workshop »hands on HD« als Teil des »Digital Cluster« oder dem »Netzwerk Medien und Wirtschaft Niedersachsen«.



Tabelle 5: nordmedia-Fördermittel 2010

Anzahl Projekte	verwendet für	2010
11	Förderung der Drehbuch- und Stoffentwicklung	192.572,70
9	Projektentwicklungsförderung	316.000,00
64	Produktionsförderung (inklusive Aufstockungsmittel des NDR)	6.713.880,82
6	Förderung von Verleih/Vertrieb/Verbreitung	42.298,00
14	Förderung von Abspiel und Präsentation	605.805,00
3	Förderung von Investitionen	79.000,00
6	Förderung von Qualifizierungsmaßnahmen	30.224,00
41	Vergabe von Preisen, Stipendien und Prämien	56.500,00
1	Förderung sonstiger Maßnahmen	50.000,00
155	Projekte	8.086.280,52
35	Vorhaben gefördert aus Mitteln des EFRE	437.110,34
36	Vorhaben gefördert aus Sondermitteln des Landes Niedersachsen (Wirtschaftsförderung) (abzüglich 32, bei denen EFRE-Mittel mit nordmedia- oder Wirtschaftsförderungsmitteln kombiniert wurden)	1.657.864,76
194	Insgesamt	10.181.255,62

Quelle: nordmedia Geschäftsbericht 2009 / 2010

»
4



SPARTEN
ÜBERGREIFENDE
KULTUR
FÖRDERUNG

SPARTENÜBERGREIFENDE

KULTUR FÖRDERUNG

KULTURELLE BILDUNG

SOZIOKULTUR

INTERKULTUR

FÖRDERUNG DES KULTURELLEN ERBES

KULTURWIRTSCHAFT

EU-FÖRDERUNG IM KULTURBEREICH

REGIONALE KULTURFÖRDERUNG UND HEIMATPFLEGE

INDIVIDUELLE KÜNSTLERFÖRDERUNG

KULTURAUUSTAUSCH MIT DEM AUSLAND



KULTURELLE

BILDUNG

Kulturelle Bildung bedeutet Ausbildung zur aktiven kulturellen Teilhabe, aber auch Partizipation am künstlerischen und kulturellen Geschehen einer Gesellschaft.

Die Vermittlung kultureller Bildung ist unverzichtbare Aufgabe jeder Kultureinrichtung. Nicht nur an Ausstellungen, Veranstaltungen oder der Wertschätzung in den Feuilletons bemisst sich der Erfolg einer Kultureinrichtung, sondern auch sehr konkret daran, wie die jeweilige Kultureinrichtung ihren Vermittlungsauftrag definiert und wie ideenreich und engagiert sie diesen umsetzt.

Kunst- und Kulturvermittlung sind wichtige Elemente der kulturellen Bildung. Damit sind verschiedene Ebenen angesprochen:

- Kulturvermittlung als Kunstvermittlung soll den Zugang zu den professionellen künstlerischen Produktionen ermöglichen
- Kulturvermittlung (z.B. in den Kunst- und Musikschulen) ist die Vermittlung künstlerischer Techniken als Voraussetzung für ästhetisches Ausdrucksvermögen
- Kulturvermittlung als Kulturpädagogik ermutigt Menschen zu eigenen kulturellen Ausdrucksweisen
- Kulturvermittlung schafft und ermöglicht die Teilhabe am gesellschaftlichen (kulturellen) Leben

Hervorzuheben sind dabei die Landesvereinigung Kulturelle Jugendbildung Niedersachsen (LKJ Niedersachsen) mit ihren 30 Mitgliedsverbänden sowie der Landesverband der Kunstschulen (LVKS Niedersachsen; Interessenvertreter von 40 Kunstschulen des Landes). Sie werden auf der Grundlage einer Zielvereinbarung institutionell unterstützt und fördern ihrerseits Maßnahmen, Programme und Projekte der kulturellen Bildung.

Landesvereinigung kultureller Jugendbildung Niedersachsen

Der wichtigste Fachverband der kulturellen Jugendbildung in Niedersachsen ist die LKJ Niedersachsen. Die institutionelle Förderung in Höhe von 113 Tsd. Euro dient der Sicherung dieses landesweiten Netzwerkes sowie der Gewährleistung der künstlerischen und pädagogischen Qualität der kulturellen Kinder- und Jugendbildung. Darüber hinaus bestimmt die Zielvereinbarung als wesentliche Aufgaben für die LKJ die Erarbeitung der pädagogischen Rahmen- und Qualitätskonzepte sowie die Koordinierung der Einsatzstellen für das Freiwillige Soziale Jahr Kultur (FSJ Kultur) und für das Freiwillige Soziale Jahr Politik (FSJ Politik) in Niedersachsen. Die LKJ koordiniert insgesamt 150 Plätze des FSJ Kultur in Norddeutschland (Niedersachsen, Hamburg, Bremen). 110 Plätze sind davon in Niedersachsen.

Bis zum 31. August 2010 sieht die Förderung wie folgt aus:

- 50 Plätze werden über das Land Niedersachsen mit 126 Tsd. Euro gefördert
- 30 Plätze über die Niedersächsischen Sparkassen aus der Lotterie »Sparen und Gewinnen«
- 30 Plätze aus Mitteln des Zivildienstes

Einsatzstellen sind in Niedersachsen insbesondere Theater, Museen, Kunstschulen, Gedenkstätten, Bibliotheken.

Die LKJ betreut zudem mit Unterstützung des MWK das Projekt »Kultur macht Schule«, mit dem die Kooperationsmöglichkeiten zwischen den Institutionen und Handelnden der kulturellen Bildung sowie den Schulen systematisch entwickelt werden sollen. Der »Kompetenznachweis Kultur«, ein Zertifikat für Jugendliche, mit dem qualitatives und quantitatives Engagement in und für die kulturelle Bildung aner kennend dokumentiert wird, komplettiert das vereinbarte Leistungsspektrum.



Landesverband der Kunstschulen

Die institutionelle Förderung des LVKS durch das MWK in Höhe von 90 Tsd. Euro hat vor allem zum Ziel, die landesweite Infrastruktur der Kunstschulen und die Qualität der von ihnen geleisteten künstlerisch-pädagogischen Arbeit zu sichern. Dem dient unter anderem das Modellprojekt »Kunstschule 2020 – Neue Strukturen für kulturelle Teilhabe – Modellprojekt Strukturfördermaßnahmen von Kunstschulen (2010–2012)«. Das MWK unterstützte auf Empfehlung der Niedersächsischen Kunstschulkommission im Jahr 2010 zwölf Kunstschulen schwerpunktmäßig bei der Umsetzung strukturbildender Maßnahmen. Mit dieser gezielten Strukturförderung sollen die Kunstschulen zukunftsfähig werden. Ebenfalls 2010 fand der zweite Teil des Projektes »Generationen verbinden« von Kunstschulen mit Partnern aus Kultur und Sozialwesen (Förderzeitraum 2009 / 2010) statt. Bei diesem Projekt stand die demographische Entwicklung »Wir werden weniger und wir werden älter« im Mittelpunkt. 2010 wurden aus Mitteln des MWK neun Kunstschulen gefördert sowie die Workshops für das laufende Projekt »Kunstschule 2020«. Die Projektförderung für die Kunstschulen beträgt 100 Tsd. Euro pro Jahr.

Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel

Zu den kulturellen Bildungsinstitutionen Niedersachsens gehört auch die Bundesakademie für kulturelle Bildung in Wolfenbüttel. 1986 gegründet, bietet sie heute pro Jahr rund 150 Seminare und Tagungen in den Programmbereichen Bildende Kunst, Literatur, Musik, Museum, Theater, Kulturpolitik und Soziokultur an. Mit ihren Angeboten ist sie die zentrale Fort- und Weiterbildungseinrichtung in Niedersachsen für den Bereich der Kulturvermittlung und kulturellen Bildung. Die institutionelle Förderung der Bundesakademie regelt das MWK seit 2007 durch eine Zielvereinbarung. Der Zuwendungsbetrag 2010 betrug über eine Million Euro. Der Anteil des Bundes lag bei 210 Tsd. Euro.

Theaterpädagogisches Zentrum Lingen

Das Theaterpädagogische Zentrum (TPZ) Lingen ist eine gemeinnützige Einrichtung der Emsländischen Landschaft für die Landkreise Emsland und Grafschaft Bentheim. Es wird aus Mitteln der Heimatpflege des MWK für die Emsländische Landschaft mit knapp 300 Tsd. Euro gefördert. Das TPZ wurde 1980 gegründet und ist das älteste und größte Theaterpädagogische Zentrum in Deutschland. Es versteht sich als Fachakademie für Theater, Spiel, Tanz, Zirkus, Medien und agiert lokal, regional und niedersachsenweit. Das Angebotsspektrum reicht von regelmäßigen Werkstätten und Fortbildungen über Fachtagungen für Multiplikatoren ästhetischer Bildung bis hin zu Projekten und Veranstaltungen für öffentliche und private Auftraggeber.

Kulturelle Erwachsenenbildung

Kulturelle Bildung findet auch im Rahmen der Erwachsenenbildung statt, die das Land Niedersachsen im Jahr 2010 mit insgesamt 55,5 Mio. Euro gefördert hat. Die Erwachsenenbildung ist ein eigenständiger, gleichberechtigter Teil des Bildungswesens und ist in Niedersachsen als vierte Säule neben dem Schul-, Hochschul- und dem dualen Berufsausbildungssystem etabliert. Sie soll »allen Menschen, unabhängig von ihrem Geschlecht und Alter, ihrer Bildung, sozialen oder beruflichen Stellung, ihrer politischen oder weltanschaulichen Orientierung und Nationalität die Chance bieten, sich die für die freie Entfaltung der Persönlichkeit und die Mitgestaltung der Gesellschaft erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten anzueignen«, § 1 Absatz 2 Satz 2 Niedersächsisches Erwachsenenbildungsgesetz (NEBG). Aufgrund der zunehmenden Notwendigkeit des lebenslangen Lernens wird die Erwachsenen- und Weiterbildung künftig noch stärker in das Zentrum des Bildungswesens rücken.

Für diesen Prozess des lebenslangen Lernens steht in Niedersachsen eine sehr gute Infrastruktur zur Verfügung. Das NEBG schafft die notwendigen rechtlichen, organisatorischen und finanziellen Grundlagen für die Bildungsarbeit in den 90 niedersächsischen Einrichtungen der Erwachsenenbildung.

Der steigenden Nachfrage an Weiterbildungsmaßnahmen steht eine Vielzahl von Angeboten der Einrichtungen gegenüber. Inhaltlich umfassen diese Angebote die allgemeine, politische, kulturelle und berufliche Bildung. Im Einzelnen beinhaltet die Bildungsarbeit Bildungsmaßnahmen zur beruflichen Qualifizierung, Vorbereitung auf Schulabschlüsse, Geschichte, Politik, Psychologie, Philosophie, Kunst, Länder- und Heimatkunde, Naturwissenschaft, Technik, Sprachen, Hauswirtschaft und Gesundheitsbildung sowie Kurse zu künstlerischem und handwerklichem Gestalten.



Mitglieder des Kunstschulkommission

- Burkhard Sievers, Koppelschleuse Meppen (Vorsitzender)
- Cornelia Baumann, Fachbereichsleiterin Kultur und Schule, Stadt Nordhorn
- Andrea Gogl, Kunstverein Hannover
- Katharina Schultz, Hochschule Emden/Leer, Dozentin für bildende Kunst im Fachbereich Sozialwesen
- Dr. Torsten Scheid, Universität Hildesheim



SOME

S

WIL

YOU

HYTRAI

SOZIO KULTUR

Die Förderung der Soziokultur hat in Niedersachsen Tradition und ist beispielhaft in Deutschland. Wichtige Pioniere der bundesweiten soziokulturellen Bewegung sind in Niedersachsen, so das »Pumpwerk« in Wilhelmshaven, die »Lagerhalle« in Osnabrück und der »Pavillon« in Hannover. Entstanden ist eine neue kulturelle Infrastruktur mit vielfältigen Typen und Formaten. Niedrigschwellig erreichbare Kulturangebote werden vorgehalten und die kulturelle Eigeninitiative von Menschen wird ermöglicht.

Ziel des MWK ist die Leistungs- und Innovationsfähigkeit der Einrichtungen und Initiativen zu erhalten und zu stärken. Leitmotiv ist dabei Nachhaltigkeit, die durch Kontinuität und Vielfalt der Förderzugänge sowie durch eine verlässliche Kooperation mit der Kulturszene in Niedersachsen erreicht werden soll.



Soziokulturelle Zentren und Vereine in Niedersachsen

- Angebote: 11.000 Veranstaltungen
- Akteure: 2.000 Gruppen, vom Chor bis zur Selbsthilfegruppe
- Besucher: 2,3 Millionen pro Jahr
- Arbeitsplätze: 100 Vollzeit- und 180 Teilzeitstellen
- Umsatz: 18 Mio. Euro
- Institutionelle Förderung durch die Kommunen: 4,5 Mio. Euro (25%)
- Förderung durch dritte Geldgeber: 4,5 Mio. Euro (25%)
- Eigenerwirtschaftete Mittel: 9 Mio. Euro (50%)
- Zusätzliche Projektförderungen durch das Land: 800 Tsd. Euro
(Projektförderung MWK und Regionale Kulturförderung)

Förderzugänge und -kriterien

Das MWK fördert soziokulturelle Einrichtungen und Aktivitäten überwiegend mit dem Instrument der Projektförderung und bedient sich dabei unterschiedlicher Instanzen. Projektvorhaben unterhalb von 10 Tsd. Euro (mit Ausnahme baulicher Investitionen) können über die regionalen Kulturträger direkt und dezentral gefördert werden. Die Förderung von Projekten ab einer Förderhöhe von 10 Tsd. Euro sowie baulicher Investitionen obliegt dem MWK. Im Jahr 2010 standen dafür 543 Tsd. Euro zur Verfügung.

Grundlage für die Förderung durch das MWK ist ein Katalog von Kriterien, der die nachhaltige Wirkung der Förderung herausstellt. Auch Investitionen in die soziokulturelle Infrastruktur sind in diesem Sinne als Beiträge zur Nachhaltigkeit zu verstehen. Die Landesförderung zielt unter anderem darauf ab, tragfähige Strukturen bürgerschaftlichen Engagements zu erhalten und die Kooperation zwischen der Landesarbeitsgemeinschaft Soziokultur in Niedersachsen (LAGS) und dem Landesverband Freier Theater (LaFT) zu unterstützen. Ein Fachbeirat, der vom MWK berufen wird, schlägt geeignete Vorhaben auf der Grundlage der Förderkriterien vor.

Kooperation und Entwicklung

Seit vielen Jahren ist die LAGS ein wichtiger Partner des MWK. Seit Ende 2005 ist die Zusammenarbeit in einer Zielvereinbarung geregelt, die im Dezember 2009 für weitere vier Jahre fortgeschrieben wurde. Das MWK fördert die LAGS innerhalb der Säule »Kultur und Bildung« jährlich mit einem Betrag von 400 Tsd. Euro; davon reicht die LAGS 95 Tsd. Euro an den LaFT weiter. Auf Bundesebene kooperiert die LAGS mit dem Fonds Soziokultur, der soziokulturelle Projekte in Niedersachsen unterstützt.

Die institutionelle Förderung der LAGS soll diese unter anderem in die Lage versetzen,

die Innovationsfähigkeit der Soziokultur zur Bewältigung gesellschaftlicher Herausforderungen zu stärken und zur Profilierung von soziokulturellen Zentren beizutragen. Unterstützt wird die Arbeit der Soziokultur durch Regionalberater mit Standorten in Braunschweig, Hannover, Osnabrück und Oldenburg. Soziokulturelle Zentren, Kunstschulen, Freie Theater, aber auch Kommunen sowie Kultur- und Heimatvereine können die Beratung kostenlos in Anspruch nehmen. Eine enge Zusammenarbeit mit der Bundesakademie für Kulturelle Bildung in Wolfenbüttel verstärkt dieses Angebot.

Beispielhafte vom MWK geförderte Projekte im Jahr 2010

- »Das Schloss muss brennen« – ein historisches Musical der Brunsviga in Braunschweig
- »Futter für die Seele«, das erste deutsche Tafeltheater des Vereins Land und Kunst in Asendorf
- »Herzblut für das Bahnhofsviertel« – ein Stadtteilprojekt zum Thema Gentrifizierung der Kulturtage in Oldenburg



Mitglieder des Landesbeirats Soziokultur

- Dagmar von Kathen, Fachbereich Kultur – Stadt Osnabrück (Vorsitzende)
- Georg Halupczok, Geschäftsführer Trägerverein des Kultur- und Kommunikationszentrums Brunsviga (Stellvertretender Vorsitzender)
- Anja Roemisch, Stiftung Kulturregion Hannover
- Katharina Schultz, Hochschule Emden / Leer
- Dozentin für bildende Kunst im Fachbereich Sozialwesen
- Joseph Grave, Geschäftsführer Emsländische Landschaft und des Emsländischen Heimatbundes



INTER KULTUR

Kulturelle Integration in Niedersachsen

Kultur ist eine wesentliche Grundlage unseres Zusammenlebens und verbindet Menschen verschiedener Herkunft. Deutschland mit seinen sechzehn Bundesländern ist eine gewachsene und über Jahrhunderte auch durch Migranten geprägte Kulturnation. Zuwanderung, Integration, Interkulturalität und Internationalität sind feste Bestandteile unserer Gesellschaft. Dieses ist auch eine kulturelle Herausforderung.

Heute leben in Niedersachsen rund 460.000 Ausländer. Mehr als doppelt so viele Menschen – gut 1,3 Millionen – haben einen Migrationshintergrund, zum Beispiel als deutsche Spätaussiedler oder Eingebürgerte. Das sind 16 Prozent der Gesamtbevölkerung. Bei den Jugendlichen unter 15 Jahren sind es sogar 25 Prozent. Alle Prognosen gehen davon aus, dass die Zahl der Menschen mit Migrationshintergrund weiter steigen wird. Die in Niedersachsen lebenden Migranten bereichern dieses Land durch ihre vielfältigen Kulturen und bringen internationale Akzente in das Alltagsleben. Dennoch gilt es, Verbindungen zwischen der zugewanderten und der einheimischen Kulturszene konsequent auszubauen. Deshalb setzt das MWK gezielt auf kulturelle Integration. Damit nutzt das Land Niedersachsen die verbindenden Potentiale der Künste, um einen lebendigen Dialog der Kulturen zu verstetigen und weiter auszubauen.

Seit 2003 fördert das MWK Kunst- und Kulturprojekte im interkulturellen Dialog. Im Mittelpunkt stehen dabei Projekte, welche die kulturellen Elemente unterschiedlicher Nationalitäten kombinieren und die bestehenden Grenzen auflösen. Alle Sparten sind hierbei angesprochen: Theater, Musik, Bildende Kunst, Soziokultur, Performance, Tanz, multimediale Projekte/Neue Medien, spartenübergreifende und kulturpädagogische Projekte.

Inter-Kulturbarometer

Vom Zentrum für Kulturforschung in Bonn und dem Institut für Kulturpolitik der Universität Hildesheim wird seit 2010 die vom Bund, Nordrhein-Westfalen und Niedersachsen finanzierte empirische Studie »Inter-Kulturbarometer« vorbereitet. Die Studie startete mit ihrer Befragung im August 2011.

Anlass dafür ist, dass es bislang an systematischem Wissen über den Zugang von Menschen mit Migrationshintergrund zur Kunst und über ihre kulturelle Teilhabe fehlt. Insbesondere drei Themenfelder werden behandelt:

- Wie gestaltet sich »kulturelle Partizipation«?
- Wie stellen sich die Chancen für einen kulturellen Brückenbau dar?
- Welche Perspektiven bestehen für eine »transkulturelle« Gesellschaft?

Auf der Basis der Ergebnisse, die bis Ende 2011 vorliegen werden, sollen Schlüsse über die Rolle der Kultur bei der Integration gezogen und Maßnahmen für das Flächenland Niedersachsen entwickelt werden. Das MWK unterstützt dieses Projekt mit 30 Tsd. Euro.



FÖRDERUNG DES KULTURELLEN ERBES

DENKMALPFLEGE
UND ARCHÄOLOGIE,
GEDENKSTÄTTEN
UND ARCHIVE

Niedersachsen verfügt über ein vielfältiges kulturelles Erbe, das die Identität des Landes prägt. Dieses zu schützen und weiterzuentwickeln, ist Aufgabe der Kulturpolitik des Landes. Dabei arbeiten Denkmalpflege, Archäologie, Gedenkstätten und Archive Hand in Hand.

Denkmalpflege und Archäologie

Kirchen und Klöster, Schlösser und Gutshöfe, Bürgerhäuser und Gärten, historische Quartiere und industrielle Ensembles – sie alle prägen die Ansichten der Städte, Dörfer und Landschaften und geben ihnen ein unverwechselbares Gesicht. Mit mehr als 82.000 Baudenkmalen ist das Land reich an bedeutenden Elementen des materiellen kulturellen Erbes. Einige bedeutende UNESCO-Weltkulturerbestätten zählen dazu.

Auch an Bodendenkmalen hat Niedersachsen Spektakuläres vorzuweisen. So wurden beim Braunkohletagebau in Schöningen die bislang ältesten Jagdwaffen der Menschheitsgeschichte gefunden. Zudem konnte in Kalkriese der Ort der Varus-Schlacht im Jahre 9 nach Christus identifiziert und inzwischen weitgehend archäologisch ausgewertet werden.

Das Niedersächsische Landesamt für Denkmalpflege (NLD) ist für diese materiellen Zeugnisse der Vergangenheit zuständig. Es ist als Denkmalfachbehörde des Landes zentrales Kompetenzzentrum, das durch sein Angebot an Information, Beratung und Fortbildung die Akteure im Denkmalschutz wirkungsvoll unterstützt.

Das Land Niedersachsen fördert Denkmaleigentümer beim Erhalt des kulturellen Erbes. Im Jahr 2010 wurden insgesamt 3,2 Mio. Euro Landesmittel in die Förderung von 215 Instandsetzungsvorhaben investiert. Knapp die Hälfte davon, 1,5 Mio. Euro, kam dabei sieben Baudenkmalen von nationaler Bedeutung zugute, wobei die Förderung der Weltkulturerbestätten durch Sondermittel des Bundes ergänzt wurde.

In die Unterhaltung des historischen Schlossgartens in Oldenburg wurden 665 Tsd. Euro investiert.

Zu den Landes- und Bundesmitteln hinzu kamen knapp drei Millionen Euro an europäischen ELER-Mitteln (Europäischer Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raums) aus dem ZILE-Programm (Zuwendung zur integrierten ländlichen Entwicklung) für 123 Projekte im ländlichen Raum. Die Deutsche Stiftung Denkmalschutz beteiligte sich an zahlreichen Bauvorhaben mit knapp 1,2 Mio. Euro.

Mitglieder der Denkmalkommission

- Dr. Wolfgang Rüter, Geschäftsführer Nds. Heimatbund (Vorsitzender) • Kersten Schröder-Doms, Hansestadt Stade (Stellvertretender Vorsitzende) • Gregor Angelis, Architektenkammer Niedersachsen
- Eva-Maria Eilhardt-Braune, Baudirektorin, Landeskirchenamt der ev.-luth. Landeskirche Hannover
- Dietrich Freiherr von Hake, Nds. Gesellschaft zur Erhaltung Historischer Gärten • Sigmund Graf Adelman, Geschäftsführer Schaumburger Landschaft • Dr. Wulf Haack, Nds. Städte- und Gemeindebund • Dr. Volker Hemmerich, Leiter der Abteilung Bau- und Kunstdenkmale, Klosterkammer Hannover • Dr. Hans Reinold Horst, Haus und Grund Niedersachsen • Prof. Karl Bernhard Kruse, Bischöfliches Generalvikariat • Manfred Nahrstedt, Landkreis Lüneburg • Heinz Riepshoff, Interessengemeinschaft Bauernhaus • Jutta Schwarz, Handwerkskammer Hildesheim-Süd-niedersachsen
- Prof. Martin Thumm, HAWK Hildesheim, Fakultät Erhaltung von Kulturgut • Lippold von Klencke, Verband Nds. Grundbesitzer

Mitglieder der Archäologischen Kommission

• Dr. Rolf Bärenfänger, Geschäftsführer Ostfriesische Landschaft (Vorsitzender) • Betty Arndt, M.A., Stadtarchäologie, Stadt Göttingen • Dr. Stefan Flint, Kreisarchäologie, Landkreis Osterrode am Harz • Dr. Elke Först, Helms-Museum, Hamburg • Axel Friedrichs, M.A., Stadt- und Kreisarchäologie, Stadt u. Landkreis Osnabrück • Dr. Jana Fries, NLD Archäologische Denkmalpflege • Dr. Michael Geschwinde, NLD Archäologische Denkmalpflege • Dr. Henning Haßmann, NLD • Dr. Hans-Wilhm Heine, NLD • Dr. Immo Heske, Seminar für Ur- und Frühgeschichte, Universität Göttingen • Dr. Stefan Hesse, Kreisarchäologie, Landkreis Rotenburg • PD Dr. Hauke Jöns, Nds. Inst. f. Hist. Küstenforschung, Wilhelmshaven • Landrat Gerhard Kilian, Landkreis Helmstedt • Dr. Babette Ludovici, Nds. Landesmuseum Hannover • Wolf-Dieter Steinmetz, M.A. Braunschweigisches Landesmuseum • Dr. Erwin Strahl, Nds. Inst. f. Hist. Küstenforschung, Wilhelmshaven

Monumentendienst

Der im Jahre 2004 gegründete Monumentendienst ist eine Initiative der gemeinnützigen Stiftung Kulturschatz Bauernhof. Nach dem Vorbild der niederländischen »Monumentenwacht« verfolgt er das Ziel, Denkmaleigentümer bei dem Erhalt ihrer Gebäude präventiv zu unterstützen. Das MWK unterstützt mit 100 Tsd. Euro jährlich den Monumentendienst, der sich im Westen Niedersachsens zusätzlich zum Landesamt für Denkmalpflege um die Instandhaltung historischer Bausubstanz bemüht.

Derzeit betreut er rund 740 Baudenkmale. Unterstützung und finanzielle Förderung erhält der Monumentendienst neben dem MWK aus dem europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), von neun Landkreisen aus dem Weser-Ems-Gebiet sowie von den Städten Osnabrück, Oldenburg und Emden.

Bis 2013 ist die Ausweitung auf den gesamten ehemaligen Regierungsbezirk Weser-Ems geplant. Dafür erhält der Monumentendienst eine EFRE-Förderung mit einem Volumen von bis zu 1,8 Mio. Euro für den Zeitraum 2008 bis 2013.

Förderung der Gedenkstättenarbeit

Neben Denkmalpflege und Archäologie hat die Gedenkstättenarbeit in Niedersachsen eine besondere Bedeutung, da sie an die Verbrechen des Nationalsozialismus im Lande erinnert und so einen wichtigen Beitrag zur historisch-politischen Aufklärung leistet. Sie ist in dieser Hinsicht nicht nur staatliche Aufgabe, sondern besitzt auch einen zivilgesellschaftlichen Auftrag.

Die staatliche Verantwortung für die Gedenkstättenarbeit in Niedersachsen wird fachlich von der am 1. Dezember 2004 ins Leben gerufenen Stiftung niedersächsische Gedenkstätten mit Sitz in Celle wahrgenommen. Die Einrichtung ist Trägerin der Gedenkstätten Bergen-Belsen und Wolfenbüttel. Sie ist zuständig für die Förderung und Beratung von Projekten der Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen in Niedersachsen sowie für die Unterstützung von Forschungsvorhaben.

Aufsicht und Finanzierung der Stiftung liegen in der Verantwortung des Kultusministeriums, das die Arbeit der Einrichtung im Jahr 2010 mit insgesamt 3,2 Mio. Euro unterstützte.

Von der Finanzhilfe in Höhe von zwei Millionen Euro flossen rund 1,3 Mio. Euro in die Grundfinanzierung der Gedenkstätte Bergen-Belsen, die zudem vom Beauftragten für Kultur und Medien der Bundesregierung (BKM) eine Million Euro als jährlichen Zuschuss erhielt. Aus der Finanzhilfe sind 350 Tsd. Euro

für die Förderung von Gedenkstätten und Erinnerungsinitiativen in Niedersachsen in nichtstaatlicher Trägerschaft festgelegt. Daraus können jährlich etwa 30 bis 35 Projekte finanziert werden. Eine Finanzhilfe in Höhe von 155 Tsd. Euro wurde 2010 vorab für die neue Gedenkstätte Sandbostel reserviert.

Weitere Mittel in Höhe von 340 Tsd. Euro sind für die Projektarbeit in Bergen-Belsen festgelegt. So fand aus Anlass des 65. Jahrestags der Befreiung des Konzentrationslagers Bergen-Belsen im April 2010 eine internationale Gedenkfeier mit etwa 360 Überlebenden und deren Angehörigen statt. In diesem Rahmen wurde auch die Ausstellung »Erinnerungszeichen« mit 20 individuellen Objekten von Überlebenden präsentiert. Außerdem wurde aus diesem Ansatz ein Besucherleitsystem finanziert.

Zusätzliche Mittel in Höhe von knapp 200 Tsd. Euro sind für den Abschluss des Ausbaus der Gedenkstätte Bergen-Belsen verwendet worden.

Gerade begonnen hat der Ausbau der Gedenkstätte Sandbostel. Im Rahmen eines dreijährigen Projektes werden die Geschichte des Lagers als Kriegsgefangenen- und Konzentrationslager sowie die Nachkriegsnutzung als Jugendlager für DDR-Flüchtlinge in neuen Ausstellungen erarbeitet und präsentiert. Dafür wurden 2010 Gesamtmittel in Höhe von 463 Tsd. Euro festgelegt, die 2012 und 2013 abfließen werden.



und für zukünftige Generationen zu erhalten, arbeitet das Landesarchiv mit modernen und ständig aktualisierten Methoden der Magazinierung, Restaurierung und Konservierung. Wichtige Dokumente der Landesgeschichte – Kulturerbe von regionaler, nationaler und europäischer Bedeutung – konnten so bereits gesichert werden, wenn auch die Probleme der in Kriegs- und Nachkriegszeit geschädigten Bestände noch groß sind und ihre Restaurierung und Konservierung weiterhin großer Anstrengungen und erheblicher finanzieller Mittel bedarf. Daneben muss sich das NLA zukünftig verstärkt auch auf neue Herausforderungen einstellen, die aus der Einführung von E-Government und der Umstellung auf elektronische Aktenführung und der damit verbundenen elektronischen Langzeitarchivierung resultieren. Neben dem NLA existiert eine vielfältige und differenzierte Landschaft nichtstaatlicher Archive, insbesondere der Kommunen und Kirchen, Verbände und Vereine, Stiftungen und Privatpersonen, aber auch der Wirtschaft.

Archive in Niedersachsen

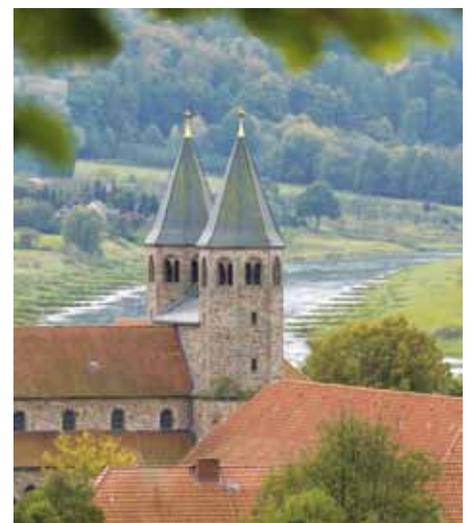
Die vielfältige Niedersächsische Archivlandschaft besteht aus staatlichen und nicht-staatlichen Archiven (www.archivportal.niedersachsen.de).

Das Niedersächsische Landesarchiv (NLA), Anfang 2005 hervorgegangen aus den bis dahin selbständigen sieben Staatsarchiven, ist das »Gedächtnis« des Landes, es sichert die Vergangenheit und bewahrt sie für die Zukunft. Seine Standorte in Aurich, Bückeburg, Hannover, Oldenburg, Osnabrück, Stade und Wolfenbüttel sind jeweils Abteilungen mit eigener regionaler Zuständigkeit; daneben besteht in Hannover eine zentrale Abteilung für Querschnitts- und archivische Grundsatzangelegenheiten. Das Hauptstaatsarchiv Hannover ist darüber hinaus zuständig für die zentralen Bestände des Landes Niedersachsen, insbesondere die Ministerialverwaltung; ihm ist außerdem das Bergarchiv Clausthal in Clausthal-Zellerfeld zugeordnet. Die Dienst- und Fachaufsicht liegt bei der Niedersächsischen Staatskanzlei.

Das NLA verwahrt und sichert singuläres schriftliches Kulturgut aus der etwa 1200-jährigen Geschichte der einstigen Territorien und Herrschaften, aus denen 1815 auf dem Wiener Kongress die Länder Hannover, Braunschweig, Oldenburg und Schaumburg-Lippe hervorgingen, die wiederum seit 1946 das heutige Bundesland Niedersachsen bilden. Die circa 94 Regalkilometer Gesamtbe-

stände umfassen Urkunden, Akten, Karten, Plakate, Fotos und Filme, denen aufgrund ihrer rechtlichen und historischen Bedeutung und Einmaligkeit ein bleibender Wert zukommt. Die bis in die jüngste Vergangenheit reichende historische Überlieferung wird durch regelmäßige Übernahmen von archiwürdigem Schriftgut aus dem Bereich der Verwaltung und der Justiz im Land Niedersachsen ergänzt und fortgeführt.

Die Bestände des NLA werden von etwa 160 Beschäftigten betreut, inhaltlich erschlossen und restauratorisch aufbereitet, damit sie der interessierten Öffentlichkeit zugänglich werden. Zugang und Nutzung des Archivgutes sind in dem seit 1993 geltenden Niedersächsischen Archivgesetz (NArchG) geregelt, das zugleich auch die Aufgaben des NLA festlegt. Das NLA ist interner Dienstleister für Verwaltung und Justiz des Landes, steht aber auch der Öffentlichkeit und der Wissenschaft innerhalb und außerhalb der Hochschulen für Forschungen zur Verfügung und unterstützt die historisch-politische Bildungsarbeit. Den inhaltlichen Zugang zu den Beständen zu erweitern und die Benutzungsmöglichkeiten und den Nutzungskomfort auszubauen, gehören zu den Kernaufgaben des Landesarchivs. Besonders stark nachgefragte oder gefährdete Originale werden in zunehmendem Umfang verfilmt bzw. digitalisiert – eine Form der Kulturgutsicherung als Teil umfassender Bestandserhaltungsmaßnahmen. Um seine Archivbestände dauerhaft zu sichern





KULTUR WIRTSCHAFT

Die Kulturwirtschaft ist ein bedeutendes wirtschaftspolitisches Handlungsfeld. Ein reiches kulturelles Angebot ist nicht nur ein wichtiger Standortfaktor für Städte und Regionen, sondern stärkt auch deren Image und Wirtschaftskraft, weil es Arbeitsplätze schafft und sichert.

Der 2001 veröffentlichte erste Kulturwirtschaftsbericht des Landes Niedersachsen, der 2004 im Auftrag des niedersächsischen Wirtschaftsministeriums aktualisiert wurde, rückte den Kultursektor zunehmend in den Fokus der Landespolitik. Als Querschnittsbranche ist die Kulturwirtschaft durch vielfältige Wechselbeziehungen und Synergieeffekte gekennzeichnet. Zu deren Ausgestaltung und Entwicklung leistet der öffentlich finanzierte Kultursektor einen wesentlichen Beitrag. Dieser Logik entsprechend wurde der jüngste, 2007 erschienene Kulturwirtschaftsbericht Niedersachsens gemeinsam vom MWK und dem niedersächsischen Wirtschaftsministerium in Auftrag gegeben.

Die darin ausgewerteten Daten der Jahre 2004 / 2005 zeigen, dass die Summe der steuerbaren Umsätze in der Kulturwirtschaft des Landes rund sechs Milliarden Euro beträgt. Das bedeutet, dass der Anteil der niedersächsischen Kulturwirtschaft bei circa 1,5 Prozent der Umsätze aller niedersächsischen Wirtschaftszweige liegt. Die circa 62.000 Erwerbstätigen im niedersächsischen Kultursektor (ohne Ergänzung um weitere kreative Bereiche) stellen einen Anteil von 1,9 Prozent an der Summe der Beschäftigten in allen Wirtschaftszweigen Niedersachsens dar.

Im Vergleich zur bundesdeutschen Entwicklung schneidet Niedersachsen mit diesen Daten für den genannten Zeitraum günstiger ab als der Bundestrend. Dennoch verweist der Kulturwirtschaftsbericht auf Reserven bei der Nutzung möglicher Synergieeffekte zwischen der Kulturwirtschaft und anderen Branchen. Für den Kulturbereich heißt das vor allem, weiter an der Verbesserung der Koordination, des Marketings und der Vernetzung des Kulturangebots und der Kulturveranstalter zu arbeiten.

Kulturtourismus als gemeinsames Handlungsfeld von Kultur- und Wirtschaftspolitik

Zahlreiche Angebote des öffentlichen Kulturbereichs, zum Beispiel Konzerte, Festivals, öffentliche Sammlungen und Baudenkmäler weisen erhebliche tourismusrelevante Potenziale auf. Speziell verweist der Kulturwirtschaftsbericht unter anderem auf die hervor gehobene Bedeutung des öffentlichen Kulturbereichs für den gesamten Musiksektor in Niedersachsen.

Durch eine verstärkte Netzwerkbildung im Musikbereich und durch Aufbau effektiver Kooperationen mit den tourismusorientierten Betrieben und Institutionen sollen die kulturtouristisch zu nutzenden Angebote zukünftig gemeinsam entwickelt und so der wechselseitige Nutzen für alle Beteiligten erhöht werden.

Beispielhaft dafür steht das Projekt »PartiTouren Niedersachsen« (www.partitouren-niedersachsen.de). Hier arbeiten Musikveranstalter, Künstler, Medien und Tourismusinstitutionen zusammen, um interessante Angebote für ein vielschichtiges Publikum zu entwickeln und die Attraktivität des Kultur- und Reiselandes Niedersachsen zu erhöhen. Konkret geht es darum, möglichst vielen Menschen musikalische Kurzreisen in alle Landesteile anzubieten. Die Offerte reicht vom moderierten Orgelkonzert in Ostfriesland über die Freilicht-Operettenaufführung in der Lüneburger Heide bis hin zur modernen Raumkomposition für die Lokhalle Göttingen. Das Projekt führt Leistungen der Musikveranstalter mit Leistungen der Touristiker zu einem kulturtouristischen Produktangebot zusammen. Kulturaffine Zielgruppen werden angesprochen. Durch die neuen Netzwerkooperationen werden den überwiegend kleinen Unternehmen der Musik- und Tourismuswirtschaft neue Marktchancen eröffnet. »PartiTouren« wird mit Landesmitteln der Niedersächsischen Ministerien für Wissenschaft und Kultur sowie Wirtschaft, Arbeit und Verkehr sowie aus Mitteln des Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) der Europäischen Union gefördert. Insgesamt stehen dafür 800 Tsd. Euro zur Verfügung. Umgesetzt wird das zunächst auf drei Jahre angelegte interministerielle Förderprogramm bis 2012 von TourismusMarketing Niedersachsen. Fachliche Unterstützung erhalten die »PartiTouren Niedersachsen« durch das MWK, die Geschäftsstelle Musikland Niedersachsen, die Niedersächsische Sparkassenstiftung und die Stiftung Niedersachsen.



EU-FÖRDERUNG

IM KULTURBEREICH

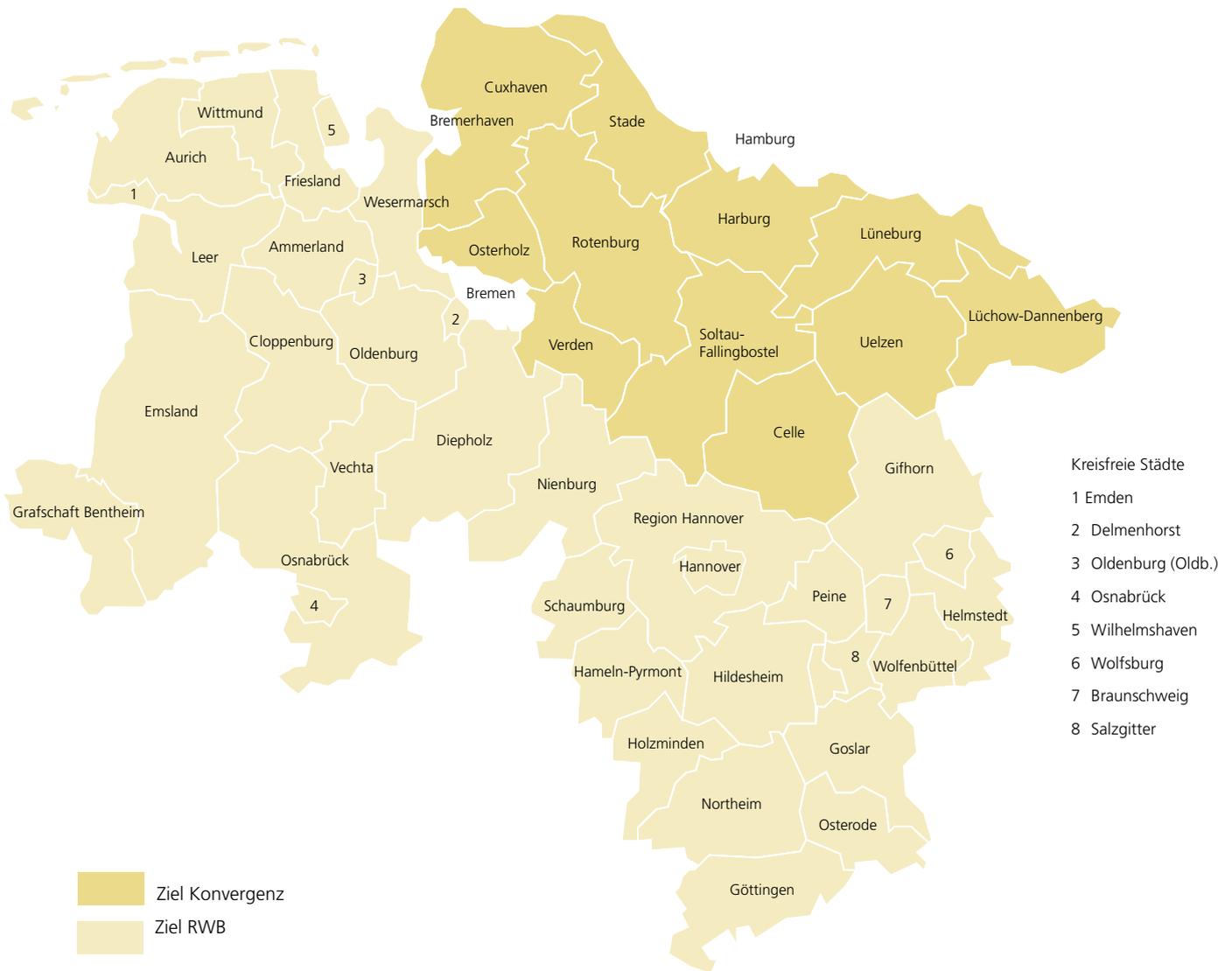
Spätestens seit Ende der 1990er Jahre ist der Beitrag kultureller Aktivitäten zur Struktur- und Regionalentwicklung anerkannt. Maßnahmen zur Erschließung und Aufwertung des kulturellen Erbes sowie der Kulturindustrie und -produktion schaffen direkt oder indirekt zahlreiche Arbeitsplätze. Es ist deutlich geworden, dass Standorte mit einem »kreativen Ökosystem«, mit hohen Anteilen sowohl an Beschäftigten im High-Tech-Bereich als auch an Künstlerinnen und Künstlern bessere Wachstumschancen besitzen als Standorte mit geringeren kreativen Potentialen. Kulturförderung, insbesondere ihr künstlerisch-kreativer Kern, hat deshalb eine positive Wirkung für die Standortqualität einer Region und deren wirtschaftliche Entwicklung insgesamt. Diese Entwicklungen zu fördern, ist Hauptgegenstand des Europäischen Fonds für Regionale Entwicklung (EFRE).

Die Strategie des EFRE-Programms ist darauf ausgerichtet, die Versorgungs- und Standortqualität der Regionen nachhaltig und umfassend zu erhöhen. Dazu gehört neben der Erneuerung von städtisch geprägten Gebieten und dem Ausbau der Sozial- und Gesundheitsinfrastruktur auch eine Aufwertung des touristischen und kulturellen Sektors. Gefördert werden der Ausbau und die Modernisierung der kulturellen Infrastruktur sowie die Erschließung und Restaurierung des kulturellen Erbes für eine kulturelle und kulturtouristisch zukunftsfähige Nutzung. Das MWK hat das operationelle Programm für die Kultur entworfen und die Richtlinie zur Förderung des Ausbaus und der Modernisierung der kulturellen Infrastruktur sowie der Inwertsetzung kulturellen Erbes durch kulturtouristische Schwerpunkte (Kulturförderrichtlinie) entwickelt. Es leistet die inhaltliche Beratung für potenzielle Antragsteller und trifft auf der Basis von Fachgutachten und des Votums einer Lenkungsgruppe die Förderentscheidung. Die Abwicklung der Förderung erfolgt durch die Investitions- und Förderbank Niedersachsen (NBank).

Zielgebiete der EFRE-Fördermittel

Für Kulturprojekte stehen in den Jahren 2007 bis 2013 insgesamt 58 Mio. Euro aus dem EFRE-Programm der EU zur Verfügung. 25 Mio. Euro entfallen auf das Konvergenzgebiet (ehemalige Ziel-1-Region), den ehemaligen Regierungsbezirk Lüneburg, und 33 Mio. Euro auf das Gebiet der Regionalen Wettbewerbsfähigkeit und Beschäftigung (RWB-Gebiet, ehemalige Ziel-2-Region). Sie werden durch Mittel öffentlicher Träger in Niedersachsen (Land, Kommunen, Stiftungen) mit unterschiedlichen Anteilen kofinanziert, im RWB-Gebiet mit mindestens 50 Prozent und im Konvergenzgebiet mit mindestens 25 Prozent.

Mit den Investitionen in die kulturelle Infrastruktur dieser Gebiete wird eine Erhöhung der kulturellen Identifikations- und Selbstdarstellungskraft ermöglicht. Die Verbesserung des kulturwirtschaftlichen Engagements von Regionen und Teilregionen unterstützt die Stärkung kulturwirtschaftlich tätiger Einrichtungen und Betriebe.



Quelle: www.mwk.niedersachsen.de/live/live.php?navigation_id=6354&article_id=19010&psmand=19

Tabelle 6: Anzahl der Bewilligungen je Fördergebiet

Fördergebiet	RWB	Konvergenz	Gesamt
Bewilligte Projekte und Maßnahmen	22	16	38
davon abgeschlossen	11	6	17
eingepplant	6	5	11
bisher gebunden	14,9 Mio. Euro	17,0 Mio. Euro	31,9 Mio. Euro

Stand: 18.7.2011

Beispiele für Projekte im Zielgebiet »Konvergenz«

- **Masterplan Worpswede**
(Gesamtausgaben: 5,5 Mio. Euro, davon EFRE-Mittel: 3,4 Mio. Euro, bewilligt)
Bei dem Projekt »Masterplan Worpswede« handelt es sich um ein groß angelegtes Vorhaben mit dem Ziel, das bauliche und künstlerische Erbe des Ortes für die Zukunft zu erhalten und die kulturelle Infrastruktur des Künstlerdorfs Worpswede nachhaltig zu modernisieren. Der Landkreis Osterholz agiert hierbei als Antragssteller und koordiniert die Zusammenarbeit mit den beteiligten Einrichtungen über die neu gegründete Dachorganisation, den Worpsweder Museumsverbund.
- **Umgestaltung Schloss Agathenburg**
(Gesamtausgaben: 996 Tsd. Euro, davon EFRE-Mittel: 742,5 Tsd. Euro, abgeschlossen)
Das Areal Schloss Agathenburg wurde als barockes Gesamtkunstwerk angelegt. Projektziel ist die langfristige Sicherung und Erhaltung des historischen Gebäudes aus dem 17. Jahrhundert. Ergänzend zum Ausbau der Räume für Ausstellungen wurden eine Belüftungsanlage, eine neue Lichtenanlage und ein Blockheizkraftwerk installiert. Die Dauerausstellung zeigt die Geschichte des barocken Schlosses und seiner Bewohner. Wechselnde Ausstellungen sollen das Interesse weiterer Zielgruppen wecken.
- **Agrarium Kiekeberg**
(Gesamtausgaben: 4,7 Mio. Euro, davon EFRE-Mittel: 3,0 Mio. Euro, bewilligt) und
Museum am Kiekeberg
(Gesamtausgaben: 985 Tsd. Euro, davon EFRE-Mittel: 485 Tsd. Euro, bewilligt)
Das Freilichtmuseum am Kiekeberg liegt direkt vor den Toren Hamburgs und greift die Themen Landwirtschaft und Ernährungswirtschaft auf. Es zählt zu den erfolgreichen Museen in Niedersachsen mit durchschnittlich 160.000 bis 200.000 Besuchern pro Jahr. Das Agrarium, ein interaktives Schaumagazin, soll auf einer Fläche von rund 3.000 Quadratmetern jene Sammlungsobjekte aufnehmen, die nicht in die Ausstellungen und Häuser des Freilichtmuseums integriert sind. Das Projekt teilt sich in zwei Abschnitte auf. Der Landkreis Harburg baut das Agrarium, das Museum am Kiekeberg übernimmt die Einrichtung und Ausstattung.

Projektbeispiele im Zielgebiet »Regionale Wettbewerbsfähigkeit« (RWB)

- **Theaterpädagogisches Zentrum (TPZ) Lingen – Ausbau des Professorenhauses in Lingen zu einem »Haus der Sinne für alle Generationen und Kulturen«**
(Gesamtausgaben: 1,2 Mio. Euro, davon EFRE-Mittel: 475 Tsd. Euro, abgeschlossen)
Das Professorenhaus ist Sitz des Theaterpädagogischen Zentrums der Emsländischen Landschaft (TPZ) für die Landkreise Emsland und die Grafschaft Bentheim. Hinter den historischen Mauern des denkmalgeschützten Professorenhauses aus dem Jahr 1685 studierten und lebten seinerzeit Studenten und Professoren in einer Art Mehrgenerationenhaus des 17. Jahrhunderts unter einem Dach. Heute hat das Haus Besucher jeden Alters und der Generationen übergreifende Ansatz wird stärker ausgebaut.
- **Konzeptionelle gestalterische Überarbeitung der Dauerausstellung durch die VARUSSCHLACHT im Osnabrücker Land GmbH – Museum und Park Kalkriese**
(Gesamtausgaben: 1,2 Mio. Euro davon EFRE-Mittel: 600 Tsd. Euro, abgeschlossen)
Die VARUSSCHLACHT GmbH betreibt in Bramsche-Kalkriese ein Museum und einen Park sowie eine archäologische Forschungsabteilung zur Geschichte und zum Standort der Varusschlacht in Kalkriese im Jahr neun nach Christus. Die Funde und Forschungsergebnisse werden hierbei direkt vor Ort präsentiert und erläutert. Es handelt sich um die gestalterische Überarbeitung der Dauerausstellung. Derzeit wird von rund 75.000 Besuchern jährlich ausgegangen.



HEIM 9:29 GÄSTE



REGIONALE KULTUR FÖRDERUNG

UND HEIMATPFLEGE

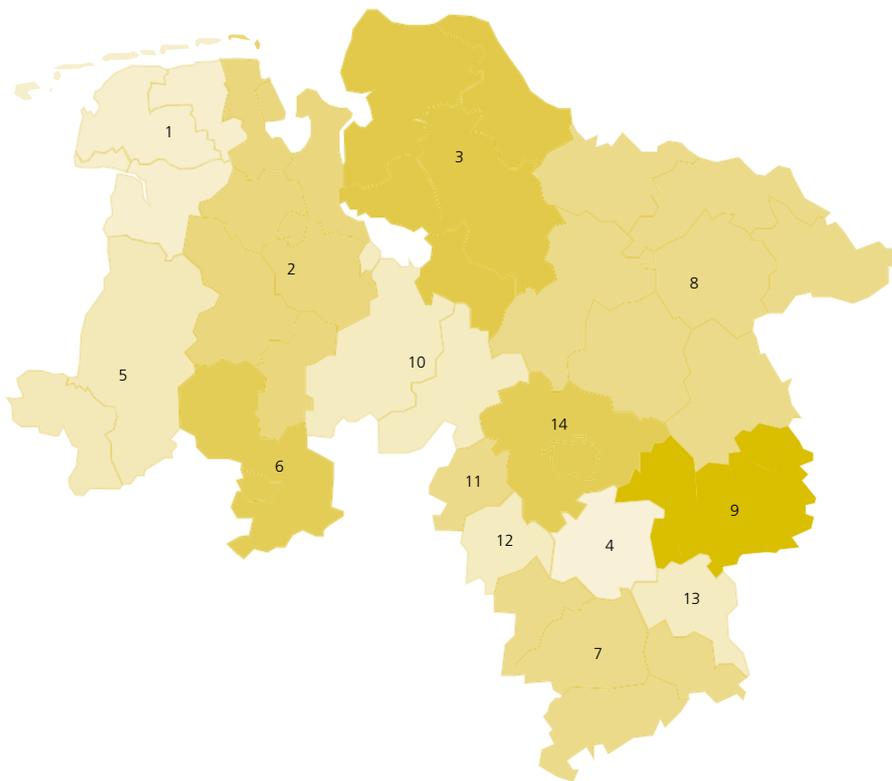


Abb. 3: Die regionalen Kulturträger Niedersachsens

- | | |
|---------------------------------------|--|
| 1 Ostfriesische Landschaft | 8 Lüneburgischer Landschaftsverband |
| 2 Oldenburgische Landschaft | 9 Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz |
| 3 Landschaftsverband Stade | 10 Landschaftsverband Weser-Hunte |
| 4 Landschaftsverband Hildesheim | 11 Schaumburger Landschaft |
| 5 Emsländische Landschaft | 12 Landschaftsverband Hameln-Pyrmont |
| 6 Landschaftsverband Osnabrücker Land | 13 Regionalverband Harz |
| 7 Landschaftsverband Südniedersachsen | 14 Region Hannover |

Regionalisierung der Kulturförderung

Als zweitgrößtes Flächenland Deutschlands hat sich Niedersachsen im Bereich Kultur das Ziel gesetzt, in Zusammenarbeit mit den Landschaften und Landschaftsverbänden den ländlichen Raum verstärkt zu fördern, die kulturellen Potentiale und Stärken der Regionen aufzuspüren und ihr Profil nachhaltig zu stärken. Regionale Strukturen sollen zukunftsfähig gestaltet, attraktive Standorte und Lebensräume erhalten und fortentwickelt werden. Dafür wurde ein grundlegend neues Modell der regionalen Kulturförderung für Niedersachsen entwickelt. Seit Januar 2005 sind die Landschaften und Landschaftsverbände, die Region Hannover, der Regionalverband Harz und die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz für die regionale Kulturförderung mit Landesmitteln zuständig. Diese regionalen Träger werden ermutigt, ihre spezifischen Fähigkeiten und Möglichkeiten mit Hilfe des Landes zu vernetzen. Das Land hat hierfür den Rahmen mit Zielvereinbarungen und mehrjähriger haushaltsrechtlicher Absicherung geschaffen.

Die regionalen Kulturträger entscheiden bis zu einer Fördersumme von 9.999 Euro eigenverantwortlich über die Ausgestaltung der regionalen Kulturförderung und die Verwendung der Landesmittel. Anträge, die über diesem Schwellenwert liegen oder von grundsätzlicher landesweiter Bedeutung sind, leiten sie an das MWK weiter. Sie werden dann im MWK unter Beteiligung der Fachkommissionen des Landes bearbeitet und entschieden.

Grundlage der regionalen Kulturförderung sind Zielvereinbarungen, die erstmals 2004 für die Jahre 2005 bis 2009 abgeschlossen wurden. Mit der Zielvereinbarung von Dezember 2009 wurde eine Fortsetzung der regionalen Kulturförderung von 2010 bis 2013 vereinbart. Die Mittel für die Regionale Kulturförderung werden nach einem Schlüssel aus Einwohnerzahl und Fläche den regionalen Trägern zugewiesen und haben sich 2010 wie folgt aufgeteilt:



Tabelle 7: Regionale Kulturförderung des Landes Niedersachsen 2010

Regionale Kulturträger	regionale Kultur- förderung	Sockelbetrag	vertragl. Förderung	Summe Reg. Kulturförde- rung + Sockelbetrag + Vertrag
Region Hannover	234.700,00			234.700,00
Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz	214.000,00			214.000,00
Landschaftsverband Hildesheim	76.300,00	43.000,00		119.300,00
Schaumburger Landschaft	43.200,00	43.000,00		86.200,00
Landschaftsverband Hameln-Pyrmont	45.300,00	43.000,00		88.300,00
Landschaftsverband Weser-Hunte	140.900,00	43.000,00		183.900,00
Landschaftsverband Südniedersachsen	184.100,00	43.000,00		227.100,00
Regionalverband Harz	91.300,00			91.300,00
Landschaftsverband Stade	304.100,00	43.000,00		347.100,00
Landschaftsverband Lüneburg	455.000,00	43.000,00		498.000,00
Landschaftsverband Osnabrücker Land	139.300,00	43.000,00		182.300,00
Oldenburgische Landschaft	310.700,00	43.000,00		353.700,00
Ostfriesische Landschaft	153.900,00		1.362.786,48	1.516.686,48
Emsländische Landschaft	170.100,00	43.000,00		213.100,00
Theaterpädagogisches Zentrum Lingen			298.297,18	298.297,18
Gesamt	2.562.900,00	430.000,00	1.737.394,30	4.653.983,66



Niedersächsischer Heimatbund

Ein wichtiger Partner im Rahmen der Regionalen Kulturförderung ist der Niedersächsische Heimatbund (NHB). Er versteht sich als Dachverband der auf dem Gebiet der Heimatpflege tätigen Einrichtungen. Er umfasst etwa 300 Vereine, Verbände und Institutionen und ist über Arbeitsgemeinschaften mit zahlreichen Gebietskörperschaften und lokalen Initiativen verbunden. Seine wichtigsten Aufgabengebiete, Arbeits- und Förderungsschwerpunkte sind Naturschutz und Landschaftspflege, die Sprachen Niederdeutsch und Saterfriesisch, Denkmalpflege und Archäologie, historische Landesforschung, Volks- und Heimatkunde. Der Niedersächsische Heimatbund kann sich bei seiner Arbeit auf die Hilfe weiterer Verbände stützen. So sind über eine entsprechende Zielvereinbarung mit dem Land der niedersächsische Trachtenverband, der Amateurtheaterverband, der Niederdeutsche Bühnenbund, die Arbeitsgemeinschaft niedersächsischer Freilichtbühnen des Verband deutscher Freilichtbühnen und die Landesarbeitsgemeinschaft Tanz kooperativ eingebunden. In 2010 wurden der NHB und die zugeordneten Verbände entsprechend der Zielvereinbarung institutionell mit 258.500 Euro aus Mitteln des Landes gefördert.

Zusätzlich wurden den regionalen Trägern 2010 einmalig Mittel der Kontaktstelle Musik in Höhe von insgesamt 50 Tsd. Euro zugewiesen.

Mit Mitteln der Regionalen Kulturförderung werden von den Landschaften und Landschaftsverbänden regional bedeutende Kulturprojekte der Bereiche professionelles Freies Theater, Theater- und Tanzpädagogik, Museumsarbeit der nichtstaatlichen Museen, Musik, Literatur, niederdeutsche Sprache, Soziokultur, Bildende Kunst (ohne individuelle Künstlerförderung), Kunstschulen sowie Projekte der außerschulischen kulturellen Jugendbildung gefördert. Die Verteilung der Projektmittel ergab 2010 nach Regionen und Sparten differenziert folgendes Bild:

(s. Tabelle 8a und b)

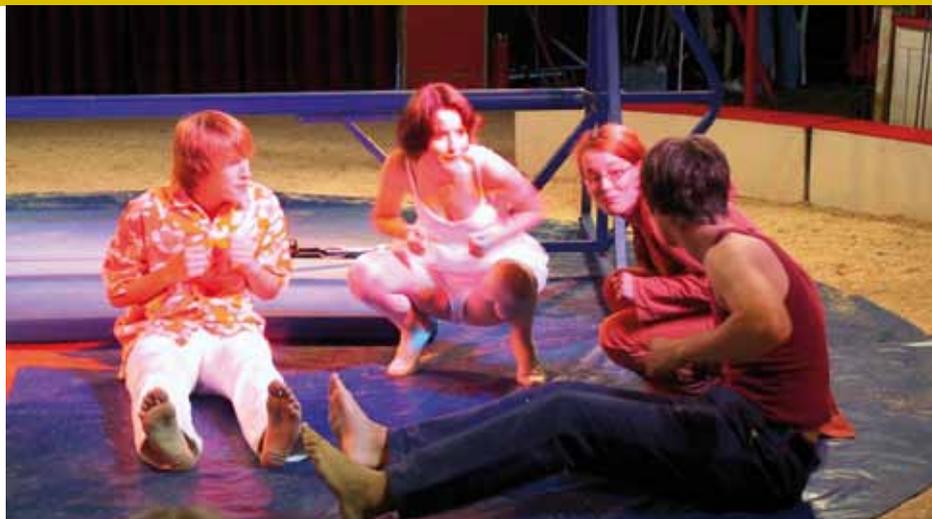


Tabelle 8a: Verteilung der Fördermittel der Regionalen Kulturförderung nach Sparten 2010

Landschaft, Landschaftsverband, Region, Stiftung	Regionale Kulturförderung 1	bewilligte Fördermittel insgesamt	Freie Theater	Musik	Bildende Kunst	Theater- und Tanzpädagogik 2	
						Literatur	
Region Hannover	234.700,00	252.200,00	67.150,00	71.300,00	16.500,00	0,00	18.300,00
Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz	214.000,00	218.839,11	58.195,11	71.785,00	44.660,00	0,00	9.000,00
Landschaftsverband Hildesheim	76.300,00	130.000,00	27.500,00	27.500,00	6.000,00	7.000,00	13.000,00
Schaumburger Landschaft	43.200,00	44.072,00	0,00	22.552,00	4.520,00	0,00	3.800,00
Landschaftsverband Hameln-Pyrmont	45.300,00	53.248,00	11.999,00	14.499,00	6.000,00	0,00	18.000,00
Landschaftsverband Weser-Hunte	140.900,00	177.697,61	16.599,00	32.060,00	32.600,00	0,00	3.024,10
Landschaftsverband Südniedersachsen	184.100,00	210.560,00	50.100,00	41.930,00	6.700,00	8.350,00	14.000,00
Regionalverband Harz	91.300,00	90.737,00	15.639,00	37.850,00	19.049,00	0,00	0,00
Landschaftsverband Stade	304.100,00	322.178,00	0,00	96.668,00	48.640,00	84.520,00	15.000,00
Landschaftsverband Lüneburg	455.000,00	501.726,88	38.599,00	179.060,00	112.439,00	0,00	30.280,00
Landschaftsverband Osnabrücker Land	139.300,00	143.569,26	7.900,00	53.157,26	28.850,00	0,00	7.900,00
Oldenburgische Landschaft	310.700,00	310.390,77	19.850,00	91.980,00	41.800,00	0,00	0,00
Ostfriesische Landschaft	153.900,00	144.584,00	0,00	35.000,00	26.600,00	13.500,00	800,00
Emsländische Landschaft	170.100,00	175.321,63	0,00	25.125,00	37.453,53	38.300,00	9.500,00
Summe	2.562.900,00	2.775.124,26	313.531,11	800.466,26	431.811,53	151.670,00	142.604,10

1 Ohne Sockelbeträge

2 in Zielvereinbarungen 2010 aufgenommene Sparte



Tabelle 8b: Verteilung der Fördermittel der Regionalen Kulturförderung nach Sparten 2010

Landschaft, Landschafts- verband, Region, Stiftung	außerschulische kulturelle				Nieder- deutsch 2	Sonstiges und spartenüber- greifende Projekte
	Jugendbildung 2	Nichtstaat- liche Museen	Kunst- schulen	Soziokultur		
Region Hannover	0,00	11.000,00	10.500,00	37.950,00	0,00	19.500,00
Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz	0,00	9.000,00	9.999,00	9.800,00	0,00	6.400,00
Landschaftsverband Hildesheim	0,00	0,00	0,00	20.500,00	0,00	28.500,00
Schaumburger Landschaft	0,00	4.000,00	0,00	9.200,00	0,00	0,00
Landschaftsverband Hameln-Pyrmont	0,00	250,00	0,00	2.500,00	0,00	0,00
Landschaftsverband Weser-Hunte	4.376,95	24.563,62	3.110,00	50.108,41	11.255,53	0,00
Landschaftsverband Süd-niedersachsen	40.380,00	16.000,00	2.000,00	31.100,00	0,00	0,00
Regionalverband Harz	0,00	18.199,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Landschaftsverband Stade	0,00	34.100,00	3.750,00	25.500,00	14.000,00	0,00
Landschaftsverband Lüneburg	1.500,00	60.271,88	7.800,00	12.850,00	7.500,00	51.427,00
Landschaftsverband Osnabrücker Land	13.500,00	19.412,00	0,00	12.850,00	0,00	0,00
Oldenburgische Landschaft	0,00	62.760,17	6.000,00	57.123,00	28.377,60	2.500,00
Ostfriesische Landschaft	6.000,00	26.434,00	10.000,00	1.500,00	24.750,00	0,00
Emsländische Landschaft	0,00	38.749,00	4.930,50	14.000,00	7.263,60	0,00
Summe	65.756,95	324.739,67	58.089,50	284.981,41	93.146,73	108.327,00



INDIVIDUELLE KÜNSTLER FÖRDERUNG

Mit der individuellen Förderung von Künstlerinnen und Künstlern will das Land Niedersachsen herausragende Musiker, Komponisten, Bildende Künstler und Autoren in die Lage versetzen, sich für einen bestimmten Zeitraum abseits von materiellen Zwängen ihrer künstlerischen Arbeit widmen zu können. Das Land Niedersachsen fördert Künstlerinnen und Künstler durch die Vergabe von Stipendien und Preisen.

Stipendien

Die Bandbreite der Künstlerförderung in den Sparten Musik, Bildende Kunst und Literatur reicht von ortsungebundenen Stipendien (Arbeits- und Jahresstipendien) über die Gewährung von Aufenthaltsstipendien unter anderem in niedersächsischen Künstlerstätten bis hin zu spartenspezifischen Stipendien. Darüber hinaus stehen die **Martin Kausche Ateliers** in Worpsswede Stipendiaten des Landes sowie Künstlerinnen und Künstlern aller Sparten für einen ein- bis zweimonatigen Arbeitsaufenthalt zur Verfügung.

Das Land Niedersachsen vergibt alle Stipendien aufgrund von Empfehlungen der mit externen Sachverständigen besetzten Fachkommissionen des Landes. Eine wichtige Voraussetzung bei der Vergabe der Stipendien ist ein nachvollziehbarer Niedersachsenbezug. Dieser ist gegeben, wenn die Bewerberinnen und Bewerber in Niedersachsen geboren und aufgewachsen sind, hier ihr Studium oder ihre Ausbildung absolviert haben, in Niedersachsen leben oder arbeiten oder inhaltlich ein niedersächsisches Thema bearbeiten.

Die Studienaufenthalte in den niedersächsischen Künstlerstätten werden von den Trägern direkt vergeben, in der Regel durch eigens dafür eingerichtete künstlerische Beiräte.

Darüber hinaus bietet der Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien (BKM) in Deutschland lebenden, hochbegabten Künstlerinnen und Künstlern in den Bereichen Komposition, Bildende Kunst, Literatur und Architektur die Möglichkeit, sich durch längere Studienaufenthalte im Ausland weiter zu entwickeln. Gefördert werden Studienaufenthalte in der Deutschen Akademie Rom Villa Massimo einschließlich der Deutschen Akademie Rom Casa Baldi in Olivano Romano, im Deutschen Studienzentrum in Venedig, in der Villa Romana in Florenz und in der Cité Internationale des Arts in Paris. Das Land Niedersachsen kann in Niedersachsen lebende Künstlerinnen und Künstler für einen Aufenthalt vorschlagen.



Stipendien im Bereich Musik

Ein **Jahresstipendium** soll freiberufliche Künstlerinnen und Künstler finanziell in die Lage versetzen, über einen Zeitraum von bis zu einem Jahr verstärkt künstlerisch tätig zu sein. Musiker und Komponisten, die ihren Wohnsitz oder Produktionsstandort in Niedersachsen haben, können sich um ein Jahresstipendium bewerben. Im Jahr 2010 wurde an Eduardo Flores-Abad (Komponist) und Peter Francesco Marino (Komponist) ein Landesstipendium mit einer Förderung jeweils in Höhe von 12 Tsd. Euro im Bereich Musik vergeben. Einen zweimonatigen Aufenthalt ohne Stipendium in den »Martin Kausche Ateliers« in Worpswede erhielt der Komponist und Sänger Alex Nowitz.

Stipendien im Bereich Bildende Kunst

Im Bereich Bildende Kunst werden jährlich bis zu drei Jahresstipendien vergeben. Ein Stipendium davon dient der Förderung des künstlerischen Nachwuchses.

Gemeinsam mit der Gemeinde Stuhr vergibt das Land Niedersachsen jährlich zwei zehnmontatige Aufenthaltsstipendien in der **Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode**. Die Stipendien dienen der Förderung des künstlerischen Nachwuchses in den Bereichen Malerei und Bildhauerei. Die Gemeinde Stuhr stellt die Atelierräume und Wohnungen zur Verfügung. Die Gemeinde und das Land übernehmen jeweils ein Stipendium in Höhe von monatlich 1.400 Euro.

Das Land Niedersachsen vergibt gemeinsam mit der Niedersächsischen Sparkassenstiftung jährlich das **New York-Stipendium**. Herausragenden niedersächsischen Künstlerinnen und Künstlern soll damit die Möglichkeit gegeben werden, ein Jahr in einer der wichtigsten internationalen Kunstmetropolen zu arbeiten und durch die Anbindung an das International Studio and Curatorial Program (ISCP) Kontakte zu Kuratoren, Galeristen und anderen Künstlern zu knüpfen. Das Stipendium umfasst eine monatliche Unterstützung in Höhe von 1.100 Euro sowie die Nutzung einer Wohnung und eines Atelierraums. Zum New York-Stipendium gehört darüber hinaus die Möglichkeit, im Anschluss an den Aufenthalt in New York die Arbeiten in zwei niedersächsischen Kunstvereinen auszustellen sowie einen hochwertigen Katalog zu produzieren.

Aufenthaltsstipendien Künstlerhof Schreyahn 2010 • Kumiko Omura (Komponistin) 09/09 – 02/10 • Eduardo Moguillansky (Komponistin) 09/09 – 02/10
 • Anette Selg (Schriftstellerin) 01/10 – 06/10 • Almut-Tina Schmidt (Schriftstellerin) 10/10 – 12/10 • Maria Bulgakova (Komponistin) 03/10 – 08/10
 • Michael Stauffer (Schriftsteller) 04/10 – 09/10 • Gunther Geltinger (Schriftsteller) 07/10 – 09/10 • Heera Kim (Komponistin) 09/10 – 02/11
Aufenthaltsstipendien Stuhr-Heiligenrode 2010: • Daniel Behrendt – 11/09 – 8/10 • Nina Maria Küchler – 11/10 – 8/11 • Franziska Metzger 7/09 – 4/10
New-York-Stipendium 2010 • Claudia Kapp

Mitglieder der Niedersächsischen Kunstkommission

- Carsten Ahrens, Neues Museum Weserburg Bremen
- Martin Köttering, Hochschule für Bildende Künste Hamburg
- Prof. Dr. Brigitte Oetker, Institut f. Kultur- und Medienmanagement Hamburg
- Barbara Straka, bis 2010 Präsidentin der HBK Braunschweig
- René Zechlin, Kunstverein Hannover

Stipendien im Bereich Literatur

Für die individuelle Künstlerförderung im Bereich Literatur wurden im Jahr 2010 gut 100 Tsd. Euro Landesmittel zur Verfügung gestellt.

Finanziert wurden damit jeweils ein Jahres-, ein Übersetzungs- und das in Kooperation mit dem Goethe-Institut vergebene Jerusalemstipendium sowie drei jährliche Arbeitsstipendien.

Das Jahresstipendium soll freiberufliche Autoren in die Lage versetzen, über einen Zeitraum bis zu einem Jahr verstärkt künstlerisch tätig zu sein. Der Umfang der Förderung im Rahmen des Jahresstipendiums beträgt bis zu 14 Tsd. Euro. Im Literaturbereich vergibt das MWK außerdem bis zu drei Arbeitsstipendien in Höhe von jeweils 5.000 Euro, die die Realisierung schriftstellerischer Arbeitsvorhaben unterstützen. Darüber hinaus fördert das MWK Übersetzer mit einem Stipendium von 7.800 Euro.

Jeweils zwei Schriftstellern und Komponisten wird wahlweise für die Dauer von drei, sechs oder neun Monaten auf dem **Künstlerhof Schreyahn** ein mietfreies Aufenthaltsstipendium geboten, das mit 1.400 Euro pro Monat dotiert ist. Über 150 Stipendiaten haben seit 1981 auf dem Künstlerhof Schreyahn gearbeitet. Mehr als ein Dutzend der Schreyahner Stipendiaten ließ sich im Wendland nieder, wie der Georg-Büchner-Preisträger Arnold Stadler oder die Komponisten Gerald Humel und Ernst H. Flammer. Zahlreiche Literaturpreise und Auszeichnungen wurden für in Schreyahn verfasste Werke vergeben. Das Stipendium im **Heinrich-Heine-Haus** in Lüneburg wird als Auszeichnung für bisherige Veröffentlichungen zur Förderung der weiteren schriftstellerischen Arbeit vergeben.



Deutschsprachige Autoren können in einem sechs- oder in einem dreimonatigen Aufenthalt ihrer literarischen Arbeit nachgehen. Die Stadt Lüneburg stellt die eingerichtete Wohnung im Heinrich-Heine-Haus zur Verfügung; das MWK gewährt für die Dauer des Aufenthaltes ein monatliches Stipendium in Höhe von 1.400 Euro.

Das MWK vergibt in Zusammenarbeit mit dem Goethe-Institut an Autorinnen und Autoren ein viermonatiges Aufenthaltsstipendium in Israel. Einer Stipendiatin bzw. einem Stipendiaten wird damit die Möglichkeit gegeben, in Israel zu arbeiten und an Kulturveranstaltungen vor Ort aktiv teilzunehmen. Das Land fördert das Stipendium mit 8.000 Euro. Das Goethe-Institut in Jerusalem unterstützt die Stipendiatin oder den Stipendiaten zusätzlich mit einem Mietkostenzuschuss in Höhe von monatlich 500 Euro, der Übernahme der Reisekosten sowie der Betreuung vor Ort. Das Autoren-Projekt soll eine literarische Brücke von Niedersachsen nach Israel schlagen und den Kulturaustausch stärken.

Kunst- und Kulturpreise

In den Sparten Musik und Literatur vergibt das MWK jeweils eigene Preise.

Stipendiaten Literatur 2010

Jahresstipendium:

- Katharina Born

Arbeitsstipendien:

- Jan Brandt
- Sabrina Janesch
- Kai Splittgerber

Übersetzungsstipendium:

- Werner Schmitz

Jerusalemstipendium:

- Ann-Kathrin Seidel

Aufenthaltsstipendien

Heinrich-Heine-Haus 2010

- Nora Bossong
- Martin Gülich



Musikpreise

Das MWK zeichnet seit 2005 mit dem »Praetorius Musikpreis Niedersachsen« jährlich Persönlichkeiten, Ensembles oder Institutionen möglichst mit Niedersachsenbezug für ihre herausragenden Leistungen auf dem Gebiet der Musik aus. Der niedersächsische Musikpreis wird in folgenden Kategorien verliehen:

- Preis für herausragende künstlerische oder wissenschaftliche Leistung (dotiert mit 10 Tsd. Euro)
- Internationaler Friedensmusikpreis: Musik als Weltsprache. Geehrt werden Personen aus dem Musikleben, die sich in besonderer Weise für den Frieden und die Völkerverständigung eingesetzt haben. Der Preis wird international vergeben (10 Tsd. Euro).
- Musikinnovationspreis: Geehrt werden Musiker, Dramaturgen oder Personen und Institutionen aus der Musikwirtschaft, die sich um innovative Konzepte zur Weiterentwicklung der Musik, ihrer Aufführungspraxis oder ihrer Vermittlung und Verbreitung verdient gemacht haben (8.000 Euro).
- Niedersächsischer Kompositionspreis: Vergabe an bis zu zwei Künstler. Der Preis dient der Erarbeitung neuer Kompositionen. Möglich ist eine weitere Unterstützung des Landes bei der Werkrealisation. (je 8.000 Euro).
- Preis für Ehrenamtliches Engagement: für herausragendes Engagement auf dem Gebiet der Musik, beispielsweise der Förderung des musikalischen Nachwuchses (5.000 Euro)
- Förderpreis: Die Auszeichnung geht an bis zu drei junge Künstler, Ensembles oder Bands, um ihre weitere künstlerische Entwicklung zu unterstützen (je 5.000 Euro).

Namensgeber des Preises ist Michael Praetorius, der ab 1604 in Wolfenbüttel als bedeutender Komponist und führender Musiktheoretiker seiner Zeit wirkte. Ausgewählt werden die Praetorius-Preisträger von einer unabhängigen Fachjury, die sich aus Experten des internationalen Musiklebens, renommierten Musikjournalisten und Künstlern zusammensetzt. Im Jahr 2010 wurde der Praetorius Musikpreis an acht Preisträger im Rahmen einer festlichen Gala im Schauspielhaus Hannover verliehen.

Preisträger Praetorius Musikpreis Niedersachsen 2010

Preis für herausragende künstlerische Leistung – Thomas Quasthoff

Internationaler Friedensmusikpreis – Jordi Savall

Musikinnovationspreis – Gunter Hampel

Niedersächsischer Kompositionspreis – Dr. Charlotte Seither

Preis für Ehrenamtliches Engagement – Internationale Fredener Musiktage

Förderpreis – News from the North, Ania Vegry, Maria Sournatcheva

Mitglieder der Jury des Praetorius Musikpreis

- Dr. Wilhelm Krull, Generalsekretär der Volkswagen Stiftung in Hannover (Vorsitzender)
- Prof. Dr. Karl-Jürgen Kemmelmeyer, Präsident des Landesmusikrates Niedersachsen (Stellvertretender Vorsitzender)
- Dr. Markus Fein Intendant der Niedersächsischen Musiktage
- Henning Rümenapp, Vertreter der Rock / Pop Musikszene
- Claus Spahn, Redakteur Feuilleton DIE ZEIT



Literaturpreise

Im Bereich Literatur vergibt das MWK vier Förderpreise, davon zwei direkt an Künstler:

- **Nicolas-Born-Preis:** Ausgezeichnet werden Künstler mit Bezug zu Niedersachsen für ein herausragendes deutschsprachiges literarisches Oeuvre in Prosa, Drama, Lyrik oder anderen literarischen Genres (15 Tsd. Euro)
- **Nicolas-Born-Debütpreis:** Gefördert wird ein literarisches Debüt (10 Tsd. Euro)

Beide Preise werden auf Empfehlung der Niedersächsischen Literaturkommission vergeben. Der Name des Preises ist eine Referenz an den Schriftsteller Nicolas Born, der zuletzt im Wendland lebte.

Darüber hinaus vergibt das MWK einen Verlagspreis, mit dem Verlage ausgezeichnet werden, die die niedersächsischen Literaturlandschaft bereichern (10 Tsd. Euro) sowie eine Auszeichnung als »Buchhandlung des Jahres«, die mit 7.000 Euro dotiert ist. Beide Preise werden alle zwei Jahre verliehen.

Preisträger Nicolas Born Preis 2010

Nicolas-Born-Preis: Gerd-Peter Eigner

Nicolas-Born-Debütpreis: Leif Randt

Mitglieder der Niedersächsischen Literaturkommission

- Angelika Busch, Geschäftsführerin des Börsenvereins des Deutschen Buchhandels
- Dr. Jörg W. Gronius, Schriftsteller
- Prof. Dr. Stephan Porombka, Professor für Kulturjournalismus und Literaturwissenschaften an der Universität Hildesheim
- Martina Sulner, Kulturredakteurin der Hannoverschen Allgemeinen Zeitung
- Johann P. Tammen, Lyriker und Herausgeber »die horen«

第十届中国合唱节暨第二届星海国际合唱节
广州·番禺
The 10th China Choral Festival and the 2nd Xinghai International Choral Festival
Panyu · Guangzhou

热烈欢迎



KULTURAUUSTAUSCH MIT DEM AUSLAND

Im Rahmen des fortschreitenden europäischen Einigungsprozesses und der Globalisierung steigt das Interesse an kulturellem Austausch zwischen den Regionen Europas und an einem grenzüberschreitenden wie internationalen kulturellen Dialog. Das MWK unterstützt diese Entwicklung mit dem Förderprogramm »Kulturelle Zusammenarbeit mit dem Ausland«. Die Projekte sollen der Entwicklung und Festigung von Regionalpartnerschaften dienen. Im Jahr 2010 standen für das Förderprogramm insgesamt 285 Tsd. Euro zur Verfügung.

Besondere langjährige, auf der Grundlage von Verträgen bzw. Erklärungen ausgestaltete, kulturelle Beziehungen unterhält das Land Niedersachsen zu den Partnerregionen in Polen (Woiwodschaft Dolnoslaskie / Niederschlesien und Woiwodschaft Wielkopolskie / Großpolen), Russland (Gebiet Perm und Gebiet Tjumen), Frankreich (Haute Normandie) und der VR China (Provinz Anhui), die mit dem Konfuzius-Institut im Chinesischen Zentrum Hannover in der Landeshauptstadt vertreten ist.

Vielfalt der Projekte verbindet ein gemeinsames Ziel

Im Jahr 2010 unterstützte das MWK insgesamt 32 Projekte der kulturellen Zusammenarbeit mit dem Ausland an denen Partner unter anderem aus Belgien, Schweiz, Niederlande, Dänemark, Estland, Lettland, Polen, Frankreich, Großbritannien, Ungarn aber auch aus China, Japan, Paraguay, Russland, Südafrika und der Republik Kongo beteiligt waren.

Die geförderten Projekte verbindet das gemeinsame Ziel, einen dauerhaften, grenzüberschreitenden kulturellen Dialog zu etablieren, in dessen Rahmen den Teilnehmern sowie den Besuchern besondere Einblicke in die kulturellen Strukturen, Traditionen und Leistungen der beteiligten Regionen vermittelt werden. Ein wesentliches Förderkriterium ist, dass die Projekte ein hohes künstlerisches und fachliches Niveau aufweisen, auch wenn sie von Laienkünstlern durchgeführt werden.

Der Nachwuchsförderung gilt besondere Aufmerksamkeit

Besonders längerfristig orientierte Projekte mit Jugendlichen und jungen Erwachsenen sind dazu geeignet, die Nachwuchsförderung mit der Ausprägung einer nachhaltigen Sensibilität für fremde Kulturen bei den Teilnehmern und Teilnehmerinnen zu verbinden. Um dies zu unterstützen, legt das MWK besonderen Wert auf die Etablierung dauerhafter Formen der Zusammenarbeit von internationalen Projektpartnern, wie sie zum Beispiel vom Landesmusikrat Niedersachsen, dem Museumsverband Niedersachsen und Bremen sowie der nordmedia mit ihren Partnern praktiziert werden.

Zu diesen dauerhaft etablierten Projektformen gehört beispielsweise das »Internationale Orchester camp für jugendliche Instrumentalisten« in der Musikschule Lüchow-Dannenberg, das bereits zum siebenten Mal stattfand. Daran teilgenommen haben 71 Jugendliche und 17 internationale Dozentinnen und Dozenten aus Frankreich, Kroatien, USA, Polen, Ungarn, Türkei, Italien, Slowenien, Taiwan, Spanien, Großbritannien und Deutschland (überwiegend aus Niedersachsen).

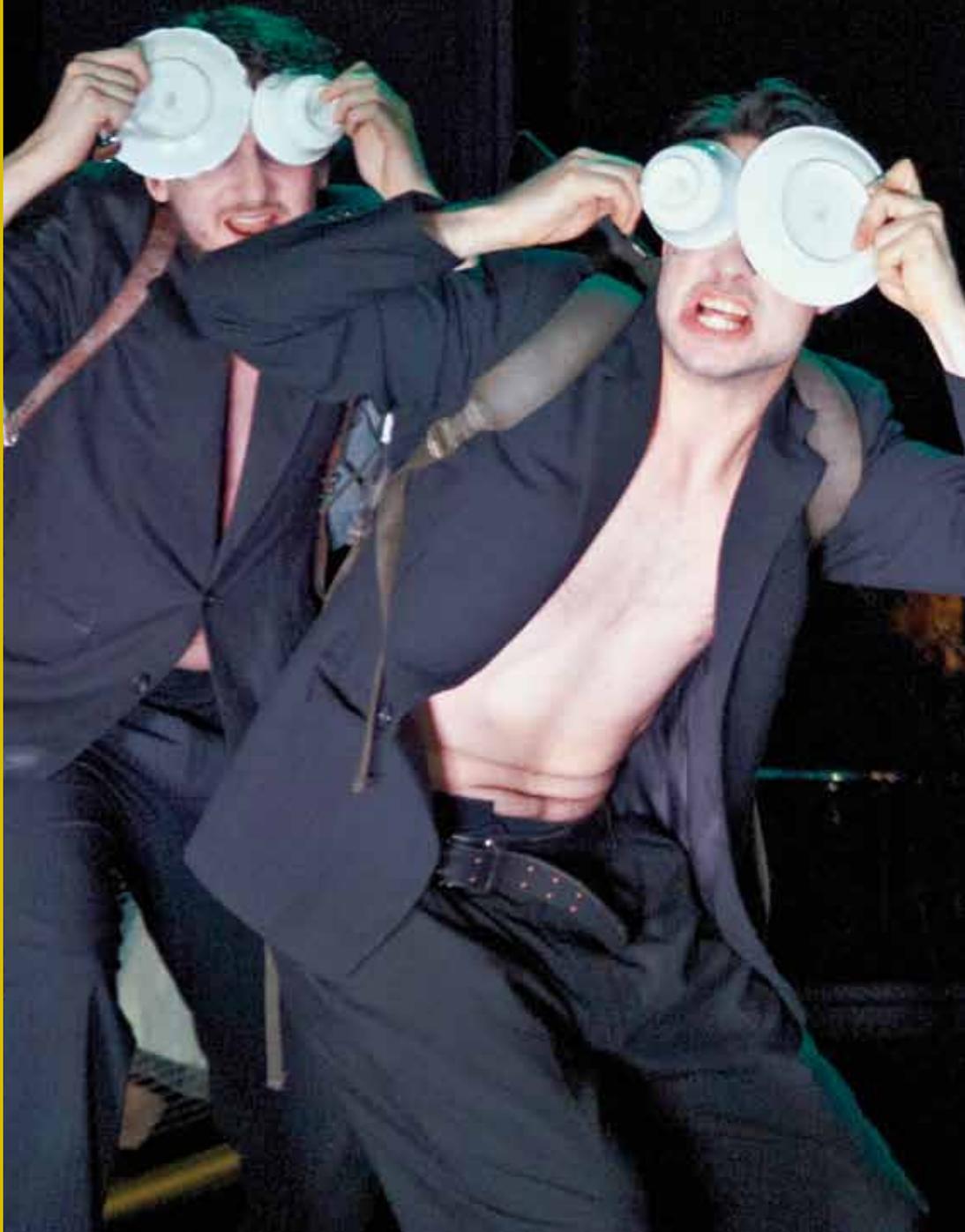
Auch das »Unabhängige FilmFest Osnabrück«, das seinen Ruf als Forum für den engagierten Film in den 25 Jahren seines Bestehens stetig gefestigt hat, ist auf Dauer angelegt. Die Sektion »Europäischer Spielfilm, Dokumentar- und Kurzfilm« wurde vom MWK durch Übernahme der Aufenthaltskosten für die ausländischen Künstler gefördert.

Bei der ebenfalls geförderten Teilnahme des Jungen Vokalensembles Hannover am »Internationalen Chorwettbewerb« der Chinese Chorus Association in Panyu (China) hat das Ensemble die Goldmedaille und einen Performancepreis errungen.

Tabelle 9: Kulturelle Zusammenarbeit mit dem Ausland

Förderungen	2010 Fachhaushalt
Projektförderungen:	258.000
- in Form von Zuwendungen	
Dienstleistungsvertrag:	26.000
- Chinesisches Zentrum Hannover e.V.	
Besucherkosten:	1.000
- Delegationen / Besuche ausländischer Gäste im MWK	
Gesamt	285.000

»
5



ZUKUNFTS PROJEKTE

Im Folgenden sollen im Jahr 2010 vertiefte, begonnene bzw. vorbereitete Programme, Projekte und Maßnahmen vorgestellt werden, die innovativ, zukunftsorientiert und nachhaltig sind.

Sie greifen Schlüsselthemen der niedersächsischen Kulturpolitik und -förderung auf. Dazu zählen Integration, Innovation, Berücksichtigung der Folgen des demographischen Wandels (stärkere Nachfrageorientierung, Publikumsengewinnung sowie Einbindung von Zielgruppen wie Senioren, Jugendlichen oder Migranten). Außerdem werden Maßnahmen der Kultur- bzw. Kunstvermittlung berücksichtigt.

Niedersächsisches Musikalisierungsprogramm »Wir machen die Musik!«

»Wir machen die Musik!« wurde vom MWK und vom Landesverband niedersächsischer Musikschulen gemeinsam konzipiert. Das Förderprogramm ist zum Schuljahr 2009 / 2010 gestartet. Die Kinder erhalten in Kindertageseinrichtungen und seit dem Schuljahr 2010 / 2011 auch in Grundschulen ein elementares musikalisches Angebot der örtlichen Musikschule.

Die Bildungsangebote im Programm »Wir machen die Musik!« sind mit den Bildungsplänen und -konzepten der Kooperationspartner verzahnt und unterliegen qualitativen

Leitlinien. Die Umsetzung erfolgt grundsätzlich durch qualifizierte Musikpädagogen.

Bis zum Jahr 2016 sollen 80 Prozent aller Kinder in Kitas und 30 Prozent der Kinder in Grundschulen erreicht werden. Deshalb wird die Fördersumme jährlich stufenweise aufgestockt. Im Schuljahr 2010 / 2011 betrug die Förderung durch das MWK 1,6 Mio. Euro, im Schuljahr 2011 / 2012 steht der gleiche Betrag zur Verfügung. Ab Schuljahr 2012 / 2013 wird das Musikalisierungsprogramm jährlich aufgestockt.

Leseförderung: Lesestart Niedersachsen

»Lesestart-Niedersachsen – Frühkindliche Leseförderung durch Öffentliche Bibliotheken« (2010 – bis 2012) zielt darauf ab, die Beschäftigung mit Sprache, Literatur und Büchern möglichst frühzeitig in den Alltag der Kinder und Lesen als festen Bestandteil in den Familien zu verankern. Die Öffentlichen Bibliotheken haben Kontakt zu ortsansässigen Kinder- und Allgemeinärzten aufgenommen. Im Zuge der regelmäßigen U6-Untersuchungen zwischen dem 10. und 12. Lebensmonat werden Eltern über das Projekt informiert. Die Bibliotheken vergeben sogenannte Lesestart-Sets. Die Taschen enthalten unter anderem ein Bilderbuch, Informationsmaterial zum Projekt und zu den Öffentlichen Bibliotheken sowie eine Einladung in die ört-

lichen Stadt- und Gemeindebüchereien. Die wichtigsten Informationen sind zudem in die russische und türkische Sprache übersetzt. Lesestart Niedersachsen versucht, Freude am Lesen zu vermitteln und die Kinder fit für die Zukunft zu machen (Schlüsselqualifikation). Dies soll flächendeckend und in enger Zusammenarbeit mit den Öffentlichen Bibliotheken geschehen. Ein Schwerpunkt von Lesestart Niedersachsen liegt auf der Förderung von Familien, in denen die Tradition des Vorlesens und die gemeinsame Beschäftigung mit Büchern, Sprache und Texten nicht zum Alltag gehören.

Die Förderung durch das MWK beträgt 2010 und 2012 jährlich 200 Tsd. Euro und 2011 300 Tsd. Euro. Das Projekt startete im September 2010 und hat eine Laufzeit von drei Jahren. Weitere Förderer und Unterstützer sind die Büchereizentrale Niedersachsen, die Stiftung Lesen, die Akademie für Leseförderung der Stiftung Lesen der Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek sowie öffentliche Bibliotheken in Niedersachsen. Über 140 Bibliotheken haben sich im ersten Durchgang beteiligt und über 30.000 Lesestart-Sets verteilt.

Theater.Fieber

Das Staatstheater Braunschweig hat in der Spielzeit 2010 / 2011 mit »Theater.Fieber« ein Projekt entwickelt, das beispielhaft zeigen soll, wie große Kulturinstitutionen und Schulen miteinander kooperieren können.

Den Rahmen von »Theater.Fieber« bildet ein auf längere Zeit angelegter Kooperationsvertrag, der es jedem Schüler ermöglichen soll, innerhalb von drei Jahren die gesamte Bandbreite der künstlerischen Arbeit des Staatstheaters (Musiktheater, Schauspiel, Tanz, Junges Theater und Konzert) kennen zu lernen. Zum Programm gehört zusätzlich ein »Tag der offenen Tür«, der jungen Menschen das Theater mit seinen mehr als 40 Berufen vorstellen wird. Gesichert ist, dass die Kosten des Theaterbesuchs für sozial benachteiligte Schüler getragen werden. Zur Zeit sind 30 Schulen mit insgesamt circa 16.000 Schülern aus Braunschweig und Umland an dem Projekt beteiligt.

Forschungs- und Erlebniszentrum Schöninger Speere

Am Fundort der »Schöninger Speere« – es handelt sich um die ältesten Jagdwaffen der Welt – ist ein Forschungs- und Erlebniszentrum geplant, das die Funde sowie die Lebenswelt dieser Zeit präsentieren wird. Die Verbindung der Ausgrabungsstätte mit aktiver Forschung sowie einem Bildungs- und Erlebnispark verleihen dem Projekt Alleinstellungscharakter.

Das Projekt Forschungs- und Erlebniszentrum »Schöninger Speere« mit einem Kostenvolumen von 15 Mio. Euro ist derzeit in der Phase der Ausführungsplanung. Die bautechnische Fertigstellung wird für den Spätsommer 2012, die Inbetriebnahme für das Frühjahr 2013 angestrebt. Das MWK begleitet die Planungen durch eine Lenkungsgruppe.

Neuordnung der internationalen Künstlerförderung des Landes Niedersachsen

Mit der Neukonzeption der internationalen Künstlerförderung will das MWK jungen Künstlerinnen und Künstlern eine Anbindung an akademische Diskurse, die Begegnung mit international vernetzten Kulturakteuren und damit ein anregendes Arbeitsumfeld bieten.

An der Hochschule für Bildende Künste Braunschweig (HBK) werden seit dem Jahr 2011 unter dem Projekttitel »Braunschweig Projects« Aufenthaltsstipendien in der Bildenden Kunst und der Klangkunst vergeben. Die Stipendiaten realisieren während ihres bis zu zwölf Monate dauernden Aufenthaltes in Braunschweig ein künstlerisches Vorhaben, das am Ende der Stipendiumszeit präsentiert wird. Zudem haben sie an der HBK Braunschweig die Möglichkeit, über ein Stipendiatenkolloquium am akademischen Betrieb teilzunehmen und sich über die renommierten Professoren und Dozenten der HBK international zu vernetzen. Fünf Stipendiaten im Bereich Bildende Kunst und drei Stipendiaten im Bereich Klangkunst werden im November 2011 ihr Stipendium in Braunschweig antreten. Alle Stipendiaten verbringen einen Großteil ihrer Stipendiumszeit in Braunschweig.

An der Leuphana Universität in Lüneburg wird unter dem Titel »Leuphana Arts Program« (LAP) die Auseinandersetzung mit digitaler Kunst und ihren Besonderheiten hinsichtlich der Produktions-, Vertriebs- und Vermittlungsbedingungen im Mittelpunkt stehen. Dieses Programm soll eine Künstlerförderung erproben, die sich eher im Kontext der Produktionsförderung und der Bereitstellung von Produktions- und Distributionsplattformen bewegt und nicht auf Aufenthaltsstipendien basiert. Das LAP startet im November 2011 mit einem Symposium, bei dem sich Künstler und Theoretiker digitaler Kunst über die besonderen Bedingungen austauschen werden.

Landesaussstellungen

Mit dem erfolgreichen Instrument der »Landesaussstellung« werden herausragende Aspekte der niedersächsischen Kunst, Geschichte und Kulturgeschichte in anschaulicher und besucherorientierter Weise durch die sechs niedersächsischen Landesmuseen so präsentiert, dass sie auch kulturtouristisch attraktiv sind.

2013 wird das Braunschweigische Landesmuseum den einzigartigen Fundort des germanisch-römischen Schlachtfeldes am Harzhorn aus dem 3. Jahrhundert nach Christus mit Originalfunden vorstellen. Die um zahlreiche herausragende Leihgaben ergänzte Landesaussstellung »Roms vergessener Feldzug« stellt den niedersächsischen Fundort in den europäischen Kontext der Soldatenkaiser. 2014 präsentiert die große Landesaussstellung »Als die Royals aus Hannover kamen. Hannovers Herrscher auf Englands Thron« eines der herausragenden Kapitel der niedersächsischen und europäischen Geschichte. Die 123-jährige Geschichte der Personalunion und die zahlreichen, teilweise bis heute erkennbaren Wechselwirkungen zwischen der Großmacht Großbritannien und dem Kurfürstentum Hannover werden in fünf Museen und Schlössern in Hannover und Celle dargestellt. Mit 5,4 Mio. Euro unterstützt das MWK dieses Großprojekt.



Festival »Theaterformen«

Die »Theaterformen« sind ein fester Bestandteil der Theaterlandschaft Niedersachsens. Das gemeinsame Festival der Staatstheater Braunschweig und Hannover wird nicht nur vom MWK, sondern auch durch die Städte Braunschweig und Hannover sowie die Stiftung Niedersachsen und die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz unterstützt. Die Theaterformen haben den Anspruch, internationale Produktionen der Theaterwelt nach Niedersachsen zu holen und damit neue Entwicklungen aufzuzeigen sowie Grenzüberschreitungen zu praktizieren.

Kunstschule 2020

Kunstschulen arbeiten in der Schnittstelle von Kultur, Bildung und Soziales. Auch sie stehen in Folge des demographischen Wandels und der Veränderungen in der Bildungslandschaft vor einer Neuausrichtung. Um die Kunstschulen vor Ort zu stärken, haben das MWK und der Landesverband der Kunstschulen gemeinsam ein Modellprojekt zur Strukturförderung von Kunstschulen konzipiert. Das Förderprogramm strebt durch die Verknüpfung von Motivierung, Professionalisierung und begleitendem Veränderungsmanagement an, die Handlungskompetenz von Kunstschulen zu stärken. Bezogen auf die Ausgangsfrage »Wie sieht (m)eine Kunstschule für meinen Standort im Jahr 2020 aus?« sind folgende Schritte beabsichtigt: Kunstschulen

- entwickeln ein eigenständiges Profil
- entwickeln ein für sie gültiges Struktur- und Handlungskonzept
- gewährleisten durch konsequente Personalpolitik künstlerische und pädagogische Qualität
- bereiten einen Generationenwechsel vor und binden das »neue« Ehrenamt ein
- entwickeln neue inhaltliche und methodische Vermittlungskonzepte
- erarbeiten neue Finanzierungsmodelle

In die Förderung 2011 / 2012 sind 12 Kunstschulen aufgenommen worden. Förderungsschwerpunkte sind:

- Organisationsentwicklung (Bad Münder, Cuxhaven, Georgsmarienhütte, Lüneburg, Norden, Schwarmstedt)
- Ausbau von Kooperationen (Lingen, Meppen, Nordhorn)
- Entwicklung von inhaltlichen Modulen zur Stärkung der Einrichtung (Hannover, Leer, Osnabrück)

In den Folgejahren ist die Teilnahme weiterer Kunstschulen möglich.

Sanierung und Modernisierung Soziokultureller Zentren

Soziokulturelle Zentren sind Orte kultureller Bildung. Sie bieten Räume für kulturell-künstlerische Angebote sowie für Begegnung und Kommunikation. Soziokulturelle Zentren sind konzeptionell offen für eine selbstorganisierte Nutzung durch Künstler, Bürgerinitiativen und Vereine. Mit der räumlichen und technischen Infrastruktur, mit den Gruppenräumen, Werkstätten, Probebühnen und Veranstaltungsräumen ist eine angemessene Ausstattung verbunden. In Folge langjähriger Nutzung ist jetzt eine Sanierung und Modernisierung von grundlegender Bedeutung für eine erfolgreiche Publikumsbindung und -gewinnung. Der Bedarf konnte mit dem EFRE-Programm der EU in Einzelfällen abgedeckt werden (Kulturetage Oldenburg, Universum Bramsche, Eisfabrik Hannover). Das Land Niedersachsen stellt für die Jahre 2012 und 2013 insgesamt 1,1 Mio. Euro zusätzlich für investive Maßnahmen zur Verfügung.

Kooperationsstrukturen: Theaterhaus Hildesheim

Das Theaterhaus Hildesheim ist eine der wichtigsten Spiel- und Produktionsstätten des Freien Theaters in Niedersachsen.

Der Verein mit seinen inzwischen 30 professionellen Freien Gruppen unterstützt die Netzwerkbildung und Kooperation in der freien Theater- und Kulturszene, den Austausch untereinander sowie die gegenseitige Beratung.

Das Theaterhaus fördert insbesondere Kinder- und Jugendtheater sowie junge Theatermacher an der Schwelle zur Professionalität.

Für dieses langfristig angelegte, innovative Konzept garantiert das MWK Planungssicherheit in Form einer Konzeptionsförderung mit 35 Tsd. Euro jährlich für die Jahre 2010 bis 2012.

»
6



STIFTUNGEN

ALS PARTNER DER KULTURFÖRDERUNG IN NIEDERSACHSEN

Niedersachsen ist reich an Stiftungen: Mehr als 1.900 Stiftungen sind laut Angaben des Deutschen Bundesverbandes der Stiftungen in Niedersachsen tätig. Damit steht Niedersachsen an vierter Stelle der Bundesländer. Auch bezogen auf die Anzahl der Stiftungen pro 100.000 Einwohner liegt Niedersachsen mit 81 weit über dem bundesweiten Durchschnitt von 22 Stiftungen.

In diesem Kapitel werden fünf große, für die Kultur in Niedersachsen bedeutende Stiftungen und ihre Aktivitäten der Kulturförderung vorgestellt.

Stiftung Niedersachsen

Die Stiftung, die ihren Sitz im Künstlerhaus Hannover hat, wurde 1986 vom Land Niedersachsen gegründet. Als Landesstiftung fördert sie Kunst, Kultur, Bildung und Wissenschaft im Interesse des Gemeinwohls. Das Stiftungsvermögen beträgt 55 Mio. Euro. Sie ist damit die größte Kulturstiftung Niedersachsens. Zusätzlich zu den Erträgen des Stiftungskapitals stellt das Land der Stiftung aus der Glücksspielabgabe vier Millionen Euro in 2010 für Förderzwecke zur Verfügung. Schwerpunkte der Förderung sind strukturbildende Maßnahmen und Vorhaben, die zur Stärkung des Standortes Niedersachsen beitragen und dem Land im europäischen und weiteren internationalen Kontext Geltung verschaffen.

Über 1.300 Projekte in allen Kultursparten im Umfang von gut 73 Mio. Euro hat sie seit ihrer Errichtung in allen Teilen Niedersachsens gefördert. Das Förderspektrum umfasst sechs Bereiche: Bildung & Wissenschaft, Kunst, Literatur, Musik, Theater / Tanz und Soziokultur. Berücksichtigt werden alle Sparten, wobei die Stiftung Niedersachsen besonderen Wert auf innovative Formate, zeitgemäße Formen der Vermittlung, neue Perspektiven und die Ansprache eines neuen Publikums legt.

Niedersächsische Sparkassenstiftung

Die Niedersächsische Sparkassenstiftung wurde 1985 gegründet und fördert Kultur in allen Landesteilen Niedersachsens. In ihrer Arbeit konzentriert sie sich auf die Förderbereiche Bildende Kunst, Musik, Museen und Denkmalpflege. Die Stiftung setzt verschiedene Förderinstrumente ein: Sie fördert Vorhaben Anderer, sie führt eigene Projekte durch, sie baut eine eigene Kunstsammlung auf und sie vergibt Preise und Stipendien. Sie verfügt über ein Stiftungskapital von circa 25 Mio. Euro, das Fördervolumen 2010 betrug 4,8 Mio. Euro. Träger der Stiftung ist der Sparkassenverband Niedersachsen.

Seit ihrem Bestehen förderte sie rund 2.900 Projekte mit einem Gesamtfördervolumen von circa 92 Mio. Euro.

VGH-Stiftung

Die VGH-Stiftung fördert und unterstützt wissenschaftliche, kulturelle und mildtätige Zwecke. Regionalförderung und Gemeinwohl stehen im Mittelpunkt der Arbeit. Die Förderung von Projekten in den Bereichen Bildende Kunst, Literatur, Denkmalpflege und Wissenschaft wird abgerundet durch eigene Aktivitäten und die Vergabe von Preisen. Die Stiftung verfügt über ein Stiftungsvermögen von 32,7 Mio. Euro und setzt jährlich etwa eine Million Euro zur Erfüllung ihres Stiftungszweckes ein.

Klosterkammer Hannover

Die Klosterkammer Hannover, Landesbehörde und Stiftungsorgan im Dienstbereich des MWK, verwaltet vier selbstständige, historisch gewachsene öffentlich-rechtliche Stiftungen ähnlicher Herkunft und Zweckbindung:

- Allgemeiner Hannoverscher Klosterfonds: Mit seinem Haushaltsvolumen von circa 23 Mio. Euro gehört er zu den größten Stiftungen in Deutschland
- Domstrukturfonds Verden
- Hospitalfonds St. Benedikti in Lüneburg
- Stift Ilfeld in Thüringen

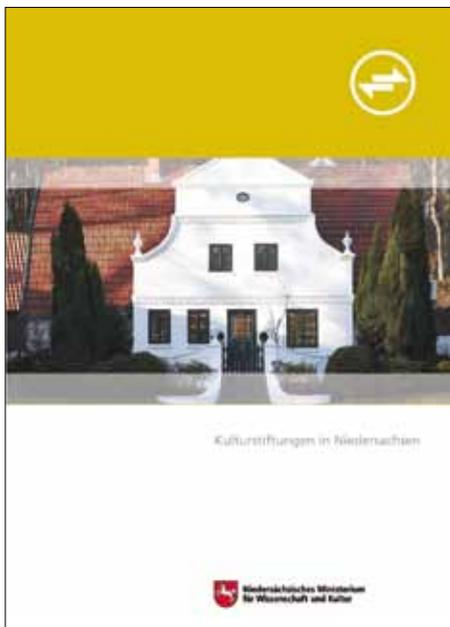
Die Klosterkammer ermöglicht unter anderem Theater-, Konzert-, und Ausstellungsprojekte, wenn sie dazu dienen, Kinder und Jugendliche oder benachteiligte Menschen an musische und andere kulturelle Bildungsinhalte heranzuführen. In vielen Städten und auf dem Land fördert die Klosterkammer Hannover Kinder- und Jugendtheaterprojekte, aber auch theaterpädagogische Projekte, zum Beispiel »Theater und Schule« in Osnabrück.

Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz

Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (SBK) fördert und bewahrt die kulturellen und historischen Belange des ehemaligen Landes Braunschweig. Errichtet wurde sie durch das Gesetz vom 16. Dezember 2004 als Stiftung des öffentlichen Rechts mit Sitz in Braunschweig. Sie umfasst zwei traditionsreiche Teilvermögen: den Braunschweigischen Vereinigten Kloster- und Studienfonds (BVKS) und die Braunschweig-Stiftung.

Grundlage des Stiftungsvermögens des BVKS, das fast 200 Mio. Euro beträgt, bilden Klöster, Klostergüter und Kirchen wie der Kaiserdom zu Königslutter, der im Jahr 2010 wiedereröffnet wurde, und das Klostergut Mariental. Mit seinen Erträgen unterstützt der Fonds kirchliche, kulturelle und soziale Projekte, darunter besonders solche, die die regionale Identität festigen oder die Lebensverhältnisse von Menschen in der Region verbessern. Im kulturellen Bereich unterstützt der Kloster- und Studienfonds darüber hinaus Aufführungen nichtstaatlicher Theater, Ausstellungen bildender Künstler sowie Konzertveranstaltungen. Künstler und Nachwuchsmusiker fördert die Stiftung durch Stipendien, außerdem setzt sie sich für die Erforschung mittelalterlicher und die Förderung moderner Literatur ein.

Die Braunschweig-Stiftung wurde errichtet, um drei in der Stadt Braunschweig beheimatete Institutionen zu erhalten. In diesem Sinne fließen die erwirtschafteten Erträge, die überwiegend aus landwirtschaftlichem Grundbesitz erzielt werden, der Technischen Universität Braunschweig, dem Staatstheater Braunschweig und dem Braunschweigischen Landesmuseum zu. Das Stiftungsvermögen beläuft sich auf 280 Mio. Euro. Die Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz hat 2010 Förderungen in einer Gesamthöhe von 2,2 Mio. Euro vergeben.



Einen Überblick über Förderschwerpunkte und Antragsverfahren gibt die Broschüre Kulturstiftungen in Niedersachsen. Sie kann von der Internetseite des MWK heruntergeladen werden.

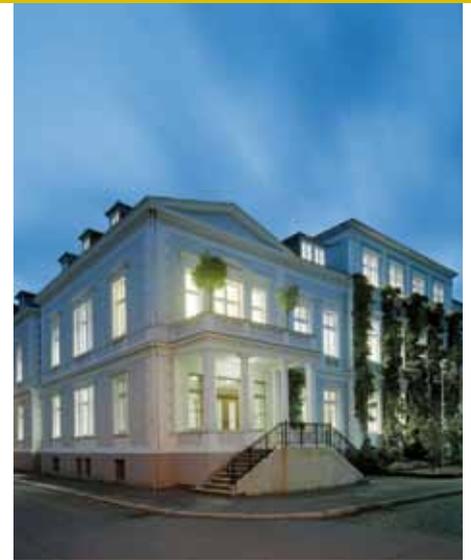


Tabelle 10: Bereiche, Vermögen und Fördervolumen ausgewählter niedersächsischer Stiftungen

Stiftung	Bereiche der Förderung	Stiftungsvermögen	Fördervolumen 2010
Stiftung Niedersachsen	Wissenschaft, Forschung, Bildung, Musik, Literatur, Theater, Kunst	55,0 Mio. Euro	4,7 Mio. Euro
Niedersächsische Sparkassenstiftung	Bildende Kunst, Musik, Museen, Denkmalpflege	25,2 Mio. Euro	4,9 Mio. Euro
VGH-Stiftung	Bildende Kunst, Literatur, Denkmalpflege sowie Wissenschaft und Mildtätigkeit	32,8 Mio. Euro	1 Mio. Euro
Allgemeiner Hannoverscher Klosterfonds u.a. (verwaltet von der Klosterkammer Hannover)	Leistungsverpflichtung: Erhalt von denkmalgeschützten Gebäuden, Versorgung von Klöstern und Stiften Freiwillige Leistungen: Kirche, Schule, Bildung, Milde Zwecke	Stiftungskapital aller von der Klosterkammer Hannover verwalteten Stiftungen zusammen 504 Mio. Euro	Fördervolumen aller von der Klosterkammer Hannover zusammen verwalteten Stiftungen 4 Mio. Euro
Stiftung Braunschweiger Kulturbesitz	Leistungsverpflichtungen: Klöster und landwirtschaftlicher Grundbesitz, Projektförderung: Bildende Kunst, Darstellende Kunst, Musik	280 Mio. Euro	2,2 Mio. Euro



ANHANG

7

FINANZDATEN
PROJEKTFÖRDERUNGEN DES MWK
ADRESSEN



KULTURFÖRDERUNG IN NIEDERSACHSEN
FINANZDATEN
ZUM KULTURBERICHT
NIEDERSACHSEN 2010

EINZELPLAN 06
(NDS. MINISTERIUM FÜR WISSENSCHAFT
UND KULTUR – MWK)

Die gelb unterlegten Zahlen in Spalte 1 beziehen sich auf die Liste
»Projektförderungen des MWK im Kulturbereich für das Jahr 2010«.
Dort sind die Projekte in Einzelbeträgen aufgeführt.

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
■ Theater (0660, 0661, 0674 TG 61/62, TG 64/65 und TG 66)			
staatliche Einrichtungen:	99.340.000	0	99.340.000
a) Staatstheater Braunschweig (0660) *	26.606.000		26.606.000
b) Staatstheater Oldenburg (0661) *	20.811.000		20.811.000
c) Staatstheater Hannover (0674/TG 66)	51.923.000		51.923.000
Lds. Bühnen / Kommun. Theater (0674, TG 61/62)	20.543.098	0	20.543.098
a) Landesbühnen (68261)	2.908.000		2.908.000
b) Kommunale Theater (68262)	16.691.000		16.691.000
1 c) Leistungs- und Anreizprämie (54161) ** (Differenz siehe Musik GSO-Anreizprämie)	944.098		944.098
institutionelle Förderungen:	95.000	0	95.000
a) Landesverband Freier Theater über Säule LAGS (0674, 68561)	95.000		95.000
dauerhafte Projektförderung:	285.000	70.000	355.000
2 a) Konzeptionsförderung Freier Theater (0674/68561)	285.000	0	285.000
3 b) Gandersheimer Domfestspiele		70.000	70.000
Projektförderungen:	258.902	284.000	542.902
4 Einzelprojekte (0674, 68561)	256.000	202.000	458.000
5 Einzelprojekte (0675, TG 61)		81.000	81.000
Sonstiges	2.902	1.000	3.902
6 verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemittel (Glücksspielabgabe), davon 400.000 Euro für Theaterformen, 75.000 Euro für die Lds. Bühne, 250.059 Euro für Kommunale Theater (GSO, siehe dort) und 30.000 Euro für Einzelprojekte.			755.059
Gesamt:	120.522.000	354.000	121.631.059
		davon 273.000 aus Kapitel 06 74 TG. 64/65	

* Die Stadt BS ist mit 1/3 (= 8.522.000 Euro), die Stadt Oldb. mit 1/4 (= 4.918.000 Euro) an den Kosten beteiligt.

** (Differenz zum HH-Ansatz Fachhaushalt siehe Musik GSO-Anreizprämie)

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
---	-------------------------------	-----------------------------------	---------------------------

■ Erwachsenenbildung insgesamt (0680)

Finanzhilfe für komm. Gebietskörperschaften (ab 01.01.2005 direkt an VHS)	22.336.000		22.336.000
Erstattungen an Sonstige im Inland	2.099.000		2.099.000
Zuschuss zur Förd. der ev. Akademie Loccum	86.000		86.000
Finanzhilfe für Landeseinrichtungen	15.851.000		15.851.000
Finanzhilfe für Heimvolkshochschulen	7.402.000		7.402.000
Sonderfonds Erwerb Haupt-u. Realschulabschlüssen	800.000		800.000
Fonds Förderung u. Intensivierung frühkindl. Bildung	5.500.000		5.500.000
Offene Hochschule	800.000		800.000
Abführung an den Lds. Liegenschaftsfonds für die entgeltliche Überlassung landeseigener Grundstücke / Gebäude.	267.000		267.000
Bildungsberatung	400.000		400.000
Gesamt:	55.541.000	0	55.541.000

- Kulturabteilung MWK
- sonstige Abteilungen MWK
- sonstige Ressorts
- Projektförderung MWK

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
Museen (0662 bis 0665)			
staatliche Einrichtungen:	17.101.000	700.269	17.801.269
Landesmuseum Hannover (0662)	5.490.000		5.490.000
Landesmuseen Braunschweig (0663)	7.932.000		7.932.000
Landesmuseen Oldenburg (0664)	3.679.000		3.679.000
2 zusätzl. Förderung der Landesmuseen (0665/TG 71)		700.269	700.269
institutionelle / vertragliche Förderungen:	6.409.000	94.340	6.503.340
a) Sprengel Museum Hannover	2.458.000	0	2.458.000
zusätzl. für Sanierung u. Erweiterung	1.070.000		1.070.000
b) Stiftung Museumsdorf Cloppenburg	1.074.000		1.074.000
2 c) Ostpreuß. Landesmuseum Lüneburg	194.000	16.640	210.640
2 d) Museumsverband Niedersachsen und Bremen	180.000	20.200	200.200
e) Weltkulturerbe Erzbergwerk Rammelsberg Goslar GmbH	773.000		773.000
f) Kunsthalle Emden – Stiftung »Henri Nannen«	650.000		650.000
2 g) sonstige	10.000	57.500	67.500
Sonstiges	1.052.000	0	1.052.000
1 a) Landesausstellungen u. Erwerbungen für Museen	750.000	0	750.000
b) Kosten Informations- u. Kommunikationstechnik – Kulturabteilung hat keinen Mittelzugriff –	302.000	0	302.000
3 verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemittel (Glücksspiel- abgabe), davon 106.000 Euro für NLM, 35.000 Euro für Ostpr. LM, 10.000 Euro für Museumsdorf Cloppenburg und 50.831 Euro für Einzelprojekte.			201.831
Gesamt:	24.562.000	794.609	25.558.440

davon 726.000 aus
Kapitel 06 65 TG.

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
---	-------------------------------	-----------------------------------	---------------------------

■ Bibliotheken (0602, 0645-0647, 0675/TG 77)

■ Landesbibliotheken (0645-47)	17.824.000	86.000	17.910.000
■ a) Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek (0645)	7.321.000	35.000	7.356.000
■ b) Lds. Bibliothek Oldenburg (0646)	2.575.000	24.000	2.599.000
■ c) Herzog-August-Bibliothek Wolfenbüttel (0647)	7.928.000	27.000	7.955.000
Allgemeiner Bibliotheksbereich (0602, 0675)	3.341.000	28.673	3.369.673
■ Abgaben nach UrhG (53105)	2.099.000		2.099.000
Norddt. Blindenhörbücherei Hamburg (63202) *	193.000		193.000
Büchereizentrale Niedersachsen (685 27)	849.000		849.000
Projekt »Lesestart« (685 27)	200.000		200.000
1 Qualitätssiegel Öffentl. Bibliotheken (0675, TG 61)		16.185	16.185
2 Online-Portal der Büchereizentrale Niedersachsen (0675, TG 61)		12.488	12.488
3 verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemittel (Glücksspielabgabe), Kofinanzierung EFRE für Digitalisierungsprojekt Kulturerbe Niedersachsen			39.417
Gesamt:	21.165.000	114.673	21.319.090

davon 86.000 aus
Kapitel 06 75 TGr.
77

* Gemeinsame Finanzierung durch Ländervertrag zwischen Hamburg, Bremen, Schlesw. Holst. und Niedersachsen.
Nicht berücksichtigt sind die wissenschaftlichen Bibliotheken.

- Kulturabteilung MWK
- sonstige Abteilungen MWK
- sonstige Ressorts
- Projektförderung MWK

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
■ Denkmalpflege (0676)			
staatliche Einrichtungen:	7.717.000	0	7.717.000
a) Nds. Landesamt für Denkmalpflege (NLD) (ohne Fördermittel in TG 61 und 71)	7.717.000		7.717.000
Projektförderungen:	2.628.000	1.408.500	4.036.500
a) Projektförderungen (TG 61 und 71): *	2.628.000	1.399.000	4.027.000
2 b) sonstige Projekte (Kap. 0675, TG 61)		9.500	9.500
1 verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemittel (Glücksspielabgabe)			20.000
Gesamt:	10.345.000	1.408.500	11.773.500

davon 1.399.000
aus Kapitel 06 76
TGr. 61

* Die Förderungen werden nicht im MWK sondern im nachgeordneten Bereich (NLD) abgewickelt.

- Kulturabteilung MWK
- sonstige Abteilungen MWK
- sonstige Ressorts
- Projektförderung MWK

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
Musik (0675 TG 66/75, 63/64 und 71)			
vertragliche Förderungen:	1.266.000	0	1.266.000
Göttinger Symphonie-Orchester	1.211.000		1.211.000
9 Leistungs- und Anreizprämie * (0674/54161) – s.Theater	55.000		55.000
institutionelle Förderungen:	1.166.500	0	1.166.500
Landesmusikrat Niedersachsen e.V.	224.500	0	224.500
Landesmusikakademie Wolfenbüttel GmbH	942.000	0	942.000
Projektförderungen:	2.549.920	325.636	2.875.556
1 a) Göttinger Händel-Festspiele	150.000		150.000
2 b) Musikland Niedersachsen	134.000		134.000
3 c) TMN PartiTouren	0	94.111	94.111
4 d) Projekt »Wir machen Musik«	1.550.000		1.550.000
5 e) Kooperationsprojekte der Musikschulen	106.832		106.832
6 e) Netzwerke Neue Musik	160.000		160.000
7 f) weitere Einzelprojekte	449.088	231.525	680.613
Praetoriuspreis	91.430	14.700	106.130
Preisgelder	56.000		56.000
Durchführungskosten	35.430	14.700	50.130
			0
Stipendien:	41.310	11.200	52.510
a) Künstlereinzelförderung	22.000	11.200	33.200
Studienaufenthalte / Künstlerstätten	19.310		19.310
Sonstiges	840	25.465	26.304
Musikkommission, Praetorius, Lenkungsausschüsse, etc.	840		840
Sonstiges	0	993	993
freie Mittel		24.472	24.472
8 verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemittel (Glücksspiel- abgabe), davon 51.468 Euro für GSO, 30.000 Euro für Göttinger Händel Festspiele.			81.468
gesetzliche Förderungen aus Konzessionsabgabemittel			
Finanzhilfe Musikschulen / Übungsleiter LMR			1.223.000
Gesamt:	5.116.000	377.000	6.797.468

* (Differenz zum HH-Ansatz durch GSO-Anreizprämie) – siehe Theater

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
■ Heimatpflege (0675 TG 69/70 und 93)			
vertragliche Förderungen:	1.661.084	0	1.661.084
a) Ostfriesische Landschaft	1.362.786		1.362.786
b) TPZ Lingen (Emsl. Landschaft)	298.297		298.297
institutionelle Förderungen:	1.528.400	1.183.000	2.711.400
a) Landschaften / Landschaftsverbände	839.900	1.183.000	2.022.900
b) Niedersächs. Heimatbund (NHB)	258.500		258.500
c) Sockelbetrag Landschaften	430.000		430.000
dauerhafte Projektförderung:	250.000	290.000	540.000
a) Region Hannover	100.000	134.700	234.700
b) Regionalverband Harz	50.000	41.300	91.300
c) Stiftung Braunschw. Kulturbesitz	100.000	114.000	214.000
Projektförderungen:	45.516	18.000	62.600
1 Allgemein	44.600	0	44.600
2 sonstige Projekte (aus TG 61)		18.000	18.000
Sonstiges	916		
3 verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemittel (Glücksspiel- abgabe), davon 23.000 Euro für die Landschaften und 60.000 Euro für allgemeine Projektförderung			83.000
Gesamt:	3.485.000	1.491.000	5.058.084
		davon 1.473.000 aus Kapitel 06 75 TGr. 93	

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
■ Bildende Kunst (0675 TG 67 und 87)			
vertragliche Förderungen:	700.000	0	700.000
Kestner Gesellschaft	700.000	0	700.000
institutionelle Förderungen:	147.000	0	147.000
Barkenhoff Worpswede	147.000	0	147.000
Kunstvereinsförderung	100.000	622.500	722.500
1 Jahresprogramme nieders. Kunstvereine	100.000	622.500	722.500
Sonstige Projektförderungen:	455.000	31.500	486.500
a) Sanierung Barkenhoff (einmalig) (EFRE-Kofinanzierung)	455.000	0	455.000
2 b) Projekte sonstiger Träger	0	20.000	20.000
c) Sonstiges	0	11.500	11.500
Künstlerförderung	245.000	0	245.000
Studienaufenthalte und Stipendien	245.000	0	245.000
Sonstiges:	0	1.000	1.000
a) Sitzungsgelder Kommissionen	0	1.000	1.000
3 verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemittel (Glücksspielabgabe), davon 235.000 Euro für Kunstvermittlung, 156.380 Euro für Kooperationsprojekte und 122.005 Euro für Projekte sonstiger Träger.			513.985
Gesamt:	1.647.000	655.000	2.815.985

- Kulturabteilung MWK
- sonstige Abteilungen MWK
- sonstige Ressorts
- Projektförderung MWK

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
■ Bds. Akademie f. kultur. Bildung Wolfenb. (0675, 685 22)			
Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel (institutionell)	1.049.000		1.049.000
Gesamt:	1.049.000	0	1.049.000

■ Soziokultur (0674 TG 81 und 83)

institutionelle Förderungen:	305.000	0	305.000
LAGS	305.000		305.000
Projektförderung:	343.000	200.000	543.000
1 Projekte Beirat Soziokultur	343.000	200.000	543.000
2 verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemittel (Glücksspielabgabe) für EFRE-Kofinanzierung			32.000
Gesamt:	648.000	200.000	880.000

■ Literatur (0675 TG 68 und 91)

Literaturkommission, Veranstaltungen		1.000	1.000
Jahresstipendium	14.000		14.000
Arbeitsstipendien	15.000		15.000
Übersetzerstipendium	7.800		7.800
Studienaufenthalte / Künstlerstätten	37.800	18.000	55.800
1 Literaturzeitschrift »die horen« Nicolas-Born-Preis u. Nicolas-Born-Debütpreis	25.000	20.000	25.000
2 Literaturprojekte		63.400	63.400
3 sonstige Projektförderung (aus TG 61)		74.089	74.089
vertragl. Inst. Förderung Friedr.-Bödecker-Kreis	359.400	76.600	436.000
Kempowski-Stiftung	200.000		200.000
Gesamt:	659.000	253.089	912.089

davon 179.000 aus
Kapitel 06 75 TGr.

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
■ Öffentliche Gärten (0677)			
staatliche Einrichtungen:	665.000	0	665.000
a) Schlossgarten in Oldenburg *	665.000		665.000
Gesamt:	665.000	0	665.000

* Die Stadt Oldb. erstattet 1/3 (180.000 Euro) für bestimmte Ausgaben.

■ Kulturelle Jugendbildung (LKJ) (0674 TG 85 und 86)

vertraglich-institutionelle Förderung der Landesvereinigung kulturelle Jugendbildung Niedersachsen (LKJ)	113.000		113.000
			0
verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemittel (Glücksspielabgabe) für Projekte der LKJ (FSJ Kultur, Kultur macht Schule, Kompetenznachweis Kultur)			150.800
Gesamt:	113.000	0	263.800

■ Kunstschulen (0675 TG 95 und 96)

Geschäftsstelle	90.000		90.000
1 Projektförderung		100.000	100.000
Gesamt:	90.000	100.000	190.000

- Kulturabteilung MWK
- sonstige Abteilungen MWK
- sonstige Ressorts
- Projektförderung MWK

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
■ Förderung der Kunst-, Kultur- und Heimatpflege allgemein (0675)			
Institut für niederdt. Sprache (63201) *	130.000		130.000
Koordinierungsstelle für Kulturgutverluste (63202)	15.000		15.000
Kulturstiftung der Länder (68520) **	910.000		910.000
Stiftung Preußischer Kulturbesitz (685 21) **	2.316.000		2.316.000
Mitgliedsbeiträge an Vereine, Verbände und Gesellschaften (686 10)	29.000		29.000
Zuschuss zum Ausbau der Kulturstätte / Weltkulturerbe »Dom Hildesheim« (693 01)	500.000		500.000
Zuschuss zur Sanierung der Kulturstätte / Weltkulturerbe »St. Michaeliskirche Hildesheim« (893 02) 0	500.000		500.000
Kulturelle Veranstaltungen in den Vertretungen des Landes beim Bund und bei der EU TG 80) ***	120.000		120.000
Kulturelle Zusammenarbeit mit dem Ausland (TG 82)	285.000		285.000
Gesamt:	4.805.000	0	4.805.000

* Gemeinsame Finanzierung durch Ländervertrag zwischen Hamburg, Bremen, Schlesw. Holst. und Niedersachsen.

** Verteilung zwischen den Ländern erfolgt nach Königsteiner Schlüssel.

*** Vergabe der Mittel erfolgt über die Staatskanzlei.

- Kulturabteilung MWK
- sonstige Abteilungen MWK
- sonstige Ressorts
- Projektförderung MWK

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
■ Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz (0678)			
Personal- und Sachkosten *	653.000		653.000
Gesamt:	653.000	0	653.000
* Die Stiftung erstattet dem Land einen Großteil (528.000 Euro) der Kosten.			
■ Klosterkammer Hannover (0679)			
Personal- und Sachkosten *	4.779.000		4.779.000
Gesamt:	4.779.000	0	4.779.000
* Die Kosten werden zu 100 % dem Land erstattet.			
Gesamtsumme:	255.843.999	5.747.871	264.691.514

In der Gesamtsumme enthalten sind 3.3 Mio Euro für die verstärkte Förderung aus Konzessionsabgabemitteln (Glücksspielabgabe 0675/TG 63/64) einschließlich der Mittel der Finanzhilfe (TG 64)

Dargestellt sind die **Ausgaben** entsprechend der Ansätze im Haushaltsplan. Die jeweiligen Ansätze der Einnahmetitel bleiben somit unberücksichtigt. Bei größeren Einnahmetiteln (z.B. Theater – Erstattung der Anteile der Städte Braunschweig und Oldenburg) sind entsprechende *-Vermerke angefügt. Die Kulturbereiche sind nach der Größenordnung der Finanzvolumina sortiert.

Abweichungen in der Spalte Spielbankmittel (SpM) des Fachbereichs sind bedingt durch die Berücksichtigung der SpM der Abteilung (0675/TG 61) für übergreifende Projekte und solche mit Modellcharakter für den einzelnen Förderbereich. Diese Mittel werden jährlich neu verteilt.

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
■ EFRE-Mittel MWK (Förderperiode 2007 bis 2013)			
RWB-Gebiet (ehem. Ziel 2-Gebiet)	33.000.000		33.000.000
Konvergenzgebiet (ehem. Ziel 1-Gebiet, Bez. Lüneburg)	25.000.000		25.000.000
Gesamt:	58.000.000	0	58.000.000

■ Einzelplan 02 (Nds. Staatskanzlei)

■ Filmförderung (Kap. 02)

Mittel für Film- und Medien aus Landes- und EFRE-Mitteln	3.800.000		3.800.000
Die Mittelvergabe erfolgt über die nordmedia Fonds GmbH mit Sitz in Hannover *.			0
Gesamt:	3.800.000	0	3.800.000

* Die nordmedia wird zusätzlich vom NDR, ZDF, Land Bremen und Radio Bremen mit ca. 6,2 Mio Euro unterstützt, so dass ihr insgesamt ca. 10 Mio Euro zur Verfügung stehen.

■ Archive (Einzelplan 2, Kap. 0206)

Niedersächsisches Landesarchiv (NLA)	11.341.000		11.341.000
Gesamt:	11.341.000	0	11.341.000

Förderbereich: (Kapitel, Titel bzw. TG)	2010 Fachhaush. in Euro	2010 Spielb. Mittel in Euro	Gesamt 2010 in Euro
---	-------------------------------	-----------------------------------	---------------------------

■ Einzelplan 07 (Nds. Kultusministerium)

■ Gedenkstätten (Epl. 07, Kap. 0785)

Stiftung niedersächsische Gedenkstätten	2.641.000	2.641.000
Finanzhilfe an die Stiftung niedersächsische Gedenkstätten; in 2010 reduziert um 155 T Euro für Lager Sandbostel; 1,3 Mio Euro * der Finanzhilfe sind festgelegt für Bergen-Belsen und 350 T Euro für Förderung von Gedenkstätten, etc. in nichtstaatl. Trägerschaft.	2.000.000	2.000.000
Projektzuschüsse für die Gedenkstätte Bergen-Belsen **, davon 250 T Euro für Gedenkfeier und 90 T Euro für ein Besucherleitsystem.	340.000	340.000
Personalkosten	146.000	146.000
Reserve für Sandbostel (Auszahlung erfolgt zusammen mit weiteren Mitteln in einer Gesamthöhe von 463 T Euro und den Bundesmitteln in den Jahren 2012 und 2013)	155.000	155.000
Zusätzliche Projektförderungen	584.530	584.530
Bau des Dokumentationszentrum Bergen-Belsen	193.280	193.280
Mehrkosten Gedenkfeier	33.250	33.250
Sonstiges (Gedenkstättenfahrten)	50.000	50.000
Zuweisung VE für Sandbostel (Differenz zur Gesamtsumme = 155 T Euro in Zeile 5)	308.000	308.000
Gesamtsumme 2010	3.225.530	3.225.530

* Staatsminister für Kultur und Medien (BKM) zahlt zusätzlich jährl. Zuschuss für Bergen-Belsen in Höhe von 1 Mio Euro.

** Projekte werden in gleicher Höhe vom BKM mitfinanziert.

- Kulturabteilung MWK
- sonstige Abteilungen MWK
- sonstige Ressorts
- Projektförderung MWK

KULTURFÖRDERUNG IN NIEDERSACHSEN

PROJEKT
FÖRDERUNGENDES MWK IM KULTURBEREICH
FÜR DAS JAHR 2010

Die Summe gleicher Zahlen in Spalte 1 bezieht sich auf die gelb unterlegten Zahlen in Spalte 1 der Liste »Kulturförderung in Niedersachsen – Finanzdaten«.

Dort sind nur die Gesamtsummen des jeweiligen »Fördertopfes« abgebildet.

Theater

Förderbereich	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
Freie Theater			
2	Theatrio	Konzeptionsförderung	10.000
2	Aspik	Konzeptionsförderung	30.000
2	Theater Metronom	Konzeptionsförderung	30.000
2	Artblau Tanzwerkstatt	Konzeptionsförderung	25.000
2	Theaterhaus Hildesheim	Konzeptionsförderung	35.000
2	TAK	Konzeptionsförderung	30.000
2	unitedOFF productions	Konzeptionsförderung	30.000
2	LOT	Konzeptionsförderung	20.000
2	theater fensterzurstadt	Konzeptionsförderung	30.000
2	Theater Wrede+	Konzeptionsförderung	25.000
2	Fräulein Wunder AG	Konzeptionsförderung	20.000
4/5	Theater an der Glocksee	«Das Jagdgewehr«	10.000
4/5	Blackhole Factory	«Erzulies Traum«	18.000
4/5	Werkgruppe 2	»Innere Sicherheit«	16.000
4/5	Theater M21	»Bin nebenan«	18.000
4/5	R.A.M	»King Belly & Queen Bottom«	10.000
4/5	Das letzte Kleinod	»Verlorene Söhne«	22.000
4/5	Commedia Futura	»In der Fremde«	10.000
4/5	Commedia Futura	»Le Cadavre Exquis«	15.000
4/5	Klecks-Theater	»Das Tierchen«	20.000
4/5	Compagnie Fredeweß	»Legends«	12.000
4/5	theater fensterzurstadt,	»hannover mon amour«	15.000
4/5	Theaterwerkstatt	»Kleiner Mann Gras«	15.000

4/5	Theater fata morgana productions	»Der Teufel mit den drei goldenen Haaren«	11.000
4/5	Theater Wrede+	»Ich sehe was, was du nicht siehst«	18.000
4/5	theater hof/19	»Das alles und noch viel mehr.....«	11.500
4/5	Theater 11. August	»Ladengeschichten. Oder: Was kostet das Glück«	10.000
4/5	Theaterwerkstatt	»Ithaka – oder nach Hause kommen«	10.000
4/5	Theaterwerkstatt Göttingen	Nun und nimmermehr	7.500
4/5	Nationales Performance Netz	Tanz	10.000
3	Stadt Bad Gandersheim	Gandersheimer Domfestspiele	70.000
4/5	Mehrsicht Prjekttheater	»My personal utopia«	10.000
4/5	Theater Matz	»Herr M. und die Sache mit sich selbst«	11.000
4/5	Vierhuff Theaterproduktionen	»Hundstage«	10.000
4/5	Cultura e.V.	»ANSTURM«	18.000
4/5	Simone Dede Ayivi	»Der kleine Bruder des Ruderers«	11.000
4/5	Artblau Tanzwerkstatt	»Undead & Delicious«	10.000
4/5	Artblau Tanzwerkstatt	»GeSchichten«	10.000
4/5	Agentur für Weltverbesserungspläne	»Hunger, eine genussvolle Einraumrebellionskomödie«	10.000
4/5	Cosmos Factory	»Berge der Utopie«	10.000
4/5	Fräulein Wunder AG	»Auf den Spuren von ...«	11.000
4/5	Turbo Pascal	»ZWEI – ein Paarprojekt«	15.000
4/5	R.A.M.	»Mama Muh räumt auf«	11.000
4/5	Landerer & Company	Tante Minnas Garten	8.000
4/5	Theaterkolchose / Die Zuckermusen	Der fliegende Berg	8.500
4/5	Theater Triebwerk	Die Erde ist rund	8.000
4/5	Theater Bärenklau	Calamity Jane	9.000
4/5	Theater Fadenschein	Konzepterstellung	7.500
4/5	Theater Fadenschein	Festival Weitblick	8.000
4/5	Domino e.V.	Domino-Kindertheaterfestival	13.000
4/5	Steptext e.V.	Norddt. Tanztreffen	8.000
4/5	CJD-Sputnike	Theater bewegt!	10.000
4/5	Stadt Lingen	Welt-Kindertheaterfest	15.000
4/5	Nationales Performance Netz	Theater	8.000
4/5	Tanz und Theater e.V.	Tanztheater International	40.000

Gesamt

894.000

Förderbereich	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
Kommunale Theater			
6	Celler Schlosstheater	»Bürgerschaftliches Engagement«	75.000
6	Deutsches Theater Göttingen	»Bürgerschaftliches Engagement«	75.000
6	Theater Lüneburg	»Bürgerschaftliches Engagement«	24.984
6	Städtische Bühnen Osnabrück	»Bürgerschaftliches Engagement«	75.000
6	Theater für Niedersachsen	»Bürgerschaftliches Engagement«	75,00
6	Landesbühne Niedersachsen Nord	»Bürgerschaftliches Engagement«	75.000
1	Celler Schlosstheater	»Engagement zur Unterstützung der künstlerischen Produktion«	55.000
1	Deutsches Theater Göttingen	»Engagement zur Unterstützung der künstlerischen Produktion«	140.000
1	Theater Lüneburg	»Engagement zur Unterstützung der künstlerischen Produktion«	140.000
Gesamt			1.269.157

Förderbereich	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
Theaterformen			
6	Staatstheater Braunschweig	»Durchführung der Theaterformen 2010«	285.000
6	Staatstheater Hannover	»Vorbereitung der Theaterformen 2011«	115.000
Gesamt			400.000

Förderbereich	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
Sonstige Theater Einzelprojekte			
6	Staatstheater Hannover	Durchführung des Kinder- und Jugend-Theater-Festivals »Hart am Wind«	30.000
Gesamt			30.000

Museen

Förderbereich	Einrichtung	Förderzweck	Fördersumme in Euro
Museen			
siehe unten	Nieders. Landesmuseum Hannover	Projektförderungen zur Unterstützung der Museumsarbeit	228.400
s. u.	Nieders. Landesmuseen Braunschweig	Projektförderungen zur Unterstützung der Museumsarbeit	378.869
s. u.	Nieders. Landesmuseen Oldenburg	Projektförderungen zur Unterstützung der Museumsarbeit	340.000
s. u.	Sprengel Museum	Ankauf Umbo-Arbeiten	22.000
s. u.	Museumsverband Niedersachsen und Bremen	Museumsregistrierung u.a.	20.200
s. u.	Museumsdorf Cloppenburg	Projektförderung und Sanierungsmaßnahme	25.000
s. u.	Ostpreußisches Landesmuseum	Projektförderungen = 45.800 Euro Sanierungsmaßnahmen = 16.640 Euro	62.440
s. u.	Kunsthalle Emden	Ausstellung »Erich Heckel – vom Aquarell zum Gemälde«	70.000
s. u.	Gesellschaft Otto Modersohn-Museum e.V., Fischerhude	Erwerb des Werkes »Dorfstraße in Worpswede«	10.000
s. u.	Museum u. Park Kalkriese Varusschlacht im Osnabrücker Land gGmbH	Vorbereitung der Sonderausstellung »Im Kampf gegen Rom«	10.000
s. u.	Lkr. Holzminden, Schloss Bevern	Ausstellung im Kulturzentrum Weserrenaissance Schloss Bevern »DAS SILBERNE PFERD«	20.000
s. u.	Museum Bückeberg für Stadtgeschichte und Schaumb.-Lipp. Landesgeschichte	Ausstellung »900 Jahre Schaumburg«	12.000
s. u.	Wilhelm-Busch-Gesellschaft e.V. (W-B-Museum)	Ausstellung »Ronald Searle zum 90. Geburtstag« = 1. Teilbetrag = 5.000 Euro Ankauf Nachlass Wächter, Landesanteil 2010 = 17.800 Euro	22.800
s. u.	Oldenburgische Landschaft	Evaluierung der Oldenburger Museen	10.000
s. u.	Stadt Norden – Ostfriesisches Teemuseum Norden	Neukonzeption des Ostfriesischen Teemuseums – Planungskosten	15.000
s. u.	Bischöflich Münstersches Offizialat	Projekt »Vasa Sacra«	20.000
s. u.	Stadtmuseum Nordhorn	NINO-Projekt	35.000
s. u.	Förderkreis Königshütte Bad Lauterberg e.V.	Machbarkeitsstudie »Neukonzeption«	20.000
s. u.	Städtisches Museum Göttingen	Ausstellung »Hermann Hirsch«	13.000
s. u.	August-Kestner Museum Hannover	Ausstellung »Die Essenz der Dinge« = 20.000 Euro Nichtbesucherbefragung = 13.031 Euro	33.031
s. u.	Roemer u. Pelizaeus-Museum	Neukonzeption Dauerausstellung »Grab- und Totenkult« Ausstellung »Gizeh«	80.000

s. u.	Dommuseum Hildesheim	Gemäldeankauf »E. Cimiotti« – Landesanteil: 30.000 –	30.000
s. u.	Stadtmuseum Oldenburg	Erwerb »Sepia-Blätter«	20.000
siehe unten		Landesaussstellung 2014 und Projekte unter 10.000 Euro	248.700

Gesamt			1.746.440
---------------	--	--	------------------

Erläuterung	Da es sich bei vielen Projekten um Mischfinanzierungen aus verschiedenen Töpfen handelt, ist die Zuteilung der Projekte zu den Positionen der grünen Liste wie folgt:	1) 750.000 Euro TG 65 (Kap. 0665) 2) 794.000 Euro aus SpM 3) 201.831 Euro aus TG 63 (Kap. 0675) = Konzessionsabgabemittel Sm: 1.746.440 Euro
-------------	---	---

Bibliotheken

Förderbereich Bibliotheken	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
2	Büchereizentrale Niedersachsen	Onleihe – Portal für Niedersachsen (2009–2010)	12.488
1	Büchereizentrale Niedersachsen	Öffentl. Bibliothek mit Qualität und Siegel (2009–2010)	16.185
3	Büchereizentrale Niedersachsen	Kofinanzierung EFRE für Digitalisierungsprojekt Kulturerbe Niedersachsen	39.417
Gesamt			68.090

Denkmalpflege

Förderbereich Denkmalpflege	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
1	Nds. Lds. Amt Denkmalpflege	Heidenwall, Oldenburg	20.000
2	Nds. Lds. Amt Denkmalpflege	Delegation des Landes zur Sitzung des Welterbekomitees in Brasilia wg. Nominierung Oberharzer Wasserregal zum UNESCO-Weltkulturerbe	9.500
Gesamt			29.500

Musik

Förderbereich Musik	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
1	Göttinger Händel Festspiele GmbH	Festspiele 2009	150.000
2	Stiftung Niedersachsen	Musikland 05.2008–04.2011	134.000
3	Touristik Marketing Niedersachsen	EFRE Musikland 2009–2011	94.111
4	LV nds. Musikschulen e.V.	Musikalisierung 2010 (Schuljahr 2010–2011)	1.550.000
5	Kooperationsprojekte der Musikschulen 2010/2011	Fortsetzung FS, HS, RS	106.832
6	Musik 21 NGNM e.V.	Musik 21 Niedersachsen	120.000
6	Oldenburger Staatstheater	Klangpol	40.000
7	Stadt Osnabrück	Morgenlandfestival 2010	50.000
7	Landesmusikrat	Jazz Seminare 2010	30.000
7	Ostfriesische Landschaft	26. Musikalischer Sommer 2010	30.000
7	Gesellschaft der Freunde der sommerlichen Musiktage Hitzacker e.V.	65. Sommerliche Musiktage Hitzacker 2010	30.000
8	Göttinger Händel Festspiele GmbH	Händel und Hannover	30.000
7	LAG Rock e.V.	Popmeeting 2010 Wolfsburg	29.750
7	LAG Rock e.V.	Bandfactory 2010	27.575
7	Landesmusikrat (LMR)	8. Nds. Orchesterwettbewerb in Goslar	25.000
7	Musik für heute e.V.	Lieu 2010–2011	20.000
7	Musik 21 NGNM e.V.	Epoche F – Neue Musik Göttingen – Klangtage 2010	20.000
7	LAG Rock	Rock da base 2010	17.000
7	LAG Rock	Local Heroes 2010	15.150
7	Bürgerinitiative Raschplatz e.V.	Masala 2010	15.000
7	Verein zur Förderung der Alten Musik e.V.	La Notte	15.000
7	Klassik am Meer e.V.	Klassik am Meer 2010	15.000
7	Forum Artium	Musica Viva 2010	15.000
7	Concerto Gandersheim	Gandersheimer Dommusiktage 2010	15.000
7	Kunst- und Begegnung Hermannshof	JazzArt 2010	15.000
7	Kunstfestspiel Herrenhausen	Mirages	15.000
7	LAG Rock	Music & More 2010	14.000
7	Pyrmonter Theater Companie e.V.	Klassik für Kinder 2010	12.687
7	LAG Rock	Die Band 2010/2011	12.500
7	Mädchenchor Hannover	Neujahrskonzert 2010	12.000
7	Jeunesses Musicales	Kurse 2010	11.500
7	MusikZentrum Hannover	EXPO Shanghai	11.500
7	Quartett Plus 1	dissected rendezvous – Konzertperformance	11.000
7	Stadt Bleckede	Elbschloss-Festival – Mittsommer in Bleckede	10.000
7	Lauschkultur Hannover e.V.	10. Internationale A-cappella-Woche Hannover	10.000
7	Schanz & Eitner GbR	Glücksucher Kongress Braunschweig	10.000
7	MusikZentrum Hannover	Rheingold – Der Film	10.000

7	Gesellschaft der Freunde und Förderer des Int. Musikfestes Goslar Harz e.V.	Apollon Musagete Quartett Festival im 8. Int. Musikfest Goslar	10.000
7	Emsländisches Kammermusikensemble e.V.	Herr Buffo und der Notendieb	10.000
7	LAG Rock	HipHop School 2010/2011	10.000
7	Nds. Chorverband	Chor- und Musikfest Goslar 2010	10.000
7	Chorverband Niedersachsen und Bremen	Chortage 2010 in Hameln	10.000
7	Akademie für lebendige Musik e.V.	Klassik Club 2010 – November	9.950
7	Bund Dt. Zupfmusiker – LV Niedersachsen e.V.	Workshops u. Lehrgänge 2010–2011 zur Restrukturierung des Vereins	9.800
7	Landesmusikrat	Landeswettbewerb Jugend jazzt 2010	9.000
7	LAG Rock e.V.	Die Band 2009/2010	8.500
7	Int. Fredener Musiktage e.V.	20. Internationale Fredener Musiktage	8.000
7	AMJ – Arbeitskreis Musik in der Jugend	Kursprogramm 2010	8.000
7	Trillke e.V.	Folk'n'Fusion 2010	8.000
7	Braunschweigischer Hochschulbund e.V.	Orchester der TU BS – Let's dance	8.000
7	Initiative Musik gGmbH	Spielstättenportrait	7.200
7	Akademie für lebendige Musik e.V.	Klassik Club 2010 – April	7.000
7	Jazzmusikerinitiative Hannover e.V.	Jazzorchester Fette Hupe	6.000
7	Rasteder Musiktage	Deutsche Meisterschaft 2010	4.450
7	LAG Rock e.V.	HipHop School 2009/2010	4.000
7	Verband Deutscher KonzertChöre	ChorKonzertTage Rendsburg	2.800
7	duo pianoworte	Schulkonzert für Sprecher und Klavier	2.750
9	Göttinger Symphonie-Orchester	Leistungs- und Anreizprämie	55.000
8	Göttinger Symphonie-Orchester	»Bürgerschaftliches Engagement«	51.468
7	Landesgartenschau Bad Essen 2010	Opa Alfons Garten	2.500

Gesamt**3.012.023**

Heimatpflege

Förderbereich Heimatpflege	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
1	Cosmos Factory	Berge der Utopie	20.000
1	Kommunalverbund Niedersachsen Bremen	GartenKultur Musikfestival	10.000
1	Projekte unter 10.000 Euro insgesamt		14.600
2	Emsländische Landschaft	Evaluation TPZ Lingen	9.000
2	Verband Deutscher Freilichtbühnen- Region Nord	Autorenwettbewerb	3.000
2	Sonstige		6.000
3	Gemeinschaftsprojekte der Kulturein- richtungen im Oldenburger Land (Kulturrat u. Landschaft)	Kooperationsprojekte	60.000
3	LV Südniedersachsen	Kulturforschung Südniedersachsen	23.000
Gesamt			145.600

Bildende Kunst

Förderbereich Bildende Kunst	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
1	Kulturstiftung Schloss Agathenburg	Jahresprogramm 2010	13.500
1	Kunstverein Braunschweig	Jahresprogramm 2010	80.000
1	Museum für Photographie Braunschweig	Jahresprogramm 2010	25.000
1	Allg. Konsumverein Braunschweig	Jahresprogramm 2010	9.000
1	Cuxhavener Kunstverein	Jahresprogramm 2010	9.000
1	Städt. Galerie Delmenhorst	Jahresprogramm 2010	9.000
1	Galerie Apex Göttingen	Jahresprogramm 2010	9.000
1	Kunstverein Göttingen	Jahresprogramm 2010	27.000
1	Mönchehaus Museum Goslar	Jahresprogramm 2010	10.000
3	Mönchehaus Museum Goslar	Ausstellung »Kaiserring«	10.000
1	Gesellschaft zur Kunstförderung, Hannover	Jahresprogramm 2010	12.000
1	Kunsthalle Faust	Jahresprogramm 2010	5.000
1	Kunstverein Hannover	Jahresprogramm 2010	145.000
1	Kunstverein Hannover »Timm Ulrichs«	Jahresprogramm 2010	20.000
1	hub:kunst.diskurs	Jahresprogramm 2010	20.000
1	Kunstverein Hildesheim	Jahresprogramm 2010	38.000
1	Kunstverein Langenhagen	Jahresprogramm 2010	35.000
1	Kunstverein Lingen	Jahresprogramm 2010	25.000
1	Halle für Kunst Lüneburg	Jahresprogramm 2010	50.000

1	Kunstverein Graf. Bentheim	Jahresprogramm 2010	8.000
1	Kunstverein Springhornhof	Jahresprogramm 2010	14.000
1	Städt. Galerie Nordhorn	Jahresprogramm 2010	28.000
1	Oldenburger Kunstverein	Jahresprogramm 2010	25.000
1	Edith-Ruß-Haus	Jahresprogramm 2010	25.000
1	Kunsthalle Dominikanerkirche	Jahresprogramm 2010	3000
1	Verein der Kunstfreunde Wilhelmshaven	Jahresprogramm 2010	10.000
1	Kunstverein Wolfenbüttel	Jahresprogramm 2010	8.000
1	Kunstverein Wolfsburg	Jahresprogramm 2010	60.000
3	Museum für Photographie Braunschweig	Kunstvermittlung 2010	23.000
3	Cuxhaven	Kunstvermittlung 2010	24.000
3	Göttingen	Kunstvermittlung 2010	24.000
3	Hannover	Kunstvermittlung 2010	25.000
3	Hildesheim	Kunstvermittlung 2010	9.800
3	Langenhagen	Kunstvermittlung 2010	25.000
3	Lingen	Kunstvermittlung 2010	15.000
3	Nordhorn	Kunstvermittlung 2010	25.000
3	Oldenburg, ERH	Kunstvermittlung 2010	24.800
3	Tosterglope	Kunstvermittlung 2010	25.000
3	Wolfsburg	Kunstvermittlung 2010	15.000
3	Stadt Osnabrück	Kooperationsförderung	54.000
3	Kunstverein Lingen	Kooperationsförderung	25.650
3	Oberharzer Museumsverein	Kooperationsförderung	16.730
3	Ostfries. Landschaft	Kooperationsförderung	60.000
2	Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler	Landesaustellung 2010	20.000
3	Hermannshof	Künstlerische Projekte 2010	75.000
3	Künstlerhäuser Worpswede	Sommerakademie	33.220
3	Kunstverein Braunschweig	Gehörlosenprojekt	3.785
Gesamt			1.256.485

Im Bereich der Kunstvereinsförderung (Jahresprogramm) sind auch Bewilligungen unter 10.000 Euro enthalten. Die Antragssummen haben in diesen Fällen über 10.000 Euro gelegen, die Empfehlung der Fachkommission / die Entscheidung lag jedoch darunter. Da es sich bei der Förderung der Jahresprogramme um ein Förderprogramm handelt, sind der Vollständigkeit halber alle Bewilligungen aufgeführt.

Soziokultur

Förderbereich	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
Soziokultur			
1	Verein Hainhölzer Kulturgemeinschaft e.V.	Skulpturen für Hainholz	10.000
1	Kulturetage GmbHg	Herzblut für das Bahnhofsviertel	12.000
1	Blauschimmel Atelier e.V.	Mr. Pilks Irrenhaus	14.500
1	Unabhängig. Jugendzentrum Komplex Schüttort	Ergänzung der Verstärkeranlage	14.800
1	Das letzte Kleinod	Munitionslager Lübberstedt	25.980
1	Kultur auf dem Lande e.V.	Die Taler des Moorteufels	12.800
1	Kulturkreis impulse Samtgemeinde Freren e.V.	Umbau u. Sanierung der Ausstellungshalle der Alte Molkerei Freren	50.000
1	Brunsviga	Das Schloss muss brennen	18.500
1	Fredenber Forum	Haus Fredenberg – die Tür steht offen	13.000
1	Joelle Ohlemer-Trouvé – Intern. Frauentheater	Wer hat Angst vorm bösen Wolf	15.000
1	Heimat- u. Verschönerungsverein Wellingholzhausen	Aufbau einer soziokulturellen Einrichtung, letzter BA	45.000
1	Piesberger Gesellschaftshaus e.V.	Krisen in des Lebens Mitte	17.000
1	Ländl. Akademie Krummhörn e.V.	Die Heimat in der Fremde	17.000
1	Musa e.V.	Erweiterung der Ton- u. Lichtanlage	16.904
1	Land und Kunst e.V.	Futter für die Seele – Tafeltheater	15.000
1	Forum für Kunst und Kultur e.V.	Rübe2010 – Ein Theaterspektakel	20.000
1	KulturFabrik Löseke e.V.	Lyrik-Park	12.000
1	KulturFabrik Löseke e.V.	Umbau Fluchtwege, Schallschutzwand, Bodenbelag Seminarraum	13.000
1	Theaterpädagogisches Zentrum Hildesheim e.V.	Glück.Wunsch	16.500
1	Netzwerk Kultur und Heimat Börde Leinetal e.V.	Strukturförderung	12.000
1	Forum für Kunst und Kultur e.V.	Strukturförderung	60.000
1	Kommunikationszentrum Alte Polizei e.V.	Erweiterung der Jugendarbeit & neue Bestuhlung	13.251
1	Blauschimmel Atelier e.V.	iMPR O!	14.986
1	Kulturverein Platenlaase e.V.	Peer Gynt	19.230
1	o.n.e. in company	Nudisten Barbecue	14.000
1	Förderverein theaterpädagog. Jugendarbeit Oldenburg-Süd	Der rote Faden: Dein T-Shirt erzählt Geschichten	16.204
1	Projekte unter 10.000 Euro insgesamt		34.345
2	Lagerhalle e.V.	Modernisierung der Bereiche: Ausstellungen, Foyer mit Bühne, Beleuchtungssystem	32.000
Gesamt			575.000

Literatur

Förderbereich	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
Literatur			
1	die horen	Zeitschrift für Literatur, Kunst und Kritik	20.000
2	Kunst und Begegnung Hermannshof Springe	»Zeig mal – lass hören! – Mit allen Sinnen SPRECHEN«	13.400
3	Heimatverein Saterland – Seelter Buund –	Erhaltung des Kulturgutes saterfriesische Sprache	10.000
3	Mentor Lüneburg	Aufbau und Koordinierung vom Landesverband Mentor	10.000
2	Literaturhaus Hannover	20 Jahre Literaturhaus Hannover	10.000
2	Literarisches Zentrum Göttingen	Literatur macht Schule (2009–2010)	10.000
2	Literarischer Salon Hannover	Programmförderung	10.000
2	Göttinger Literaturherbst	Reihe Wissenschaft – Literaturherbst 2010	10.000
2	Stadt Oldenburg – Bibliothek	Kibum 2010	10.000
3	Oldenburgische Landschaft	PlattArt 2010	30.000
3	Oldenburgische Landschaft	Volontär (2010–2011)	8.250
3	Stadt Osnabrück	P.E.N. – Jahrestagung 2010	15.000
3	Carl von Osietzky Uni Oldb.	Saterfries. Wörterbuch	839
Gesamt			157.489

Kunstschulen

Förderbereich	Antragsteller	Projekt	Fördersumme in Euro
Kunstschulen			
1	Kunstschule miraculum Aurich	Generationen verbinden »TEMPUS FUGIT – oder das Geheimnis der Zeit«	20.000
1	Kunstschule Zinnober Papenburg	Generationen verbinden »Jung + Alt«	13.852
1	Kunstschule der Städt. Galerie Nordhorn	Generationen verbinden »Jung trifft Alt«	10.200
1	Malschule der KH Emden	Generationen verbinden »Ich sehe was, was du nicht siehst«	10.083
1	Kunstschule miraculum Aurich	ENTDECKERlust & FORSCHERgeist – wie kleine Kinder lernen	12.000
1	Projekte unter 10.000 Euro + Work- shops mit den Kunstschulen zum Projekt »Kunstschule 2020«		33.865
Gesamt			100.000

Gesamtsumme:**9.683.784**

ADRESSEN



ADRESSEN

» BILDENDE KUNST

Bund Bildender Künstlerinnen und Künstler für Niedersachsen e.V.
Vorsitzender Erhard Kalina
 Goseriende 4
 30159 Hannover
 Tel. / Fax: 05 11 / 32 38 20
 bbk-niedersachsen@t-online.de
 www.bbk-niedersachsen.de

GEDOK Hannover e.V.
 Jordanstraße 26
 30159 Hannover
 Tel. / Fax: 0511 / 13 14 04
 gedok@gedok-hannover.de
 www.gedok-hannover.de

GEDOK – Gemeinschaft der Künstlerinnen und Kunstförderer Gruppe Niedersachsen e.V.
Vorsitzende
 Heralde Schmitt-Ulms
 Stresemannallee 27
 30173 Hannover
 Tel.: 05 11 / 88 55 65
 info@gedok-niedersachsen.de
 www.gedok-niedersachsen.de

Kulturstiftung Schloss Agathenburg
Künstlerische Leitung
 Bettina Roggmann
 Hauptstraße
 21684 Agathenburg
 Tel.: 0 41 41 / 6 40 11
 info@schlossagathenburg.de
 www.schlossagathenburg.de

Allgemeiner Konsumverein e.V.
Leitung Anne Mueller von der Haegen
 Hinter Liebfrauen 2
 38100 Braunschweig
 Tel.: 05 31 / 2 06 03 27
 www.konsumverein.de

Kunstverein Braunschweig e.V.
Künstlerische Leitung
 Hilke Wagner
 Lessingplatz 12
 38100 Braunschweig
 Tel.: 05 31 / 4 95 56
 Fax: 05 31 / 12 47 37
 info@kunstverein-bs.de
 www.kunstverein-bs.de

Museum für Photographie Braunschweig e.V.
Künstlerische Leitung
 Florian Ebner
 Helmstedter Straße 1
 38102 Braunschweig
 Tel.: 05 31 / 7 50 00
 info@photomuseum.de
 www.photomuseum.de

Cuxhavener Kunstverein e.V.
Vorsitzende Elke Prieß
 Segelckestraße 25
 27472 Cuxhaven
 Tel.: 0 47 21 / 66 49 41
 cuxhavener.kunstverein@t-online.de
 www.kunstverein-cuxhaven.de

Städtische Galerie Delmenhorst
Künstlerische Leitung
 Dr. Annett Reckert
 Fischstraße 30
 27749 Delmenhorst
 Tel.: 0 42 21 / 1 41 32
 info@staedtische-galerie-delmehorst.de
 www.staedtische-galerie-delmehorst.de

Apex pro art e.V.
Leitung Sabrina Hoff
 Burgstraße 46
 37073 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 4 68 86
 hoff@apex-goe.de
 www.apex-goe.de

Kunstverein Göttingen e.V.
Vorsitzender Bernd Milla
 Gotmarstraße 1
 37073 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 4 48 99
 kunstvereingoettingen@gmx.de
 www.kunstvereingoettingen.de

Mönchehaus Museum Goslar
 Verein zur Förderung moderner Kunst e.V.
Direktorin Dr. Bettina Ruhrberg
 Mönchestraße 1
 38640 Goslar
 Tel.: 0 53 21 / 49 48
 ruhrberg@moenchehaus.de
 www.moenchehaus.de

kestnergesellschaft e.V.
Direktor Dr. Veit Görner
 Goseriende 11
 30159 Hannover
 Tel.: 0511 / 70 12 00
 Fax: 0511 / 70 12 020
 kestner@kestnergesellschaft.de
 www.kestnergesellschaft.de

Kunsthalle Faust
Leitung Harro Schmidt
 Zur Bettfedernfabrik 3
 30451 Hannover
 Tel.: 05 11 / 2 13 48 60
 kunsthalle@faustev.de
 www.kulturzentrum-faust.de

Kunstverein Hannover e.V.
Direktor René Zechlin
 Sophienstraße 2
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 16 99 27 80
 Fax: 05 11 / 16 99 27 82 78
 mail@kunstverein-hannover.de
 www.kunstverein-hannover.de

Kunstverein Hildesheim e.V.
Künstlerische Leitung Lisa Schmidt
 Kehrrieder 2
 31134 Hildesheim
 lisa.schmidt@kunstverein-hildesheim.de
 www.kunstverein-hildesheim.de

Kunstverein Langenhagen
Künstlerische Leitung
 Ursula Schöndeling
 Walsroder Straße 91 A
 30851 Langenhagen
 Tel.: 05 11 / 77 89 29
 mail@kunstverein-langenhagen.de
 www.kunstverein-langenhagen.de

Kunstverein Lingen e.V. Kunsthalle
Direktorin der Kunsthalle Lingen
 Meike Behm
 Kaiserstraße 10a
 49809 Lingen (Ems)
 Tel.: 05 91 / 5 99 95
 behm@kunsthalle-lingen.de
 www.kunstverein-lingen-kunsthalle.de

Halle für Kunst Lüneburg e.V.
Künstlerische Leitung
 Hannes Loichinger
 Reichenbachstraße 2
 21335 Lüneburg
 Tel.: 0 41 31 / 40 20 01
 loichinger@halle-fuer-kunst.de
 www.halle-fuer-kunst.de

Kunstverein Grafschaft Bentheim e.V.
Künstlerische Leitung
 Gudrun Thiessen-Schneider
 Hauptstraße 37
 49828 Neuenhaus
 Tel.: 0 59 41 / 9 80 19
 kunstverein.neuenhaus@t-online.de
 www.kunstverein-grafschaft-bentheim.de

Kunstverein und Stiftung Springhornhof
Künstlerische Leitung
 Bettina von Dziembowski
 Tiefe Straße 4
 29643 Neuenkirchen
 Tel.: 0 51 95 / 93 39 63
 Fax: 0 51 95 / 93 39 62
 info@springhornhof.de
 www.springhornhof.de

Städtische Galerie Nordhorn
Künstlerische Leitung
 Veronika Olbrich
 Vechteaeu 2
 48529 Nordhorn
 Tel.: 0 59 21 / 97 11 00
 veronika.olbrich@staedtische-galerie.nordhorn.de
 www.staedtische-galerie.nordhorn.de

Edith-Ruß-Haus für Medienkunst
Künstlerische Leiterin
 Sabine Himmelsbach
 Katharinenstraße 23
 26121 Oldenburg
 Tel.: 04 41 / 2 35 - 25 68
 sabine.himmelsbach@stadt-oldenburg.de
 www.edith-russ-haus.de

Oldenburger Kunstverein (OKV)
Geschäftsführung Jörg Kinner
Vorsitzende
 Gertrude Wagenfeld-Pleister
 Damm 2a
 26135 Oldenburg
 Tel.: 04 41 / 2 71 09
 okv@kunstverein-oldenburg.de
 www.kunstverein-oldenburg.de

Kunsthalle Dominikanerkirche Osnabrück
Leitung André Lindhorst
 Hasemauer 1
 49074 Osnabrück
 Tel.: 05 41 / 3 23 - 24 54
 kunsthalle@osnabrueck.de
 www.osnabrueck.de/6687.asp

Kunstraum Tosterglope e.V.
Künstlerische Leitung
 Johannes Kimstedt
 Im Alten Dorfe 7
 21371 Tosterglope
 Tel.: 0 58 51 / 12 91
 info@kunstraum-tosterglope.de
 www.kunstraum-tosterglope.de

Verein der Kunstfreunde für Wilhelmshaven e.V.
Künstlerische Leitung Dr. Viola Weigel
 Adalbertstraße 28
 26382 Wilhelmshaven
 Tel.: 0 44 21 / 4 14 48
 kunsthalle.wilhelmshaven@t-online.de
 www.kunsthalle-wilhelmshaven.de

Kunstverein Wolfenbüttel e.V.
Vorsitzender Günter Langer
 Reichstraße 1
 38300 Wolfenbüttel
 Tel.: 0 53 31 / 2 78 75
 www.kunstverein-wf.de

Kunstverein Wolfsburg e.V.
Künstlerische Leitung Justin Hoffmann
 Schlosstraße 8
 38448 Wolfsburg
 Tel.: 0 53 61 / 6 74 22
 jhoffmann@wolfsburg.de
 www.kunstverein-wolfsburg.de

» BUNDESAKADEMIE

Bundesakademie
für kulturelle Bildung
Wolfenbüttel e.V.
Direktor Dr. Karl Ermert
Verwaltungsleiter Herr Dirk Naumann
Schlossplatz 13
38304 Wolfenbüttel
Tel.: 0 53 31 / 8 08 411 / 412
Fax: 0 53 31 / 8 08 413
karl.ermert@bundesakademie.de
dirk.naumann@bundesakademie.de
www.bundesakademie.de
Vorsitzender des Vorstandes
Dietrich Burggraf
Bildungszentrum
Heimvolkshochschule Hustedt e.V.
Zur Jägerei 81
29229 Celle
Tel.: 0 50 86 / 98 97 0
Fax: 0 50 86 / 98 97 77
info@hvhs-hustedt.de
www.hvhs-hustedt.de

» DENKMALPFLEGE

Niedersächsisches Landesamt
für Denkmalpflege
Präsident Dr. Stefan Winghart
Scharnhorststraße 1
30175 Hannover
Tel.: 05 11 / 92 550
Fax: 05 11 / 92 55 328
denkmalpflege@nld.niedersachsen.de
www.denkmalpflege.niedersachsen.de

» EFRE

Investitions- und Förderbank
Niedersachsen – NBank
Vorstandsvorsitzender
Michael Kiesewetter
Günther-Wagner-Allee 12–16
30177 Hannover
Tel.: 05 11 / 30 03 10
Fax: 05 11 / 30 03 13 00
info@nbank.de
www.nbank.de

» FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Niedersächsisches Institut für
frühkindliche Bildung e.V.
Geschäftsführer Reinhard Sliwka
Johannistorwall 76–78
49074 Osnabrück
Tel.: 05 41 / 58 05 45 70
Fax: 05 41 / 58 05 45 79
info@nifbe.de
www.nifbe.de

» HEIMATPFLEGE

Amateurtheaterverband
Niedersachsen e.V.
Vorsitzender Josef Flockert
Westdorf 178
26572 Baltrum
Tel.: 0 49 39 / 2 28
josef.flockert@amateurtheater-
niedersachsen.de
Geschäftsstelle
Bruchhöfener Straße 21
27305 Bruchhausen-Vilsen
Tel.: 0 42 52 / 91 17 61
Fax: 0 42 52 / 93 81 77
brigitte.sante@amateurtheater-
niedersachsen.de
www.amateurtheater-niedersachsen.de

Niedersächsischer Heimatbund e.V.
Präsident
Prof. Dr. Hansjörg Küster
Geschäftsführer
Dr. Wolfgang Rüter
Landschaftstraße 6a
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 36 81 251
Fax: 05 11 / 36 32 780
heimat@niedersaechsischer-
heimatbund.de
www.niedersaechsischer-heimatbund.de

Landesarbeitsgemeinschaft Tanz
Niedersachsen e.V.
Vorsitzende Ute Herwig
Kontaktformular: www.lag-tanz.de
www.lag-tanz-niedersachsen.de

Verband Deutscher Freilichtbühnen
e.V. Region Nord
Vorsitzender des Verbandes
Reinhard Jansen
Oberonstraße 20–21
59067 Hamm
Tel.: 0 23 81 / 69 34
Fax: 0 23 81 / 67 50 84
VDFHMM@t-online.de
www.freilichtbuehnen.de/region-nord
Vorsitzender der Arbeitsgemeinschaft
Nds. Freilichtbühnen
Hermann Kemper
hermann.kemper@freilichtbuehne-
meppen.de

Landestrachtenverband
Niedersachsen
Vorsitzender Wilfried Dubiel
Parkstraße 70
26605 Aurich
Tel.: 0 49 41 / 80 685 / 17 51 20
Fax: 0 49 41 / 88 757
wdubiel@gmx.net
www.landestrachtenverband-
niedersachsen.de

Niederdeutscher Bühnenbund
Niedersachsen und Bremen e.V.
Vizepräsident und Leiter
der Geschäftsstelle Herwig Dust
26122 Oldenburg
Haarenufer 45A
Tel.: 04 41 / 48 51 336
Fax: 0 441 / 48 51 561
buehnenbund@t-online.de

Präsident Arnold Preuß
Am Fort Schaar 5
26389 Wilhelmshaven
Tel.: 0 44 21 / 8 44 77
post@arnold-preuss.de
www.buehnenbund.de

» HOCHSCHULEN

Hochschule für Musik, Theater
und Medien Hannover
Präsidentin Prof. Dr. Susanne
Rode-Breymann
Emmichplatz 1
30175 Hannover
Tel.: 05 11 / 31 00 - 1
Fax: 05 11 / 31 00 - 200
hmt@hmtm-hannover.de
www.hmtm-hannover.de

Universität Hildesheim
Prof. Wolfgang Schneider
Institut für Kulturpolitik
Marienburger Platz 22
31141 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 88 36 21
Fax: 0 51 21 / 88 36 20
Kontaktformular: www.uni-hildes-
heim.de/index.php?id=2819
www.uni-hildesheim.de

Hochschule für Bildende Künste
Braunschweig
Präsident Prof. Dr. Hubertus
von Amelunxen
Johannes-Selenka-Platz 1
38118 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 39 19 122
Fax: 05 31 / 39 19 307
info@hbkb-bs.de
www.hbkb-bs.de

» KOMMUNALE SPITZENVERBÄNDE

Niedersächsischer Städtetag
Präsident Oberbürgermeister
Frank Klingebiel
Prinzenstraße 23
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 36 89 422
Fax: 05 11 / 36 89 430
scholz@nst.de
www.nst.de

Niedersächsischer Städte-
und Gemeindebund
Präsident Rainer Timmermann
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 30 28 551
Fax: 05 11 / 30 28 58 50
timmermann@nsgb.de
www.nsgb.info

Niedersächsischer Landkreistag e.V.
Vorsitzender Landrat Bernhard Reuter
Am Mittelfelde 169
(Postfach 890146)
30519 Hannover
Tel.: 05 11 / 87 95 332
Fax: 05 11 / 87 95 350
dr.meyer@nlt.de
www.nlt.de

» KULTURELLE BILDUNG

Landesvereinigung Kultureller Jugend-
bildung in Niedersachsen e.V. (LKJ)
Geschäftsführerin Insa Lienemann
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 60 06 05 50
Fax: 05 11 / 60 06 05 60
info@lkjnds.de
www.lkjnds.de

» KULTURFÖRDERER

Kempowski-Stiftung
Vorsitzende
Hildegard Kempowski
Zum Röhrberg 24
27404 Nartum
Tel.: 0 44 28 / 438
info@kempowski-stiftung.de
www.kempowski.de

Niedersächsische Sparkassenstiftung
Stiftungsdirektorin
Dr. Sabine Schormann
Schiffgraben 6–8
30159 Hannover
www.nskds.de

Stiftung Niedersachsen
Präsident
Dr. Dietrich H. Hoppenstedt
Generalsekretär Joachim Werren
Künstlerhaus, Sophienstraße 2
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 9 90 54 0
Fax: 05 11 / 9 90 54 99
info@stnds.de
www.stnds.de

Metropolregion Hannover Braun-
schweig Göttingen Wolfsburg GmbH
Geschäftsführer
Raimund Nowak
Herrenstraße 6
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 89 85 860
Fax: 05 11 / 89 85 86 29
metropolregion@metropolregion.de
www.metropolregion.de

Klosterkammer Hannover
Präsident Hans-Christian Biallas
Eichstraße 4
30161 Hannover
Tel.: 05 11 / 34 82 60
Fax: 05 11 / 34 82 62 99
info@klosterkammer.de
www.klosterkammer.de

VGH-Stiftung
Schiffgraben 6–8
Geschäftsführerin
Dr. Sabine Schormann
30159 Hannover
vgh-stiftung@svn.de
www.vgh-stiftung.de

» KUNSTSCHULEN

Landesverband der Kunstschulen in Niedersachsen e.V.
Geschäftsstelle KUNST&GUT
Geschäftsführerin Dr. Sabine Fett
Arnswaldtstraße 28
30159 Hannover
Tel.: 0511 / 41 47 76
Fax: 0511 / 41 71 56
info@kunst-und-gut.de
www.kunst-und-gut.de

» LITERATUR / BIBLIOTHEKEN

Büchereizentrale Niedersachsen
Geschäftsführer Günter Bassen
Lüner Weg 20
21337 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 95 01 0
Fax: 0 41 31 / 95 01 24
info@bz-niedersachsen.de
www.bz-lueneburg.de

Stiftung Lesen
Geschäftsführer Dr. Jörg F. Maaß
Römerwall 40
55131 Mainz
Tel.: 0 61 31 / 28 89 03
Fax: 0 61 31 / 23 03 33
mail@stiftunglesen.de

Akademie für Leseförderung
der Stiftung Lesen an der Gottfried
Wilhelm Leibniz Bibliothek
Ansprechpartner
Dr. Andreas Müller
Waterloostraße 8
30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 12 67 215 / 308
Fax: 05 11 / 12 67 208
alf@gwlb.de
www.akademiefuerlesefoerderung.de

Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek
Direktor Dr. Georg Ruppelt
Waterloostraße 8
30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 12 67 0
Fax: 05 11 / 12 67 20 2
information@gwlb.de
www.nlb-hannover.de

Landesbibliothek Oldenburg
Direktorin Corinna Roeder
Pferdemarkt 15
26121 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 79 92 80 0
Fax: 04 41 / 79 92 86 5
lbo@lb-oldenburg.de
www.lb-oldenburg.de

Herzog August Bibliothek
Wolfenbüttel
Direktor
Prof. Dr. Helwig Schmidt-Glintzer
Lessingplatz 1
38304 Wolfenbüttel
Tel.: 0 53 31 / 80 81 01 (Sekretariat)
Fax: 0 53 31 / 80 81 34
direktor@hab.de
www.hab.de

Friedrich-Bödecker-Kreis in
NIEDERSACHSEN e.V.
Geschäftsführer Udo von Alten
Vorsitzende Insa Bödecker
Künstlerhaus / Sophienstraße 2
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 98 05 82 3
Fax: 05 11 / 80 92 11 9
fbk.nds@t-online.de
www.boedecker-kreis.de

Literaturbüro Lüneburg e.V.
Geschäftsführerin
Kerstin Fischer
Am Ochsenmarkt 1
21335 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 30 96 87
Fax: 0 41 31 / 30 96 88
literaturbuero@stadt.lueneburg.de
www.literaturbuero-lueneburg.de

Literaturbüro Westniedersachsen
Geschäftsführerin
Beatrice Le Coutre-Bick
Am Ledenhof 3–5
49074 Osnabrück
Tel.: 05 41 / 28 69 2
Fax: 05 41 / 32 34 33 3
litos-info@gmx.de
www.literaturbueros.de

Raabe-Haus:
Literaturzentrum Braunschweig
Ansprechpartner
Andreas Böttcher
Leonhardstraße 29 a
38100 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 4 70 48 41 od. 48 46
Fax: 05 31 / 4 70 48 44
raabe-haus@braunschweig.de
www.literaturzentrum-braunschweig.de

Literaturhaus Hannover e.V.
Geschäftsführerin
Kathrin Dittmer
Sophienstraße 2
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 88 72 52
Fax: 05 11 / 80 93 407
info@literaturbuero-hannover.de
www.literaturbuero-hannover.de

Literaturbüro Oldenburg
Leiterin Monika Eden
Peterstraße 23
26121 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 23 53 014
Fax: 04 41 / 23 52 161
literaturbuero@stadt-oldenburg.de
www.literaturbuero-oldenburg.de

Literarisches Zentrum Göttingen e.V.
Geschäftsführerin & Programmleitung
Dr. Anja K. Johannsen
Düstere Straße 20
37073 Göttingen
Tel.: 05 51 / 49 56 823
Fax: 05 51 / 49 56 824
info@lit-zentrum-goe.de
www.lit-zentrum-goe.de

Norddeutsche Blindenhörbücherei e.V.
Geschäftsführerin Elke Dittmer
Herbert-Weichmann-Straße 44–46
222085 Hamburg
Tel.: 040 / 227 286-0
Durchwahl Elke Dittmer (-12)
Fax: 0 40 / 22 72 86-20
nbh@blindenbuecherei.de
dittmer@blindenbuecherei.de
www.blindenbuecherei.de

Institut für niederdeutsche Sprache
Schnoor 41–43
28195 Bremerhaven
Tel.: 04 21 / 32 45 35
Fax: 04 21 / 337 98 58
INS@INS-Bremen.de

Heimatverein Saterland
»Seelter Buund«
Heinrich Pörschke
Scharreler Damm 3
26169 Friesoythe
Tel.: 0 44 92 / 17 12
Mobil: 01 62 / 10 14 368
Fax: 0 44 92 / 91 59 290
heinrich-poerschke@web.de

» MUSEEN

Niedersächsisches Landesmuseum
Hannover
Direktorin Dr. Katja Lembke
Willy-Brandt-Allee 5
30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 98 07 686
Fax: 05 11 / 98 07 684
info@nlm-h.niedersachsen.de
www.landmuseum-hannover.niedersachsen.de

Braunschweigisches Landesmuseum
Direktorin
Dr. Heike Pöppelmann
Burgplatz 1
38100 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 12 15 0
Fax: 05 31 / 12 15 26 07
info@blm.niedersachsen.de
www.landmuseum-bs.de

Herzog Anton Ulrich-Museum
Direktor Prof. Dr. Jochen Luckhardt
Museumstraße 1
38100 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 12 25 0
Fax: 05 31 / 12 25 24 08
info@haum.niedersachsen.de
www.museum-braunschweig.de

Staatliches Naturhistorisches Museum
Direktor Prof. Dr. Ulrich Joger
Pockelsstraße 10
38106 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 28 89 20
Fax: 05 31 / 28 89 25 0
museum@snhm.niedersachsen.de
www.naturhistorisches-museum.de

Landesmuseum für Kunst und
Kulturgeschichte
Direktor Prof. Dr. Rainer Stamm
Damm 1
26135 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 22 07 300
Fax: 04 41 / 22 07 309
info@lamu-ol.niedersachsen.de
www.landmuseum-oldenburg.niedersachsen.de

Landesmuseum für
Natur und Mensch
Direktor Prof. Dr. Mamoun Fansa
Damm 38–44
26135 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 92 44 300
Fax: 04 41 / 92 44 399
museum@naturundmensch.de
www.naturundmensch.de

Museumsverband für Niedersachsen
und Bremen e.V.
Geschäftsstelle Hans Lochmann
Prinzenstraße 23
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 21 44 983
Fax: 05 11 / 21 44 98 44
info@mvnb.de
www.mvnb.de

Sprengel Museum Hannover
Direktor Dr. Ulrich Krempel
Kurt-Schwitters-Platz
30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 16 84 38 75
Fax: 05 11 / 16 84 50 93
sprengel-museum@hannover-stadt.de
www.sprengel-museum.de

Stiftung Henri und Eske Nannen
und Schenkung Otto van de Loo
Kunsthalle Emden
Geschäftsführerin Eske Nannen
Hinter dem Rahmen 13
26721 Emden
Tel.: 0 49 21 / 97 50 50
Fax: 0 49 21 / 97 50 55
kunsthalle@kunsthalle-emen.de
www.kunsthalle-emen.de

Stiftung Museumsdorf Cloppenburg
Niedersächsisches Freilichtmuseum
Direktor Prof. Dr. Uwe Meiners
Postfach 13 44
49643 Cloppenburg
Tel.: 0 44 71 / 94 840
Fax: 0 44 71 / 94 84 74
info@museumsdorf.de
www.museumsdorf.de

Weltkulturerbe Erzbergwerk
Rammelsberg Goslar GmbH
Geschäftsführer Achim Jahns
Bergtal 19
38640 Goslar
Tel.: 0 53 21 / 75 01 22
Fax: 0 53 21 / 75 01 30
info@rammelsberg.de
www.rammelsberg.de

Ostpreußisches Landesmuseum
Direktor Dr. Joachim Mähnert
 Ritterstraße 10
 21335 Lüneburg
 Tel.: 0 41 31 / 75 99 50
 Fax: 0 41 31 / 75 99 511
 info@ol-ig.de
 www.ostpreussisches-landesmuseum.de

Felix-Nussbaum-Haus Osnabrück
Direktorin Inge Jaehner
 Lotter Straße 2
 49078 Osnabrück
 Tel.: 05 41 / 32 32 064
 Fax: 05 41 / 32 32 739
 museum@osnabrueck.de
 www.osnabrueck.de

Horst-Janssen-Museum Oldenburg
Direktor Dr. Friedrich Scheele
 Am Stadtmuseum 4–8
 26121 Oldenburg
 Tel.: 04 41 / 23 52 891
 Fax: 04 41 / 23 53 350
 info@horst-janssen-museum.de
 www.horst-janssen-museum.de

Museum und Park Kalkriese
Geschäftsführer
 Dr. Joseph Rottmann
 Venner Straße 69
 49565 Bramsche-Kalkriese
 Tel.: 0 54 68 / 92 04 200
 Fax: 0 54 68 / 92 04 45
 fuehrungen@kalkriese-varusschlacht.de
 www.kalkriese-varusschlacht.de

Freilichtmuseum am Kiekeberg
Direktor Professor Dr. Rolf Wiese
 Am Kiekeberg 1
 21224 Rosengarten-Ehestorf
 Tel.: 0 40 / 79 01 760
 Fax: 0 40 / 79 26 464
 info@kiekeberg-museum.de
 www.kiekeberg-museum.de

Barkenhoff-Stiftung Worpswede
Vorsitzender des Kuratoriums
 Landrat Dr. Jörg Mielke
 Ostendorfer Straße 10
 27726 Worpswede
 Tel.: 0 47 92 / 31 01 46
 Fax: 0 47 92 / 95 52 55
 topp@barkenhoff-stiftung.de
 www.barkenhoff-stiftung.de

Museumsdorf Hösseringen
Museumsleiter Dr. Ulrich Brohm
 Landtagsplatz 2
 29556 Suderburg
 Tel.: 0 58 26 / 17 74
 Fax: 0 58 26 / 83 92
 info@museumsdorf-hoesseringen.de
 www.museumsdorf-hoesseringen.de

Roemer- und Pelizaeus-
 Museum Hildesheim
Direktorin
 Professorin Dr. Regine Schulz
 Am Steine 1–2
 31134 Hildesheim
 Tel.: 0 51 21 / 93 690
 Fax: 0 51 21 / 35 283
 info@rpmuseum.de
 www.rpmuseum.de

Zisterzienser Museum
 Kloster Walkenried
 – Teil des UNESCO-Weltkulturerbes
 Rammelsberg, Altstadt Goslar und
 Oberharzer Wasservirtschaft –
Museumsleiterin
 Dr. Brigitte Moritz-Heublein
 Steinweg 4
 37445 Walkenried
 Tel.: 0 55 25 / 95 99 064
 Fax: 0 55 25 / 95 99 066
 info@kloster-walkenried.de
 www.kloster-walkenried.de

Kunstmuseum Wolfsburg
Direktor
 Professor Dr. Markus Brüderlin
 Hollerplatz 1
 38440 Wolfsburg
 Tel.: 0 53 61 / 26 690
 Fax: 0 53 61 / 26 69 66
 info@kunstmuseum-wolfsburg.de
 www.kunstmuseum-wolfsburg.de

Dommuseum Hildesheim
 – im UNESCO-Weltkulturerbe
 Dom Hildesheim –
Direktor
 Professor Dr. Michael Brandt
 Domhof 18
 31134 Hildesheim
 Tel.: 0 51 21 / 17 91 640
 Fax: 0 51 21 / 17 91 644
 dommuseum@bistum-hildesheim.de
 www.dommuseum-hildesheim.de

Fagus-Gropius
 – UNESCO-Weltkulturerbe Alfeld –
Leiter der Dauerausstellung
 Fagus-Gropius Karl Schünemann
 Hannoversche Straße 58
 31061 Alfeld
 Tel.: 0 51 81 / 790
 Fax: 0 51 81 / 79 406
 gropius@fagus.de
 www.fagus-gropius.com

» MUSIK

Landesarbeitsgemeinschaft Rock e.V.
Vorsitzender Michael Schluff
 Emil-Meyer-Straße 28
 30165 Hannover
 Tel.: 05 11 / 35 16 09
 Fax: 05 11 / 35 18 70
 info@lagrock.de
 www.lagrock.de

Musik 21 – Niedersächsische
 Gesellschaft für Neue Musik e.V.
Vorsitzender Stephan Meier
 Edwin-Oppler-Weg 5
 30167 Hannover
 Tel.: 05 11 / 76 35 29 71
 Fax: 05 11 / 16 14 250
 info@musik21niedersachsen.de
 www.musik21-niedersachsen.de

Internationale Händel-Festspiele
 Göttingen gGmbH
Geschäftsführung Sandra Hinz
 Hainholzweg 3 / 5
 37085 Göttingen
 Tel.: 05 51 / 38 48 130
 Fax: 05 51 / 38 48 13 10
 info@haendel-festspiele.de
 www.haendel-festspiele.de

Landesmusikakademie
 Niedersachsen gGmbH
Geschäftsführer
 J.-F. Graf Brockdorff-Dallwitz
 Am Rosenwall 1
 38300 Wolfenbüttel
 Tel.: 0 53 31 / 90 87 80
 Fax: 0 53 31 / 90 87 829
 info@lma-nds.de

Landesverband Niedersächsischer
 Musikschulen e.V.
Geschäftsführer Klaus Bredl
 Arnswaldtstraße 28
 30159 Hannover
 Tel.: 0511 / 15 919
 Fax: 0511 / 15 901
 info@musikschulen-niedersachsen.de

Landesmusikrat Niedersachsen e.V.
Generalsekretärin
 Caroline Gehring
 Arnswaldtstraße 28
 30159 Hannover
 Tel.: 0511 / 12 38 819
 Fax: 0511 / 16 97 816
 info@lmr-nds.de

Verband Deutscher Schulmusiker e.V.
Vorsitzender Landesgeschäftsstelle
 Niedersachsen
 Martin Knauer
 Bonifatiusstraße 1
 29223 Celle
 Tel.: 0 51 41 / 54 495
 Fax: 0 51 41 / 54 487
 knauer@vds-niedersachsen

Musikland Niedersachsen
Geschäftsführerin Lydia Grün
 Hedwigstraße 13
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 64 27 92 01
 Fax: 05 11 / 64 27 92 09
 info@musikland-niedersachsen.de
 www.musikland-niedersachsen.de

Arbeitskreis Musik in der Jugend e.V.
Generalsekretär Wolfram Kössler
 Grüner Platz 30
 38302 Wolfenbüttel
 Tel.: 0 53 31 / 90 09 590
 Fax: 0 53 31 / 90 09 599
 info@amj-musik.de

Deutscher Tonkünstlerverband
 Landesverband Niedersachsen e.V.
 1. *Vorsitzende* Friederike Leithner
 Arnswaldtstraße 28
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 13 19 799
 Fax: 05 11 / 16 95 486
 dtkv.niedersachsen@t-online.de

Niedersächsischer Chorverband e.V.
Präsident Wolfgang Schröfel
 Königsworther Straße 33
 30167 Hannover
 Tel.: 05 11 / 71 00 832
 Fax: 05 11 / 71 00 826
 office@ndschorverband.de

Landesverband Niedersächsischer
 Privatmusikschulen e.V.
Vorsitzender Axel Nicolaus
 Zu den drei Birken 30
 27721 Ritterhude
 Tel.: 04 21 / 63 67 777
 Fax: 04 21 / 63 67 045
 info@privatmusikschulen-
 niedersachsen.de

Chorverband
 Niedersachsen-Bremen e.V.
Präsident Hans-Jürgen Ollech
 Violenstraße 7
 28195 Bremen
 Tel: 04 21 / 32 36 99
 Fax: 04 21 / 32 05 56
 info@cvnb.de

Landesarbeitsgemeinschaft Jazz
 Niedersachsen e.V.
Vorsitzender Philipp Pumplün
 Schramperweg 67
 26129 Oldenburg
 Tel.: 04 41 / 40 89 020
 philipp@pumpluen.de

» NIEDERSÄCHSISCHE LANDESREGIERUNG

Niedersächsische Staatskanzlei (StK)
Ministerpräsident
 David McAllister
 Planckstraße 2
 30169 Hannover
 Tel.: 05 11 / 1 20 69 01
 Fax: 05 11 / 1 20 68 38
 ministerpraesident@niedersachsen.de
 www.stk.niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium
 für Inneres und Sport (MI)
Minister Uwe Schünemann
 Lavesallee 6
 30169 Hannover
 Tel.: 05 11 / 1 20 61 00
 Fax: 05 11 / 1 20 65 80
 uwe.schuenemann@mi.
 niedersachsen.de
 www.mi.niedersachsen.de

Niedersächsisches Finanzministerium
 (MF)
Minister Hartmut Möllring
 Schiffgraben 10
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 120 81 01
 Fax: 05 11 / 120 80 60
 hartmut.moellring@mf.
 niedersachsen.de
 www.mf.niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium für
 Soziales, Frauen, Familie, Gesundheit
 und Integration (MS)
Ministerin Aygül Özkan
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 2
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 120 40 40
 Fax: 05 11 / 120 40 70
 ayguel.oezkan@ms.niedersachsen.de
 www.ms.niedersachsen.de

Niedersächsisches Kultusministerium (MK)
Minister Dr. Bernd Althusmann
 Schiffgraben 12 (Postfach 161)
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 1 20 71 01
 Fax: 05 11 / 1 20 74 54
 bernd.althusmann@mk.niedersachsen.de
 www.mk.niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Verkehr (MW)
Minister Jörg Bode
 Friedrichswall 1 (Postfach 101)
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 1 20 54 37
 Fax: 05 11 / 1 20 54 82
 joerg.bode@mw.niedersachsen.de
 www.mw.niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium für Ernährung, Landwirtschaft, Verbraucherschutz und Landesentwicklung (ML)
Minister Gert Lindemann
 Calenberger Straße 2
 30169 Hannover
 Tel.: 05 11 / 1 20 20 83
 Fax: 05 11 / 1 20 23 77
 gert.lindemann@ml.niedersachsen.de
 www.ml.niedersachsen.de

Niedersächsisches Justizministerium (MJ)
Minister Bernd Busemann
 Am Waterlooplatz 1
 30169 Hannover
 Tel.: 05 11 / 1 20 50 70
 Fax: 05 11 / 1 20 51 83
 bernd.busemann@mj.niedersachsen.de
 www.mj.niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium für Wissenschaft und Kultur (MWK)
Ministerin
 Prof. Dr. Johanna Wanka
 Leibnizufer 9
 30169 Hannover
 Tel.: 05 11 / 1 20 24 01
 Fax: 05 11 / 1 20 99 24 01
 johanna.wanka@mwk.niedersachsen.de
 www.mwk.niedersachsen.de

Niedersächsisches Ministerium für Umwelt und Klimaschutz (MU)
Minister Hans-Heinrich Sander
 Archivstraße 2
 30169 Hannover
 Tel.: 05 11 / 1 20 33 01
 Fax: 05 11 / 1 20 31 99
 hans-heinrich.sander@mj.niedersachsen.de
 www.mu.niedersachsen.de

» NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG

Landtag Niedersachsen
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 0
 Fax: 05 11 / 30 30 28 06
 poststelle@lt.niedersachsen.de
 www.lt-niedersachsen.de

Präsident des Niedersächsischen Landtages Hermann Dinkla
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 30 30
 Fax: 05 11 / 30 30 99 30 30
 hermann.dinkla@lt.niedersachsen.de
 www.dinkla.de

Vizepräsidentin des Niedersächsischen Landtages Astrid Vockert
 Padbreden 6
 27619 Schiffdorf
 vockert@vockert.de
 www.vockert.de

Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages Dieter Möhrmann
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 31 70
 Fax: 05 11 / 30 30 38 33
 dieter.moehrmann@lt.niedersachsen.de
 www.dieter-moehrmann.de

Vizepräsident des Niedersächsischen Landtages Hans-Werner Schwarz
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 21 26
 Fax: 05 11 / 30 30 28 86
 hans-werner.schwarz@lt.niedersachsen.de
 www.hans-werner-schwarz.de

Vorsitzender der CDU-Fraktion im Nieders. Landtag Björn Thümler
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 41 11
 Fax: 05 11 / 30 30 48 51
 bjoern.thuemler@lt.niedersachsen.de
 www.cdu-fraktion-niedersachsen.de

Vorsitzender der SPD-Fraktion im Nieders. Landtag Stefan Schostock
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 40 35
 Fax: 05 11 / 30 30 48 11
 stefan.schostok@lt.niedersachsen.de
 www.spd-fraktion-niedersachsen.de

Vorsitzender der FDP-Fraktion im Nieders. Landtag Christian Dürr
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 34 05
 Fax: 05 11 / 30 30 48 63
 christian.duerr@lt.niedersachsen.de
 www.fdp-fraktion-nds.de

Vorsitzender der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen im Niedersächsischen Landtag Stefan Wenzel
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 33 01
 Fax: 05 11 / 30 30 99 33 01
 stefan.wenzel@lt.niedersachsen.de
 www.gruene-niedersachsen.de

Vorsitzender der Fraktion Die Linke im Niedersächsischen Landtag Hans-Henning Adler
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 35 08
 Fax: 05 11 / 30 30 99 35 08
 mdl.adler@die-linke-oldenburg.de
 www.linksfraktion-niedersachsen.de

» NIEDERSÄCHSISCHER LANDTAG: MITGLIEDER IM AUSSCHUSS FÜR WISSENSCHAFT UND KULTUR

Stellvertretende Mitglieder

Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur Wolfgang Wulf
 Lothringer Straße 25
 26121 Oldenburg
 Tel.: 04 41 / 36 11 75 21 (Büro)
 wolfgang.wulf@t-online.de
 www.wolfgangwulf.de

Silva Seeler
 Meilsener Heide 3A
 21244 Buchholz
 silva.seeler@t-online.de
 www.spd-silva-seeler.de

Stellvertretender Vorsitzender des Ausschusses für Wissenschaft und Kultur Rudolf Götz
 Am Kirchensiek 22
 38723 Seesen
 Tel.: 0 53 21 / 38 35 50
 Fax: 0 53 21 / 38 35 51
 office@rudolfgoetz.de
 www.rudolfgoetz.de

Fritz Güntzler
 In der Lehmkuhle 13
 37077 Göttingen
 guentzler@quattek.de
 www.fritz-guentzler.de

Prof. Dr. Emil Brockstedt
 Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
 30159 Hannover
 Tel.: 05 11 / 30 30 33 45
 Fax: 05 11 / 30 30 99 33 45
 emilbrockstedt@aol.com
 www.emilbrockstedt.de

Karl-Heinz Bley
 Zum Auetal 18
 49681 Garrel
 Tel.: 0 44 74 / 94 17 91
 Fax: 0 44 74 / 94 17 92
 email@karl-heinz-bley.de
 www.karl-heinz-bley.de

Christoph Dreyer
 Hauptstraße 23a
 30880 Laatzen
 info@christophdreyer.de
 www.christophdreyer.de

Ursula Ernst
 Marktstraße 19
 31191 Algermissen
 Tel.: 0 51 26 / 96 65 65 (Büro)
 ursulaernst@t-online.de
 www.ursulaernst.de

Swantje Hartmann
 Mühlenstraße 14
 27753 Delmenhorst
 Tel.: 0 42 21 / 91 750 (Büro)
 Fax: 05 11 / 30 30 99 31 16
 swantje.hartmann@lt.niedersachsen.de
 www.swantje-hartmann.de

Karl-Heinz Klare
 Gagelstraße 14
 49356 Diepholz
 Tel.: 0 54 41 / 99 52 97 (Büro)
 khklare@online.de
 www.cdu-klare.de

Jörg Hillmer
 Burgstraße 1
 29556 Suderburg
 Tel.: 05 81 / 76 066
 Fax: 0 58 26 / 95 09 406
 info@joerg-hillmer.de
 www.joerg-hillmer.de

Anette Meyer zu Strohen
 Ströher Heide 10
 49078 Osnabrück
 Tel.: 05 41 / 57 069 (Wahlkreisbüro)
 Fax: 05 41 / 95 79 99 (Wahlkreisbüro)
 info@anette-meyer-zu-strohen.de
 www.anette-meyer-zu-strohen.de

Editha Lorberg
 Grenzheide 7
 30900 Wedemark
 Tel.: 051 30 / 58 53 31
 Fax: 0 51 30 / 58 42 78
 edithalorbergmdl@aol.com
 www.editha-lorberg.de

Heidmarie Mundlos
 Grothstraße 25
 38110 Braunschweig
 Tel.: 05 31 / 24 44 214
 Fax: 05 31 / 24 44 224
 mundlos@t-online.de
 www.mundlos.de

Dorothee Prüssner
 Siemensstraße 29
 38640 Goslar
 Tel.: 0 53 21 / 38 87 33
 Fax: 0 53 21 / 35 10 79
 info@dorothee-pruessner.de
 www.Dorothee-Pruessner.de

Mechthild Ross-Luttmann
 Große Straße 61 a
 27356 Rotenburg
 Tel.: 0 42 61 / 96 02 23
 (Wahlkreisbüro)
 Fax: 0 42 61 / 15 38 (Wahlkreisbüro)
 buero-mdl@gmx.de
 www.ross-luttmann.de

Dr. Stephan Siemer
Falkenrotter Straße 44
49377 Vechta
info@dr-stephan-siemer.de
www.dr-stephan-siemer.de

Kai Seefried
Am Asseler Fleet 18 A
21706 Drochtersen
Tel.: 0 41 48 / 61 04 79
Fax: 0 41 48 / 61 63 60
mail@kai-seefried.de
www.kai-seefried.de

Dr. Gabriele Andretta
Stegemühlenweg 16
37083 Göttingen
Te.: 05 51 / 50 31 118 (Büro)
E-Mail: gabriele.andretta@
lt.niedersachsen.de
www.gabriele-andretta.de

Ralf Borngräber
Nordstraße 5
27356 Rotenburg
Tel.: 0 42 61 / 20 97 460 (Büro)
Fax: 0 42 61 / 20 97 459 (Büro)
borngraeber@online.de
www.ralf-borngraeber.de

Daniela Behrens
Rosenweg 3
27616 Bokel
Tel.: 0 47 46 / 72 79 55
Fax: 0 47 46 / 72 75 19
info@daniela-behrens.de
www.daniela-behrens.de

Ulla Groskurt
Nobbenburger Straße 9
49076 Osnabrück
Tel.: 05 41 / 21 440 (Büro)
Fax: 05 41 / 20 26 831 (Büro)
ulla-groskurt@t-online.de
www.ulla-groskurt.de

Dr. Silke Lesemann
Gärtnerweg 13
31319 Sehnde
Tel.: 05 11 / 30 30 30 97
Fax: 05 11 / 30 30 99 30 97
info@silke-lesemann.de
www.silke-lesemann.de

Claus Peter Poppe
Dinklager Hagen 48
49610 Quakenbrück
Tel.: 0 54 31 / 90 62 49 (Büro)
Fax: 0 54 31 / 90 73 68 (Büro)
cppoppe@web.de
www.cppoppe.de

Matthias Möhle
Eschenstraße 5
31224 Peine
info@matthias.moehle.de
www.matthias-moehle.de

Stefan Schostok
Isernhagener Straße 28a
30161 Hannover
Tel.: 05 11 / 30 30 40 35 (Büro)
Fax: 05 11 / 30 30 48 11 (Büro)
stefan.schostok@lt.niedersachsen.de
www.stefan-schostok.de

Jutta Rübke
Johanna-Kirchner-Straße 28
31139 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 39 552
Fax: 0 51 21 / 69 42 37
info@jutta-ruebke.de
www.jutta-ruebke.de

Andrea Schröder-Ehlers
Adlerweg 44
21391 Reppenstedt
Tel.: 0 41 31 / 23 29 59
(Wahlkreisbüro)
Fax: 0 41 31 / 33 104 (Wahlkreisbüro)
andrea.schroeder-ehlers.mdl@
t-online.de
www.andrea-schroeder-ehlers.de

Almuth von Below-Neufeldt
Seesener Straße 5
38124 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 23 92 94 44
Fax: 05 31 / 23 92 94 45
almuth@vonBelow-Neufeldt.de
www.vonBelow-Neufeldt.de

Prof. Dr. Dr. Roland Zielke
Herderstraße 7
49078 Osnabrück
Tel.: 05 41 / 20 27 644 (Büro)
Fax: 05 41 / 20 26 832 (Büro)
roland.zielke@t-online.de
www.roland-zielke.de

Dr. Gabriele Heinen-Kljajic
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: 0511 / 30 30 33 04
Fax: 05 11 / 30 30 99 33 04
gabriele.heinen@lt.niedersachsen.de
www.fraktion.gruene-
niedersachsen.de

Ina Korter
Schweewarder Straße 6
26954 Nordenham
Tel.: 05 11 / 30 30 33 12
Fax: 05 11 / 30 30 99 33 12
ina.korter@lt.niedersachsen.de
www.ina-korter.de

Victor Perli
Hinrich-Wilhelm-Kopf-Platz 1
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 30 30 35 09
Fax: 05 11 / 30 30 48 80
victor.perli@lt.niedersachsen.de
www.perli.de

Christa Reichwaldt
Kaiserallee 5
30175 Hannover
christa.reichwaldt@lt.niedersachsen.de
www.linksfraktion-niedersachsen.de

» NIEDERSÄCHSISCHE STIPENDIATENSTÄTTEN

Niedersächsische Stipendiatenstätte
Künstlerhof Schreyahn
Samtgemeinde Lüchow
Philippe Roth
Theodor-Körner-Straße 14
29439 Lüchow (Wendland)
Tel.: 0 58 41 / 12 62 53 od. 2 54
Fax: 0 58 41 / 12 62 81
www.kuenstlerhof-schreyahn.de

Niedersächsische Stipendiatenstätte
Künstlerhof Schreyahn
Leiter Axel Kahrs
Schreyahn 19
29462 Wustrow (Wendland)
www.kuenstlerhof-schreyahn.de

Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode
Gemeinde Stuhr
Edgar Wöltje
Blockener Straße 6
28816 Stuhr
Tel.: 04 21 / 56 96 246
Fax: 04 21 / 56 96 296
E.Woeltje@stuhr.de
www.stuhr.de

Künstlerstätte Stuhr-Heiligenrode
An der Wassermühle 5–10
28816 Stuhr-Heiligenrode
www.stuhr.de

Heinrich Heine-Haus
c/o Literaturbüro Lüneburg
Kerstin Fischer
Postfach 25 40
21315 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 30 96 87
Fax: 0 41 31 / 30 96 88
www.luene-info.de/heine/
heinestip.html

Heinrich-Heine-Haus
c/o Literaturbüro Lüneburg
Am Ochsenmarkt 1
21335 Lüneburg
www.luene-info.de/heine/
heinestip.html

Villa Minimo
c/o Kunstverein Hannover
Direktor René Zechlin
Sophienstraße 2
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 16 99 27 80
Fax: 05 11 / 16 99 27 82 78
mail@kunstverein-hannover.de
www.kunstverein-hannover.de

Villa Minimo
Liebigstraße 32a
30163 Hannover
www.kunstverein-hannover.de/
wir_stipendium.php

» REGIONALE KULTURFÖRDERUNG

Ostfriesische Landschaft
Landschaftsdirektor
Dr. Rolf Bärenfänger
Georgswall 1–5
26603 Aurich
Tel.: 0 49 41 / 17 99 20
Fax: 0 49 41 / 17 99 11 20
o@ostfriesischelandschaft.de
www.ostfriesischelandschaft.de

Oldenburgische Landschaft
Geschäftsführer
Michael W. Brandt
Gartenstraße 7
26122 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 77 91 80
Fax: 04 41 / 77 91 829
info@oldenburgische-landschaft.de
www.oldenburgische-landschaft.de

Landschaftsverband Stade e.V.
Geschäftsführer
Dr. Hans-Eckhard Dannenberg
Johannisstraße 3 (Im Johanniskloster)
21682 Stade
Tel.: 0 41 41 / 46 300
Fax: 0 41 41 / 47 163
info@landschaftsverband-stade.de
www.landschaftsverband-stade.de

Lüneburgischer
Landschaftsverband e.V.
*Geschäftsführerin des Lüneburgischen
Landschaftsverbandes und Sprecherin
2010/2011 der Arbeitsgemeinschaft
der Landschaften und Landschafts-
verbände in Niedersachsen (ALLvIN)*
Anne Denecke
Veerßer Straße 53
29525 Uelzen
Tel.: 0581 / 82 72 62
Fax: 0581 / 82 72 64
denecke@lg-landschaftsverband.de
www.lueneburgischer-
landschaftsverband.de

Landschaftsverband Weser-Hunte e.V.
Geschäftsführer Rainer Ehlers
c/o Landkreis Diepholz
Niedersachsenstraße 2
49356 Diepholz
c/o Landkreis Nienburg/Weser
Kreishaus am Schloßplatz
31582 Nienburg / Weser
Tel.: 0 54 41 / 97 61 909
info@weser-hunte.de
www.weser-hunte.de

Landschaftsverband
Hameln-Pyrmont e.V.
Geschäftsführerin Ute Fehn
Deisterallee 3
31785 Hameln
Tel.: 0 51 51 / 78 74 21
info@landschaftsverband-
hameln-pyrmont.de
www.landschaftsverband-hameln-
pyrmont.de

Regionalverband Harz e.V.
Geschäftsführer

Dr. Klaus George
Hohe Straße 6
06484 Quedlinburg
Tel.: 0 39 46 / 96 410
Fax: 0 39 46 / 96 41 42
rvh@harzregion.de
www.harzregion.de

Schaumburger Landschaft e.V.
Geschäftsführer

Sigmund Graf Adelman
Schloßplatz 5
31675 Bückeberg
Tel.: 0 57 22 / 95 66 0
Fax: 0 57 22 / 95 66 18
info@schaumburgerlandschaft.de
www.schaumburgerlandschaft.de

Emsländische Landschaft e.V.
Geschäftsführer Josef Grave

Schloss Clemenswerth
49751 Sögel
Tel.: 0 59 52 / 93 23 0
Fax: 0 59 52 / 93 23 40
info@emslaendische-landschaft.de
www.emslaendische-landschaft.de

Stiftung Braunschweiger
Kulturbesitz

Direktor Tobias Henkel
Löwenwall 16
38100 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 70 74 231
Fax: 05 31 / 70 74 233
martina.kaufmann@sbk.
niedersachsen.de
www.sbk-bs.de

Landschaftsverband Hildesheim e.V.

Geschäftsführer
Bürgermeister Erich Schaper
Kardinal-Bertram-Straße 1A
31134 Hildesheim
Tel.: 0 50 63 / 99 91 00
0 51 21 / 2 11 36
Fax: 0 50 63 / 99 91 11
mail@lv-hildesheim.de
www.lv-hildesheim.de/

Region Hannover

Leiter Team Kultur Uwe Kalwar
Hildesheimer Straße 18
30169 Hannover
Tel.: 05 11 / 61 60
Fax: 05 11 / 61 62 24 99
uwe.kalwar@region-hannover.de
www.hannover.de

Landschaftsverband

Südniedersachsen e.V.
Geschäftsführer Olaf Martin
Neustadt 53 / 54
37154 Northeim
Tel.: 0 55 51 / 91 23 31
Fax: 0 55 51 / 91 23 32
gst@landschaftsverband.org
www.landschaftsverband.org

Landschaftsverband

Osnabrücker Land e.V.
Geschäftsführerin
Dr. Susanne Tauss
Schloss Iburg, Hofapotheke
49186 Osnabrück
Tel.: 0 54 03 / 72 45 50
Fax: 0 54 03 / 72 45 510
info@lvosl.de
www.lvosl.de

Theaterpädagogisches Zentrum
der Emsländischen Landschaft e.V.

Geschäftsführer Tom Kraus
Universitätsplatz 5–6
49808 Lingen (Ems)
Tel.: 05 91 / 91 66 30
Fax: 05 91 / 91 66 363
info@tpzlingen.de
www.tpzlingen.de

» SOZIOKULTUR

Landesarbeitsgemeinschaft
Soziokultur Niedersachsen e.V.

Geschäftsführer Gerd Dallmann
Lister Meile 27
30161 Hannover
Tel.: 05 11 / 59 09 04 62
Fax: 05 11 / 59 09 04 40
lags@soziokultur-niedersachsen.de
www.soziokultur-niedersachsen.de

» TANZ

Ballettgesellschaft Hannover e.V.

Geschäftsführerin
Dr. Birgit Grüßer
Im Hückedahl 19D
30974 Wennigsen-Holtensen
Tel.: 0 51 09 / 56 46 14
Fax: 0 51 09 / 56 46 20
info@ballettgesellschaft.de
www.ballettgesellschaft.de

Tanz und Theater e.V.

Vorsitzende Christiane Winter
Roscherstraße 12
30161 Hannover
Tel.: 05 11 / 34 56 46
Fax: 05 11 / 33 19 65
info@tanztheater-international.de
tanztheater-international.de

» THEATER

Staatstheater Braunschweig

Generalintendant
Joachim Klement
Am Theater
38100 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 12 340
Fax: 05 31 / 103
joachimklement@staats-theater-
braunschweig.de
www.staats-theater-braunschweig.de

Niedersächsische Staatstheater

Hannover GmbH
Intendant Oper Dr. Michael Klügl
Intendant Schauspiel
Lars-Ole Walburg
Opernplatz 1
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 99 99 00
Fax: 05 11 / 99 99 19 00
www.staatstheater-hannover.de

Oldenburgisches Staatstheater

Generalintendant Markus Müller
Theaterwall 18
26122 Oldenburg
Tel.: 04 41 / 22 250
www.staatstheater.de

Landesbühne Niedersachsen

Nord GmbH
Intendant & Geschäftsführer
Gerhard Hess
Virchowstraße 44
26382 Wilhelmshaven
Tel.: 0 44 21 / 94 010
Fax: 0 44 21 / 94 01 45
www.landeshuehne-nord.de

Schlosstheater Celle e.V.

Intendantin Dr. Bettina Wilts
Schlossplatz 1
29221 Celle
Tel.: 0 51 41 / 90 508 0
Fax: 0 51 41 / 90 508 44
info@schloss-theater-celle.de
www.schloss-theater-celle.de

Deutsches Theater

in Göttingen GmbH
Intendant Mark Zurmühle
Theaterplatz 11
37073 Göttingen
Tel.: 05 51 / 49 69 0
Fax: 05 51 / 49 69 82
info@dt-goettingen.de
www.dt-goettingen.de

Theater Lüneburg GmbH

Intendant Hajo Fouquet
An den Reeperbahnen 3
21335 Lüneburg
Tel.: 0 41 31 / 75 20
www.theater-lueneburg.de

Städtische Bühnen

Osnabrück gGmbH
Intendant Dr. Ralf Waldschmidt
Domhof 10–11
49074 Osnabrück
Tel.: 05 41 / 76 00 00
www.theater-osnabrueck.de

Theater für Niedersachsen

Hildesheim Hannover
Intendant Jörg Gade
Theaterstraße 6
31141 Hildesheim
Tel.: 0 51 21 / 16 93 0
Fax: 0 51 21 / 16 93 119
info@tfn-online.de
www.tfn-online.de

Göttinger Symphonie Orchester

Künstlerischer Leiter
Christoph-Mathias Mueller
Godehardstraße 19–21
37081 Göttingen
Tel.: 05 51 / 30 54 40
Fax: 05 51 / 30 54 42 0
info@gso-online.de
www.gso-online.de

Festival Theaterformen

c/o Niedersächsische Staatstheater
Hannover GmbH
Intendantin Anja Dirks
Ballhofplatz 5
30159 Hannover
Tel.: 05 11 / 99 99 25 00
Fax: 05 11 / 99 99 29 89
welcome@theaterformen.de
www.theaterformen.de

Landesverband Freier Theater

in Niedersachsen e.V.
Geschäftsführer
Eckhard Mittelstädt
Lister Meile 27
30161 Hannover
Tel.: 05 11 / 35 35 486
Fax: 05 11 / 35 30 169
laft@laft.de
www.laft.de

LOT-Theater e.V.

Geschäftsführender Vorstand
Stefani Theis
Kaffeetwete 4a
38100 Braunschweig
Tel.: 05 31 / 17 303
Fax: 05 31 / 17 363
lot@lot-theater.de
www.lot-theater.de

» WISSENSCHAFTLICHE KOMMISSION

Wissenschaftliche Kommission

Niedersachsen
Generalsekretär Dr. Mathias Pätzold
Stellvertretende Generalsekretärin
Dr. Birgit Albowitz
Schiffgraben 19
30159 Hannover
Tel.: 0511 / 120-88 52
Fax: 0511 / 120-88 59
poststelle@wk.niedersachsen.de
www.wk.niedersachsen.de

BILDNACHWEIS

- Seite 1 (Titel): Staatsoper Hannover, Ballett »Gefährliche Liebschaften« © Gerd Weigelt
Seite 4: Schauspielhaus Hannover © Marco Kurszewski
Seite 6: Nachtaufnahme Erweiterungsbau © Claus Cordes, Herzog Anton Ulrich-Museum
Seite 7: Ministerin Prof. Dr. Johanna Wanka © MWK
Seite 8: Goldene Sonnenscheibe © Niedersächsisches Landesmuseum Hannover
Seite 10: Das Große Haus des Staatstheaters Braunschweig am Steinweg © Karl-Bernd Karwasz
Seite 11: Kinder der Albert-Schweitzer-Schule beim Flötenunterricht © Musikschule der Landeshauptstadt Hannover
Seite 12: Max Slevogt, Papageienmann, 1901 © Landesmuseum Hannover
Seite 13: Oldenburgisches Staatstheater, Großes Haus © Andreas J. Etter
Seite 14: Denkmalgeschütztes Treppenhaus im Ministerium für Wissenschaft und Kultur © MWK
Seite 17: Das Kleine Haus des Staatstheaters Braunschweig am Magnitorwall 18 © Karl-Bernd Karwasz
Seite 19: Opernhaus Hannover © Marek Kruszewski | Gesichtsbecher aus Gold, Peru © Landesmuseum Hannover
Seite 20: Staatstheater Braunschweig, »Turandot« © Karl-Bernd Karwasz
Seite 22: Staatsoper Hannover, Ballett »Ein Sommernachtstraum« © Gerd Weigelt, Köln
Seite 23: Staatstheater Braunschweig, »Into the Blue« Tanzstück von Jan Pusch im Kleinen Haus © Karl-Bernd Karwasz
Seite 24: Oldenburgisches Staatstheater, »Zu zweit bin ich eine Katastrophe« © Andreas J. Etter
Seite 25: Staatstheater Braunschweig, »Die Wahlverwandtschaften« im Großen Haus © Karl-Bernd Karwasz | Oldenburgisches Staatstheater, »Breaking the Waves« © Hans Jörg Michel
Seite 26: Staatsoper Hannover, »Die Reise nach Reims« © Jörg Landsberg, Bremen
Seite 28: Staatsoper Hannover, »Rheingold« © Thomas M. Jauk, Berlin
Seite 29: Internationales Orchestercamp für jugendliche Instrumentalisten in Lüchow © Margitta Baumgarten
Seite 30: Außenaufnahmen Niedersächsische Landesmuseen Braunschweig, Burg Dankwarderode © Niedersächsische Landesmuseen Braunschweig
Seite 32: Oldenburg Schloss © Sven Adelaide, Niedersächsisches Landesmuseum Oldenburg | Außenaufnahmen Niedersächsische Landesmuseen Braunschweig, Naturhistorisches Museum © Niedersächsische Landesmuseen Braunschweig
Seite 33: Niedersächsisches Landesmuseum Hannover © Niedersächsische Landesmuseen Hannover
Seite 34: »Andere Bedingung (Aggregatzustand)« © Alicja Kwade, Foto: Roman März / Courtesy Johann König, Berlin
Seite 36: De Fofftig Penns © Benjamin C. Christ, Lüneburgischer Landschaftsverband e.V.
Seite 37: Mediothek © Mediothek / Stadt Diepholz
Seite 38: Büchergang © Kempowski Stiftung, Fotografin: Nauka Kirschner
Seite 39: Mediothek Außenansicht © Mediothek / Stadt Diepholz | Oldenburgisches Staatstheater, »Der Kaiser von Atlantis« © Andreas J. Etter
Seite 40: Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel, der wilhelminische Bau der Bibliotheca Augusta, Ansicht von Süden © HAB (Herzog August Bibliothek Wolfenbüttel)
Seite 41: FHTW © Mediothek / Stadt Diepholz
Seite 42: Landesbibliothek Oldenburg © LBO Landesbibliothek Oldenburg
Seite 43: Gottfried Wilhelm Leibniz Bibliothek © GWLB Hannover | FHTW © Mediothek / Stadt Diepholz
Seite 44: Valentijn Goethals »Pieces of Quiet« © European Media Art Festival 2011
Seite 46: Ryoichi Kurokawa »RHEO« © European Media Art Festival 2011 | Plakat 2011 © Unabhängiges Filmfest Osnabrück
Seite 47: Foto: 25. Unabhängiges Filmfest Osnabrück © Kerstin Hehmann, Fotografin | Enrique Ramirez © European Media Art Festival 2011
Seite 48: Staatsoper Hannover, »The Beggar's Opera« © Daniel M. Kunzfeld, Hannover
Seite 50: Kunstschule Lingen © Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V.
Seite 52: Kunstschule Aurich © Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V.
Seite 53: »Ernst Ludwig Kirchner we'll say was exactly like that« © Elke Krystufek, Courtesy: Galerie, Barbara Thumm, Berlin / Foto: Sue Sellinger | Foto Leutner
Seite 54: Interkulturelles Jugendkulturprojekt des Pavillon in Hannover © Pavillon Hannover
Seite 55: I »Kinder gestalten ihre Stadt« anlässlich des Modellprojektes »Schnittstelle Kunst-Kunstvermittlung. Zeitgenössische Arbeit in Kunstschulen«
Seite 57: Stadtteilprojekt Mobiler Stadtgarten der KulturFabrik in Hildesheim © Norbert Jäkel | Kunstschule Norden © Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V. Hannover
Seite 58: Candice Breitz »Moving Stories« © European Media Art Festival 2011
Seite 60: Kreuzgang des Kaiserdoms in Königsutter © Fotoarchiv der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Fotograf: Andreas Greiner-Napp
Seite 63: Oldenburg Schloss © Sven Adelaide, Niedersächsisches Landesmuseum Oldenburg | Kaiserdom in Königsutter © Fotoarchiv der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Fotograf: Andreas Greiner-Napp | Klosterkammer – Kloster Bursfelde © Jens Schulze, Hannover
Seite 64: 25. Nds. Musiktage in Bremerhaven © NDR Radiophilharmonie
Seite 66: TPZ Lingen, Weihnachtsgala © Theaterpädagogisches Zentrum der Emsländischen Landschaft e.V.
Seite 70: De Fofftig Penns © Benjamin C. Christ, Lüneburgischer Landschaftsverband e.V.
Seite 72: »Integrationsprojekt mit Kunstschulen von 2007 / 2008« © Kunstschule Paletti Georgsmarienhütte
Seite 73: »Integrationsprojekt mit Kunstschulen von 2007 / 2008« © Kunstschule Paletti Georgsmarienhütte | Kunstschule Papenburg © Landesverband der Kunstschulen Niedersachsen e.V. Hannover
Seite 74: »Seminare mit Kindern und Jugendlichen« © Bundesakademie für kulturelle Bildung Wolfenbüttel
Seite 75: Oldenburgisches Staatstheater »Nachtwache« © Hans-Jörg Michel
Seite 76: Staatstheater Braunschweig, »Don Giovanni« © Karl-Bernd Karwasz
Seite 78: Schauspiel Hannover, »Eszter Solymosi von Tiszaeszlár« © Katrin Ribbe, Hannover
Seite 79: Schauspiel Hannover, »Die Welt ohne uns« © Katrin Ribbe, Hannover
Seite 80: Staatsoper Hannover, »Intolleranza« © Thomas M. Jauk
Seite 81: Schauspiel Hannover, »Der Goldene Drache« © Katrin Ribbe, Hannover
Seite 82: Junges Vokalensemble Hannover, Teilnahme Int. Chorwettbewerb in China © Junges Vokalensemble Hannover
Seite 84: Schauspiel Hannover, »Der Silbersee« © Katrin Ribbe, Hannover
Seite 87: Schauspiel Hannover, »Das doppelte Lottchen« © Katrin Ribbe, Hannover
Seite 88: Haus der Braunschweigischen Stiftungen – Frontalansicht, nachts © Fotoarchiv der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, Fotograf: Andreas Greiner-Napp
Seite 91: Schauspiel Hannover, Gebäude innen © Marco Kurszewski | Dienstgebäude der Klosterkammer.
Die uneingeschränkten Verwertungsrechte liegen bei der Klosterkammer. © Marcus Bredt, Berlin
Seite 92: Schauspiel Hannover, »Bauern, Bonzen, Bomben« © Katrin Ribbe, Hannover
Seite 120: Opernhaus Hannover © Marek Kruszewski

IMPRESSUM

Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur (MWK)
Leibnizufer 9
30169 Hannover
Tel.: 0511 / 120 24 01
Fax: 0511 / 120 99 24 01
poststelle@mwk.niedersachsen.de
www.mwk.niedersachsen.de

Redaktion:
Kulturabteilung des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur in Zusammenarbeit
mit dem Institut für Kulturpolitik der Kulturpolitischen Gesellschaft,
Dr. Norbert Sievers (verantwortlich), Ulrike Blumenreich, Jörg Hausmann

Arbeitsgruppe des Niedersächsischen Ministeriums für Wissenschaft und Kultur:
Dr. Annette Schwandner, Heike Fliess, Rüdiger Fischer, Dr. H.-Jörg Siewert (externe Beratung)

Gestaltung:
Homann Güner Blum, Visuelle Kommunikation, Hannover

Druck:
BWH GmbH, Hannover

Herausgeber

> Niedersächsisches Ministerium
für Wissenschaft und Kultur
Referat Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Leibnizufer 9
30169 Hannover

Postfach 261
30002 Hannover

Tel.: 0511/120-2599
E-Mail: pressestelle@mwk.niedersachsen.de
Internet: www.mwk.niedersachsen.de

November 2011
